

Gemeinde Schliengen

# Umfassende Entwicklungskonzeption **Langfassung**

Antrag auf Aufnahme als Schwerpunktgemeinde (SPG)  
in das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR)







# Umfassende Entwicklungskonzeption

## Langfassung

Antrag auf Aufnahme als Schwerpunktgemeinde (SPG)  
in das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR)

### Gemeinde Schliengen

#### Auftraggeber:

Gemeinde Schliengen  
Herr Bürgermeister Dr. Renkert  
Wasserschloss Entenstein  
79418 Schliengen  
Tel. + 49 7635 3109-0

#### Verfasser:

**KE** LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH  
Fritz-Elsas-Straße 31  
70174 Stuttgart  
Tel. +49 711 6454-2197  
Fax +49 711 6454-2100  
[www.kommunalentwicklung.de](http://www.kommunalentwicklung.de)

#### Bearbeitung:

Bertram Roth  
Thomas Geissler  
Jasmin Kizler

Stuttgart, den 16.07.2021



## Inhalt

Ausgangslage.....	1
Zusammenfassung der Ergebnisse .....	4
<b>1 Gesamtörtliche Ausgangslage.....</b>	<b>6</b>
1.1 Historischer Überblick.....	6
1.2 Regionale Situation .....	7
1.2.1 Regional- und Landesplanung.....	7
1.2.2 Agglo Basel .....	9
1.2.3 Flächennutzungsplan .....	10
1.2.4 Freiraumstruktur und Naturraum .....	11
1.2.5 Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) .....	12
1.2.6 Entwicklungsperspektive Freiraumstruktur und Naturraum .....	13
1.3 Infrastruktur .....	17
1.3.1 Bildung und Betreuung .....	17
1.3.2 Medizinische und soziale Einrichtungen.....	18
1.3.3 Veranstaltungen, Sport, Märkte, Freizeit und Kultur .....	18
1.3.4 Entwicklungsperspektive Infrastruktur .....	19
1.4 Schliengen als Wohnstandort.....	21
1.4.1 Einwohnerentwicklung und Einwohnerprognose .....	21
1.4.2 Wohnungsbauentwicklung und Wohnungsbedarf .....	26
1.4.3 Wohnbauflächenpotenziale .....	29
1.4.4 Entwicklungsperspektive Wohnen.....	32
1.5 Schliengen als gewerblicher Standort .....	33
1.5.1 Wirtschaft und Beschäftigung.....	33
1.5.2 Gewerbeflächenpotenziale .....	34
1.5.3 Einzelhandel und Dienstleistungen .....	36
1.5.4 Entwicklungsperspektive Gewerbe.....	37
1.6 Technische Infrastruktur .....	38
1.6.1 Motorisierter Individualverkehr .....	38
1.6.2 Öffentlicher Personennahverkehr.....	39
1.6.3 Lärmaktionsplan .....	39
1.6.4 Radverkehr.....	41
1.6.5 Digitale Infrastruktur .....	41
1.6.6 Wasserversorgung .....	41
1.6.7 Entwicklungsperspektive Technische Infrastruktur.....	42
1.7 Tourismus.....	43
1.8 Energie und Klimaschutz.....	44
<b>2 Entwicklungsgebiet: Ortsteile von Schliengen.....</b>	<b>45</b>
2.1 Ausgangslage Ortsteile .....	45
2.1.1 Liel.....	45

2.1.2	Mauchen .....	47
2.1.3	Niederegggenen .....	49
2.1.4	Oberegggenen.....	51
2.2	Städtebauliche Erneuerung .....	53
2.3	Bisherige ELR-Projekte .....	54
2.4	Bestandserhebung und Bestandsanalyse .....	55
2.4.1	Gebäudenutzung .....	55
2.4.2	Gebäudezustand .....	60
2.4.3	Entwicklungsbereiche .....	63
2.4.4	Denkmalschutz .....	64
2.5	Zusammenfassung der Stärken und Schwächen .....	65
<b>3</b>	<b>Entwicklungsstrategie.....</b>	<b>67</b>
3.1	Zentrale Ziele.....	67
3.1.1	Beitrag zur flächensparenden Siedlungsentwicklung.....	67
3.1.2	Umgang mit der demographischen Entwicklung.....	67
3.1.3	Schutz von Natur und Landschaft.....	68
3.2	Zielerreichung .....	70
3.3	Räumliche und inhaltliche Entwicklungsziele.....	70
3.4	Örtliche Entwicklungskonzepte .....	72
<b>4</b>	<b>Beteiligung .....</b>	<b>78</b>
4.1	Beteiligung zum Gesamtgemeindlichen Entwicklungskonzept 2017 .....	78
4.1.1	Bürgercafé .....	78
4.2	Beteiligung zur Umfassenden Entwicklungskonzeption.....	79
4.2.1	Befragung der Ortsvorsteher im Februar 2021 .....	79
4.2.2	Online-Befragung im März/April 2021 .....	79
4.2.3	Online Beteiligung „Bauliche Entwicklung im Eggenertal“ im Mai 2021 .....	96
4.2.4	Jugendbeteiligung im Mai 2021 .....	98
<b>5</b>	<b>Projektliste und Steckbriefe .....</b>	<b>101</b>
5.1	Projektliste .....	102
5.2	Steckbriefe.....	103
	Literatur / Materialien .....	112

## Abbildungen

Abbildung 1: Übersicht Gemarkung Schliengen .....	2
Abbildung 2: Ausschnitt Landesentwicklungsachsen (Karte 2019).....	7
Abbildung 3: Ausschnitt Raumnutzung .....	8
Abbildung 4: Agglo Basel Zukunftsbild 2030 .....	10
Abbildung 5: Ausschnitt Flächennutzungsplan .....	10
Abbildung 6: Landschaftlicher Rahmen .....	11
Abbildung 7: Freiraumstruktur Schallsingen .....	13
Abbildung 8: Freiraumstruktur Liel.....	13
Abbildung 9: Freiraumstruktur Obereggenen.....	13
Abbildung 10: Freiraumstruktur Niedereggenen .....	13
Abbildung 11: Ausschnitt Schliengen - Biotopvernetzungs-konzept .....	16
Abbildung 12: Öffentliche Einrichtungen.....	17
Abbildung 13: Kindergarten Schliengen.....	19
Abbildung 14: Schlossberghalle + Feuerwehr Liel.....	19
Abbildung 15: Rathaus / Wasserschloss Entenstein.....	19
Abbildung 16: Blauenhalle Obereggenen .....	19
Abbildung 17: Einwohnerentwicklung 1990 bis 2020 (kommunale Daten 2020) .....	21
Abbildung 18: Einwohnerentwicklung seit 1990 im Vergleich .....	21
Abbildung 19: Einwohnerentwicklung der Ortsteile seit 2007 im Vergleich.....	22
Abbildung 20: Saldo aus Geburten und Sterbefällen .....	22
Abbildung 21: Wanderungssaldo 1990 bis 2019 .....	23
Abbildung 22: Fort- und Zuzüge 2016 – 2019 (absolute Zahlen).....	23
Abbildung 23: Bevölkerungsvorausrechnung .....	24
Abbildung 24: Veränderung der Altersstruktur 2018 – 2035.....	25
Abbildung 25: Wohnungs- und Gebäudebestand 1990 - 2019.....	26
Abbildung 26: Wohnungsbestand im Vergleich .....	26
Abbildung 27: Baufertigstellungen im Wohnungsbau .....	27
Abbildung 28: Belegungsdichte .....	27
Abbildung 29: Flächenpotenziale Wohnen .....	30
Abbildung 30: Beschäftigtenentwicklung seit 2000.....	33
Abbildung 31: Beschäftigtenentwicklung im Vergleich.....	33
Abbildung 32: Pendleraufkommen.....	34
Abbildung 33: Flächenpotenziale Gewerbe .....	35
Abbildung 34: Gewerbe Freiburger Straße .....	37
Abbildung 35: Gewerbe Freiburger Straße .....	37
Abbildung 36: Gewerbe Hohlebachstraße .....	37
Abbildung 37: Obst- und Gemüsestand Schliengen .....	37
Abbildung 38: Mobilität .....	38
Abbildung 39: Auszug Überprüfung Lärmaktionsplan aus Stufe 2.....	40
Abbildung 40: Bahnhof Schliengen.....	42
Abbildung 41: Bushaltestelle Eisenbahnstraße .....	42



Abbildung 42: Ortsmitte Schliengen.....	42
Abbildung 43: Haltestelle Niedereggenen.....	42
Abbildung 44: Schlossgarten Schliengen.....	43
Abbildung 45: Wasserschloss Entenstein.....	43
Abbildung 46: Lieler Schlossbrunnen.....	43
Abbildung 47: Schloss Liel.....	43
Abbildung 48: Übernachtungszahlen in Schliengen seit 1990.....	44
Abbildung 49: Übersicht bisherige Sanierungsgebiete.....	53
Abbildung 50: Gebäudenutzung Hauptort Schliengen.....	55
Abbildung 51: Gebäudenutzung Ortsteil Liel.....	56
Abbildung 52: Gebäudenutzung Ortsteil Mauchen.....	57
Abbildung 53: Gebäudenutzung Ortsteil Niedereggenen.....	58
Abbildung 54: Gebäudenutzung Ortsteil Obereggenen mit Schallsingen.....	59
Abbildung 55: Entwicklung Schliengen.....	63
Abbildung 61: Entwicklungskonzept Hauptort Schliengen.....	73
Abbildung 62: Entwicklungskonzept Liel.....	74
Abbildung 63: Entwicklungskonzept Mauchen.....	75
Abbildung 64: Entwicklungskonzept Niedereggenen.....	76
Abbildung 65: Entwicklungskonzept Obereggenen mit Schallsingen.....	77
Abbildung 66: Postkarte.....	79
Abbildung 67: Lebensqualität in Schliengen.....	80
Abbildung 68: Beschreibung von Schliengen.....	82
Abbildung 69: Lebensqualität in Schliengen.....	83
Abbildung 70: Bewertung von Wohnen, Arbeiten und Versorgen.....	84
Abbildung 71: Bewertung von Soziales, Kultur, Freizeit und Mobilität und Verkehr.....	84
Abbildung 72: Prioritäten der Gemeindeentwicklung.....	85
Abbildung 73: Wohnort der Befragten.....	86
Abbildung 74: Prioritäten Ortsteil Liel.....	90
Abbildung 75: Prioritäten Ortsteil Mauchen.....	90
Abbildung 76: Prioritäten Ortsteil Niedereggenen.....	91
Abbildung 77: Prioritäten Ortsteil Obereggenen.....	91
Abbildung 78: Prioritäten Ortsteil Schliengen.....	92
Abbildung 79: Altersstruktur der Teilnehmer.....	95
Abbildung 80: Wohndauer in Schliengen.....	95
Abbildung 81: Ausschnitt Online Bürgerbeteiligung am 7. Mai – geteilter Bildschirm.....	96
Abbildung 82: Eindrücke.....	98

## Tabellen

Tabelle 1: Strukturdaten: .....	6
Tabelle 2: Maßnahmenkatalog ILEK.....	14
Tabelle 3: Wohnungsbedarfsprognose 2035 .....	28
Tabelle 4: Wohnbauflächen nach Flächennutzungsplan .....	29
Tabelle 5: Baulücken Wohnen.....	31
Tabelle 6: Gewerbliche Bauflächen nach Flächennutzungsplan .....	36
Tabelle 7: Baulücken Gewerbe.....	36
Tabelle 8: Öffentliche und private Einrichtungen im Ortsteil Schliengen.....	56
Tabelle 9: Öffentliche und private Einrichtungen im Ortsteil Liel.....	57
Tabelle 10: Öffentliche und private Einrichtungen im Ortsteil Mauchen.....	57
Tabelle 11: Öffentliche und private Einrichtungen im Ortsteil Niedereggenen.....	58
Tabelle 12: Öffentliche und private Einrichtungen im Ortsteil Obereggenen mit Schallsingen ..	59
Tabelle 13: Gebäudezustand im Ortsteil Schliengen.....	61
Tabelle 14: Gebäudezustand im Ortsteil Liel .....	61
Tabelle 15: Gebäudezustand im Ortsteil Mauchen.....	61
Tabelle 16: Gebäudezustand im Ortsteil Niedereggenen .....	62
Tabelle 17: Gebäudezustand im Ortsteil Obereggenen mit Schallsingen.....	62
Tabelle 18: Stärken Ortsteil Liel.....	87
Tabelle 19: Stärken Ortsteil Mauchen.....	87
Tabelle 20: Stärken Ortsteil Niedereggenen .....	88
Tabelle 21: Stärken Ortsteil Obereggenen .....	88
Tabelle 22: Stärken Ortsteil Schliengen.....	89
Tabelle 23: Stimmungsbild Online Bürgerbeteiligung .....	97
Tabelle 24: Stimmungsbild Online Jugendbeteiligung – Zeitnahe Ziele.....	99
Tabelle 25: Stimmungsbild Online Jugendbeteiligung – Ziele bis in 5 Jahren .....	100
Tabelle 26: Projektliste .....	102



## Ausgangslage

Die Gemeinde Schliengen beantragt mit der vorliegenden „Umfassenden Entwicklungskonzeption“ die Aufnahme in das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) und die Anerkennung als Schwerpunktgemeinde (SPG).

Wie alle Städte und Gemeinden steht auch Schliengen vor der Herausforderung, die zukünftige strukturelle Entwicklung der Gemeinde sicherzustellen. Dabei soll das Gemeindegebiet städtebaulich und funktional aufgewertet werden. Besonders in den Ortsteilen Liel, Mauchen, Niedereggenen und Obereggenen sind Gebäude zu finden, die große Instandhaltungsrückstände aufweisen und deren grundlegende Modernisierung erforderlich ist. Die Ortsmitten sind funktional und gestalterisch aufzuwerten. Die umfassende Bestandsaufnahme belegt dies deutlich.

Die Stärkung der Innenentwicklung wird in Schliengen als zentrale Aufgabe definiert. Der Schwerpunkt liegt hierbei insbesondere auf der Weiterentwicklung der Ortsteile. Potenzial für die Innenentwicklung liegt besonders in der Umnutzung bzw. dem Umbau ehemals landwirtschaftlicher Anwesen/Hofstellen, dem Schließen von Baulücken und der Freilegung und Neubebauung nicht mehr erhaltungswerter Gebäude mit barrierefreiem Wohnraum. Dabei gilt es, das Ortsbild jedes Ortsteils zu erhalten und behutsam weiterzuentwickeln.

Die Gemeinde wird die anstehenden Aufgaben nur unter Einsatz von Fördermitteln des Landes in der angestrebten Qualität durchführen können und verfolgt deshalb das Ziel, im Jahr 2021 als Schwerpunktgemeinde in das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) aufgenommen zu werden.

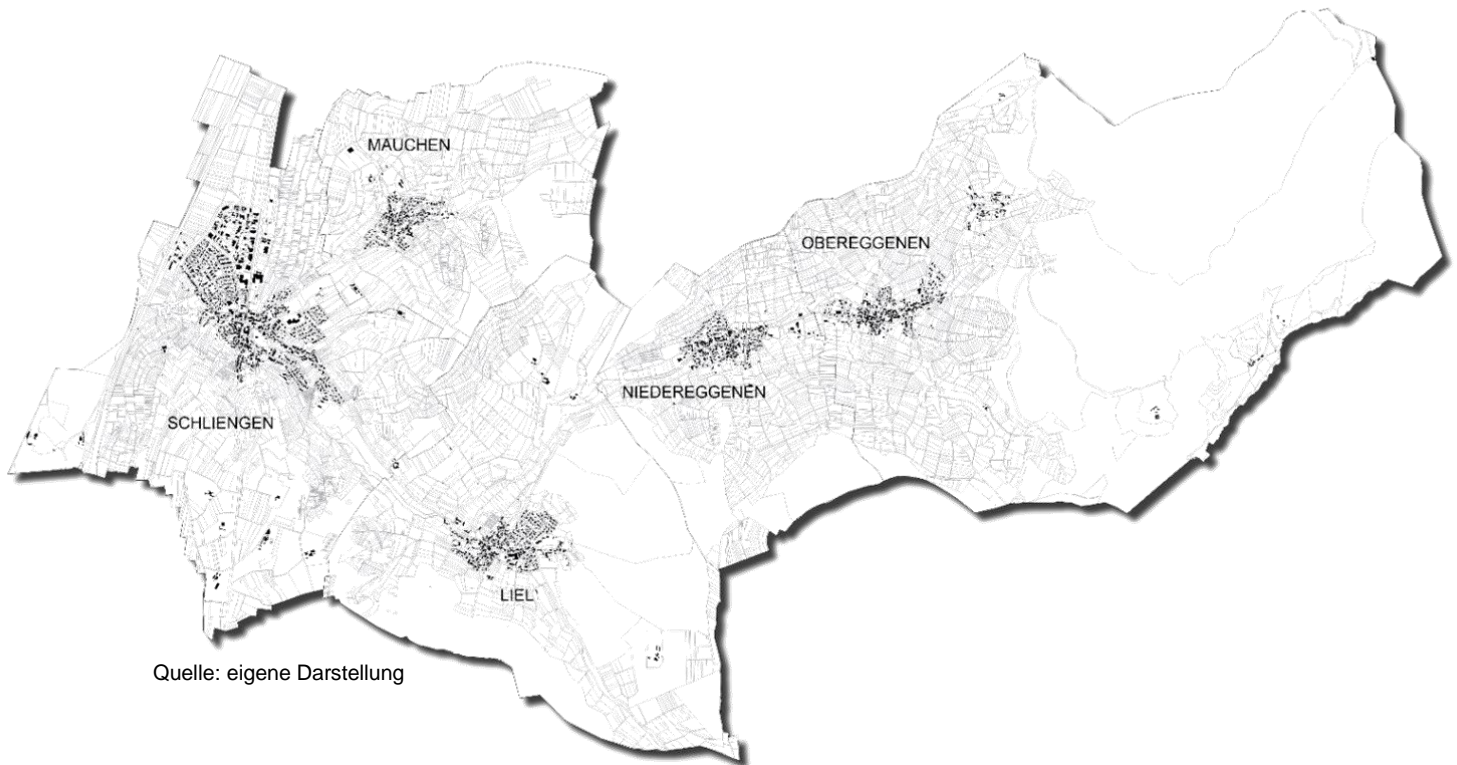
Voraussetzung für die Aufnahme in das ELR als Schwerpunktgemeinde ist das Vorliegen einer sogenannten „Umfassenden Entwicklungskonzeption“ (UEK), in der die strukturelle Ausgangslage dargestellt wird und die Untersuchungen, Aussagen, Ziele, Strategien und Maßnahmen zu den Schwerpunktthemen „Flächensparende Siedlungsentwicklung“, „Demographische Entwicklung“ sowie „Schutz von Natur und Landschaft“ enthält. Aus diesen Handlungsfeldern müssen konkrete Projekte und Maßnahmen abgeleitet werden. Zusätzliche Schwerpunktthemen können beispielsweise die Stärkung der Infrastruktur oder die Sicherung der Grundversorgung sein.

Die aktuell zur Umsetzung konkret beabsichtigten und vorbereiteten umsetzungsreifen Projekte werden anhand sogenannter „Projektsteckbriefe“ beschrieben und in der vorgesehenen zeitlichen Realisierung dargestellt.

Die in diesem Bericht aufgeführten Ziele und Maßnahmen verstehen sich als Synopse aus den geführten Gesprächen, der Einbindung der Ortsvorsteher und der Verwaltung und der Bürgerbeteiligung. Als Ergebnis dieses Prozesses konnte eine Entwicklungsstrategie erarbeitet werden, die den Rahmen für die zukünftige Entwicklung formuliert.

Die im Jahr 2017 erarbeiteten Ziele und Entwicklungsperspektiven des Gesamtgemeindlichen Entwicklungskonzepts sind im Bericht enthalten und gegebenenfalls überprüft, fortgeschrieben und erweitert.

Abbildung 1: Übersicht Gemarkung Schliengen



Quelle: eigene Darstellung

Der vorliegende Bericht gliedert sich in folgende fünf Teile:

### **Teil I: Gesamtörtliche Ausgangslage**

Strukturelle Ausgangslage: Bevölkerung und Wohnungsbedarf, Wirtschaft und Beschäftigung, Einzelhandel und Dienstleistungen, öffentliche Infrastruktur, Soziales/Gesundheit/ Senioren, Verkehrsinfrastruktur / ÖPNV / IV, Energie und Klimaschutz

Räumliche Ausgangslage: übergeordnete Planungen, landschaftliche Einbindung, Innenentwicklungspotenzial

### **Teil II: Entwicklungsgebiet: Ortsteile von Schliengen**

Städtebauliche Erneuerung

Bestandsaufnahme und Bestandsanalyse: Gebäudenutzung, Gebäudezustand, Denkmalschutz, Aufzeigen von Stärken und Schwächen

Umfassende Entwicklungskonzeption

**Teil III: Entwicklungsstrategie**

Zukünftige Entwicklung: Benennung von Zielen und Maßnahmen auf Grundlage der Ergebnisse der Bürgerbefragung und Darstellung anhand von Plänen, Auflistung der geplanten Projekte

**Teil IV: Beteiligung**

Bürgerbefragung: Erarbeitung von Stärken und Schwächen sowie Ziele und Maßnahmen, Darstellung anhand von Abbildungen

Befragung Ortsvorsteher / Online-Befragung / Online-Beteiligung Bürger und Jugend

**Teil V: Projektliste und Steckbriefe**

Auflistung und Kurzbeschreibung der ELR-Projekte

## Zusammenfassung der Ergebnisse

Schliengen liegt im Landkreis Lörrach und zählt heute rund 5.700 Einwohner. Die Gemeinde besteht aus den fünf Ortsteilen Liel, Mauchen, Niedereggenen, Obereggenen und Schliengen.

Die Gesamtfläche der Gemeinde beläuft sich auf 3746 ha und liegt in Teilen im Naturpark Südschwarzwald. Die Gesamtfläche der Gemeinde beläuft sich auf 3746 ha, davon werden 1778 ha landwirtschaftlich genutzt, 1535 ha sind Waldfläche, 12 ha Wasserfläche und 384 ha Siedlungs- und Verkehrsfläche. Mit einer Anbaufläche von 250 ha ist Schliengen zusammen mit seinen Ortsteilen die größte Weinbau treibende Gemeinde im Landkreis Lörrach.

In der Gemeinde Schliengen leben derzeit 5.801 Einwohner. Im Vergleich mit dem Landkreis Lörrach, der Region Hochrhein-Bodensee und dem Land Baden-Württemberg zeigt Schliengen eine überdurchschnittliche Bevölkerungsentwicklung auf.

Schliengen bietet eine gute Versorgung an öffentlichen Einrichtungen. Hinzu kommt ein vielfältiges Angebot an Vereinen, die wichtige Teile der kulturellen, sozialen und freizeitorientierten Angebote abdecken.

Die Nutzung und Aktivierung von Wohnbaupotenzialen im Bestand wird für Kommunen immer wichtiger. In Anbetracht des Flächensparziels der Bundesregierung muss die Siedlungsentwicklung verstärkt in den Innenbereichen stattfinden, um weiterhin genug Wohnraum zur Verfügung stellen zu können. Neben den geplanten Entwicklungsflächen im Flächennutzungsplan möchte Schliengen in der zukünftigen Siedlungsentwicklung den Schwerpunkt auf die Innenentwicklung legen. Insgesamt stehen in Schliengen 42 Baulücken mit einer Fläche von insgesamt ca. 3,5 ha im Innenbereich zur Verfügung.

Auch in Schliengen ist der demographische Wandel deutlich spürbar. Es ist von einer Verschiebung der Altersproportionen auszugehen. Der Anteil der über 65-Jährigen wird von derzeit rund 18 % auf rund 28 % im Jahr 2035 steigen. Signifikante Verluste werden im Anteil der unter 65-Jährigen zu verzeichnen sein. Das Potenzial an Erwerbspersonen und künftigen Auszubildenden wird schrumpfen. Dadurch verändern sich auch die Art des Wohnraumbedarfs und die Anforderungen an eine altersgerechte Infrastruktur. Mit Blick auf die demographische Entwicklung kann auch besonders auf das bürgerschaftliche Engagement und die Vereine hingewiesen werden. Sie sollen auch in Zukunft verstärkt gefördert werden.

Das Gemeindegebiet von Schliengen erstreckt sich von der Oberrheinebene bis zum Gipfel des Hochblauen in 1.165 m Höhe. Die Gemarkung ist von Acker- und Weinbau über Grünland und Obstbau bis hin zum Wald geprägt. Schliengen liegt im Dreiländereck Deutschland - Frankreich - Schweiz in einem besonders vielfältigen und charakteristischen Landschaftsbild, in dem drei Naturräume aufeinandertreffen: die „Markgräfler Rheinebene“, das „Markgräfler Hügelland“ und der Naturraum „Hochschwarzwald“. Aus der Vielfalt der naturräumlichen Gegebenheiten und ihrer Nutzung liegt eine Kulturlandschaft vor, die einer Vielzahl an schützenswerten Tier- und Pflanzenarten

Lebensraum bietet und aufgrund dessen sehr schützenswert ist. Oberstes Ziel ist es, diese artenreiche Landschaft aufrecht zu erhalten. Des Weiteren zeigen die benannten kommunalen Projekte mitunter einen vorbildhaften Schwerpunkt in den Maßnahmen zum Schutz von Natur und Landschaft (Pflanzenwelt / Erhaltung der Trockenmauern, Jungimkerzentrum, Gestaltung Schlossgarten).

Bei Modernisierungen und Umnutzungen von Bestandsgebäuden sowie Neubauten soll verstärkt auf die Nutzung regenerativer Energien und eine in das Ortsbild integrierende Bauweise geachtet werden, was im Regelfall zu mehr Baukosten führt und deshalb ein Zuschuss des Programms „Entwicklung Ländlicher Raum“ (ELR) notwendig ist.

Aufgrund der Lage, der strukturellen Gegebenheiten und der ländlichen Prägung liegen für Schliengen die Voraussetzungen für eine Aufnahme in das ELR vor. Mit dem bereits bestehenden und auch zukünftig zu erwartenden hohen bürgerschaftlichen Engagement sowie den erfolgten und konkret geplanten Maßnahmen für die nächsten fünf Jahre in den Bereichen demographische Entwicklung, flächensparende Siedlungsentwicklung und Maßnahmen zum Schutz von Natur und Landschaft sind zudem die Voraussetzungen für eine Aufnahme als Schwerpunktgemeinde gegeben. Die Anerkennung als Schwerpunktgemeinde wird zu einer intensiven Umsetzung der geplanten Projekte im kommunalen wie im privaten Bereich führen.

Um eine zukunftsfähige nachhaltige Entwicklung - auch und insbesondere im Sinne der Zielsetzungen des ELR – zu ermöglichen und um die Lebens- und Arbeitsverhältnisse unter Einbeziehung ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Belange zu verbessern, bittet die Gemeinde Schliengen um Anerkennung als Schwerpunktgemeinde im Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum.



# 1 Gesamtörtliche Ausgangslage

Schliengen liegt im Landkreis Lörrach und zählt heute rund 5.800 Einwohner. Die Gemeinde besteht aus den fünf Ortsteilen Liel, Mauchen, Niedereggenen, Obereggenen und Schliengen.

Die Gesamtfläche der Gemeinde beläuft sich auf 3746 ha, davon werden 1778 ha landwirtschaftlich genutzt, 1535 ha sind Waldfläche, 12 ha Wasserfläche und 384 ha Siedlungs- und Verkehrsfläche. Mit einer Anbaufläche von 250 ha ist Schliengen zusammen mit seinen Ortsteilen die größte Weinbau treibende Gemeinde im Landkreis Lörrach.

**Tabelle 1: Strukturdaten:**

	Antragsjahr
Einwohner:	5.801
Gemeindefläche (ha):	3.746
Einwohner/km <sup>2</sup> :	64
Steuerkraftmesszahl/EW	961
Steuerkraftsumme/EW	1.273
Wanderungssaldo:	57
Sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze:	978

\* aktuelle Zahlen Statistisches Landesamt, Stand April 2021

## 1.1 Historischer Überblick

Schliengen wird im Jahr 820 in einem Urkundenbuch der Stiftsbibliothek St. Gallen als „Sliingas“ erstmals genannt. Ortsadel waren die Herren von Schliengen; das Geschlecht ist 1407 mit Johann von Schliengen erloschen. Um 1170 übergab das Hochstift Basel dem Dynastengeschlecht von Üsenberg großen Besitz, darunter die Orte Schliengen, Mauchen und Steinenstadt. Über Rudolf von Üsenberg gelangten die genannten Orte 1238 als Afterlehen an den Ritter Rudolf Schaler, Schultheiß zu Basel, der dieselben 1337 an den Ritter Jakob von Neuenfels, Schultheiß von Neuenburg, weiter veräußerte. Am 15. September 1343 gelangten die drei Orte mit dem Burgstall Altikon für 250 Mark Silber wieder in den Besitz des Oberlehensherrn, des Fürstbischofs von Basel. Sie bildeten die Landvogtei Schliengen und unterstanden der bischöflich-basilschen Obervogtei Birseck. 1546 gab Fürstbischof Philipp von Gundelsheim seinen rechtsrheinischen Dörfern eine alle Rechtsgrundsätze umfassende Dorfordnung, die erst im 19. Jahrhundert durch die badische Gemeindeordnung abgelöst wurde. Nach dem Dreißigjährigen Krieg fast ausgestorben, erfolgte die Wiederbesiedlung vor allem durch Bauern aus der Schweiz. 1704 erhält das Dorf von Fürstbischof Wilhelm Jakob Rink von Baldenstein Marktrechte.

Um die wirtschaftliche Bedeutung von Schliengen noch mehr zu heben, machte Fürstbischof Johann Konrad von ReinachHirzach Schliengen 1719 zu einer eigenen Obervogtei, kaufte Schloß Entenstein, das er zum Sitz für die Obervögte ausbauen ließ. In die Geschichte eingegangen ist die Schlacht von Schliengen (1796), in deren Verlauf Erzherzog Karl von Österreich die Franzosen unter General Moreau zum Rückzug zwang. 1802 gelangte Schliengen im Rahmen der Säkularisation an das Land Baden. Der Weinbau in Schliengen ist seit 1147 urkundlich belegt.

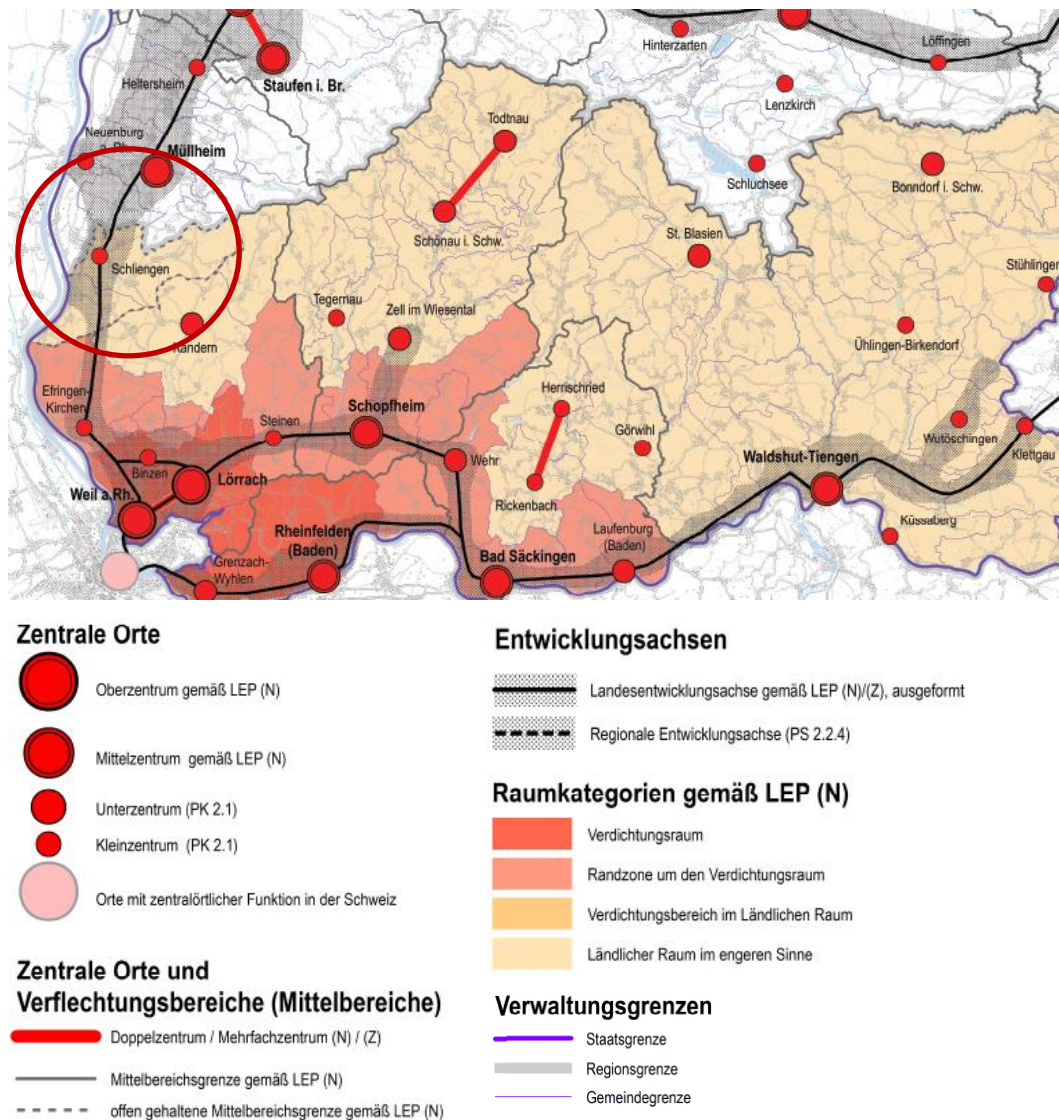
## 1.2 Regionale Situation

### 1.2.1 Regional- und Landesplanung

Schliengen gehört laut dem Regionalplan 2000 zum ländlichen Raum im engeren Sinne innerhalb der Region Hochrhein-Bodensee. Schliengen ist als Kleinzentrum im Mittelbereich Lörrach/Weil am Rhein ausgewiesen und liegt direkt auf der Entwicklungsachse.

Die Gemeinde grenzt im Norden an Auggen, an die Stadt Müllheim, im Osten an Malsburg-Marzell, im Süden an die Stadt Kandern und den Kurort Bad Bellingen sowie im Westen an die Stadt Neuenburg am Rhein. In der Fortschreibung des Regionalplans ist im Verlauf des Kandertals die Ausweisung einer regionalen Entwicklungsachse festgelegt.

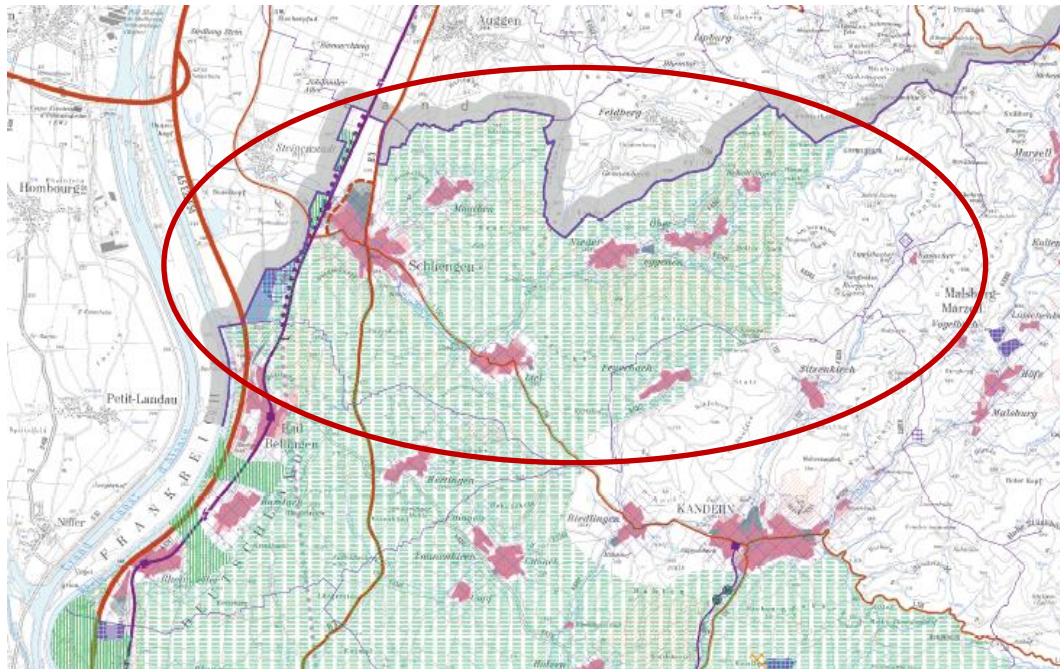
Abbildung 2: Ausschnitt Landesentwicklungsachsen (Karte 2019)



Quelle: Strukturkarte, Regionalverband Hochrhein-Bodensee

Um die Freiraumfunktionen durch flächensparende Siedlungsformen zu sichern, soll auf eine angemessene Siedlungsdichte hingewirkt werden. Als Dichtewerte für Bauflächenausweisungen (Bruttobauland) sollen laut Regionalplan in Kleinzentren im ländlichen Bereich innerhalb der Entwicklungsachsen 60-70 Einwohner je ha angestrebt werden.

Abbildung 3: Ausschnitt Raumnutzung



**Regionale Freiraumstruktur**

- Regionaler Grünzug (VRG) (PS 3.1.1)
- Grünzäsur (VRG) (PS 3.1.2)
- Gebiet für Naturschutz und Landschaftspflege (VRG) (PS 3.2.1)
- Gebiet für den vorbeugenden Hochwasserschutz (VRG) (PS 3.2.5)
- Gebiet zur Sicherung von Wasservorkommen (VRG), (PS 3.3.1)
- Gebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (VRG), (TRP Oberflächennahe Rohstoffe, PS 1.2)
- Gebiet zur Sicherung von Rohstoffen (VRG), (TRP Oberflächennahe Rohstoffe, PS 1.3)
- Ausschlussgebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (ASG) (TRP Oberflächennahe Rohstoffe, PS 1.4)

**Nachrichtliche Übernahmen, (TRP Oberflächennahe Rohstoffe):**

- Abbau oberflächennaher Rohstoffe (genehmigt / in Abbau) (N)
- Regional nicht bedeutsame Abbaustätten (N): Festgestein / Kies und Sand / Lehm und Ton

**Verwaltungsgrenzen**

- Regionsgrenze
- Gemeindegrenze

**Regionale Infrastruktur**

- Gebiet für Standorte für regionalbedeutsame Windkraftanlagen (VRG) (2. Teiltortschreibung RP2000 - Windenergienutzung, PS 4.2.5.3)

- | Bestand | Planung | Variante | Strassenverkehr (PS 4.1.2)                         |
|---------|---------|----------|--|
|         |         |          | Strassen für großräumigen Verkehr / Kategorie I    |
|         |         |          | Strassen für überregionalen Verkehr / Kategorie II |
|         |         |          | Strassen für regionalen Verkehr / Kategorie III    |
|         |         |          | Tunnel   |

**Schiennverkehr (PS 4.1.3)**

- | Bestand | Planung |                                      |
|---------|---------|--------------------------------------|
|         |         | Eisenbahnstrecke mehrgleisig         |
|         |         | Eisenbahnstrecke eingleisig          |
|         |         | Güterverkehrsstrecke                 |
|         |         | Reaktivierung für Personenverkehr    |
|         |         | NE-Bahn (Museumsbahn)                |
|         |         | Tunnel                               |
|         |         | Elektrifizierung                     |
|         |         | Umschlagbahnhof für Containerverkehr |
|         |         | Umschlagbahnhof für Rollende Straße  |
|         |         | Autoverlad                           |
|         |         | Regionales Logistikzentrum           |
|         |         | Logistisches Dienstleistungszentrum  |
|         |         | Bahnhof oder Haltepunkt              |
|         |         | Bahnareal                            |

**Regionale Siedlungs- und Infrastruktur**

**Nachrichtliche Übernahmen (Stand: RP 2000 vom 10.04.1998)**

- | Bestand | Planung |   |
|---------|---------|---|
|         |         | Siedlungsfläche Wohnen u. Mischgebiet (überwiegend) |
|         |         | Siedlungsfläche Industrie und Gewerbe (überwiegend) |
|         |         | Sonderfläche Bund (N)                               |
|         |         | Deponie (N)   |
|         |         | Umspannwerk (N)                                     |
|         |         | Stausee oder Speicherbecken (N)                     |

Quelle: Raumnutzungskarte, Regionalverband Hochrhein-Bodensee, Bearbeitung KE

Regionale Grünzüge, Grünzäsuren sowie schutzbedürftige Bereiche für Naturschutz und Landschaftspflege für den Schutz von Natur und Landschaft sind im Regionalplan enthalten. Grünzüge und Grünzäsuren dienen der Sicherung des Freiraumes und haben siedlungsstrukturierende Funktionen. Sie nehmen ökologische Ausgleichsfunktionen dort wahr, wo ökologische Funktionen, die Landwirtschaft oder Naherholungsgebiete durch die Siedlungsentwicklung gefährdet sind. Aus der

Raumnutzungskarte ist zu erkennen, dass der Großteil von Schliengen von Grünzügen umgeben ist. In diesen Gebieten sind ökologische Funktionen zu sichern und zu entwickeln.

### 1.2.2 Agglo Basel

Die länderübergreifende Metropolregion Basel definiert sich als trinationaler Lebens- und Wirtschaftsraum. Im sogenannten Agglomerationsprogramm Basel (Agglo Basel) soll eine nachhaltige und übergreifende Raum-, Siedlungs- und Verkehrsplanung der Schweizer Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Aargau und Solothurn zusammen mit der Saint-Louis Agglomération und dem Landkreis Lörrach bzw. dem Regionalverband Hochrhein-Bodensee (RVHB) koordiniert werden.

Im Sinne eines räumlichen Leitbilds zeigt das „Zukunftsbild 2030“ der Agglo Basel auf, welche Entwicklung die Agglomeration in Zukunft anstrebt. Im Zukunftsbild werden die Landschaftsräume abgebildet, die anzustrebende Siedlungsentwicklung strukturiert und zentrale Siedlungs- und Landschaftselemente verortet. Auch die wichtigsten Komponenten des Verkehrssystems und geplante größere Netzergänzungen werden dargestellt. Das Zukunftsbild wurde mit den Vertretern der beteiligten Teilräume in der Schweiz, Deutschland und Frankreich erarbeitet und ist hierdurch politisch breit abgestützt.

Als trinational abgestimmtes Gesamtkonzept basiert das Zukunftsbild 2030 auf drei Grundsätzen:

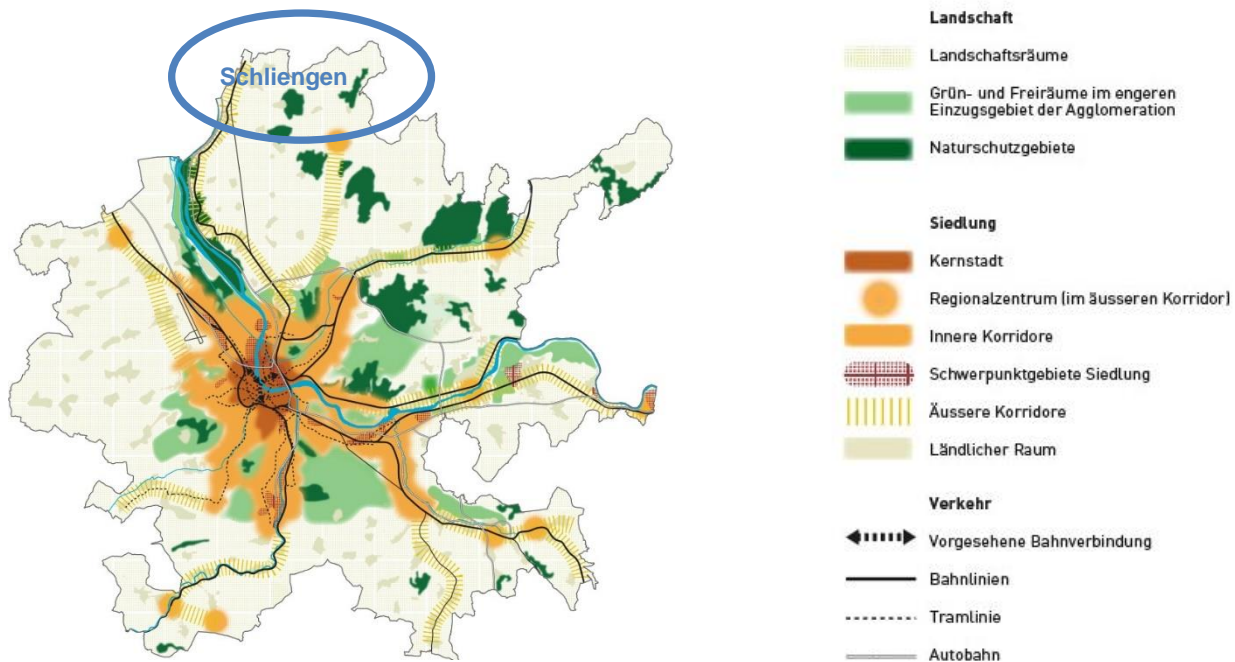
- Landschaft: Erhalt der fingerartigen Grünraumstruktur
- Siedlung: Siedlungsentwicklung nach innen im Bereich der Korridore
- Verkehr: Ausbau der trinationalen S-Bahn Basel als verkehrliches Rückgrat der Agglomeration

Bei der Planung von Landschaft, Siedlung und Verkehr nimmt das Zukunftsbild die Rolle eines übergeordneten Gesamtkonzepts ein. Aus diesem werden im ersten Schritt die Teilstrategien und im zweiten Schritt konkrete Maßnahmen für die Entwicklung von Landschaft, Siedlung und Verkehr abgeleitet.

Die Ziele und Leitprojekte, die für den Entwicklungskorridor Oberrhein / Kandertal im Besonderen für Schliengen von Bedeutung sind, werden unter der Entwicklungsperspektive zusammenfassend dargestellt.

Das Programm der 4. Generation des Agglomerationsprogramms Basel befindet sich in Bearbeitung und wird 2021 beim Bund eingereicht.

Abbildung 4: Agglo Basel Zukunftsbild 2030

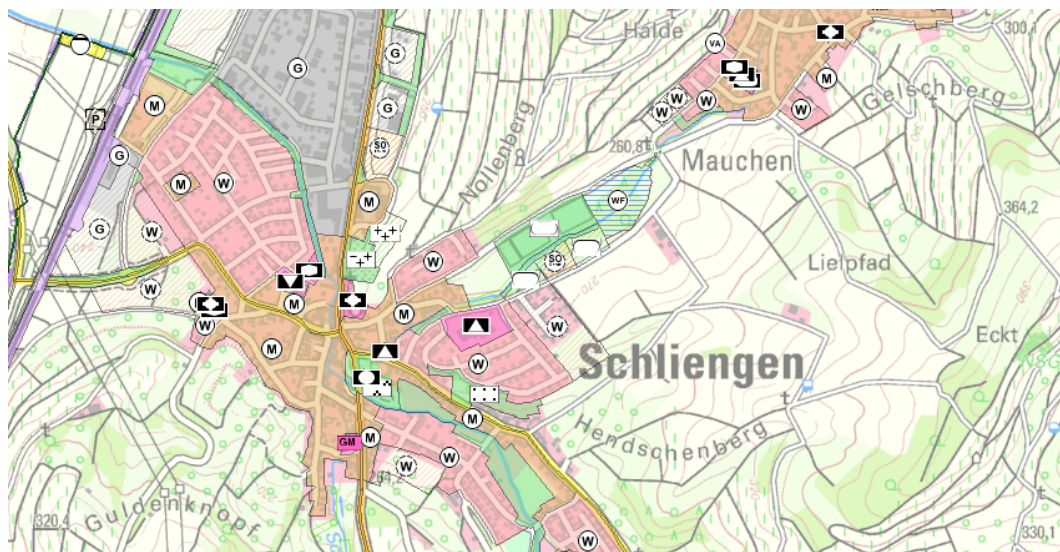


Quelle: Agglo Basel (www.aggloprogramm.org)

### 1.2.3 Flächennutzungsplan

Der Flächennutzungsplan der Verwaltungsgemeinschaft Schliengen – Bad Bellingen stammt aus dem Jahr 2005. Die erste punktuelle Änderung stammt aus dem Jahr 2011, die zweite Fortschreibung des Flächennutzungsplans aus dem Jahr 2016 und die 3. punktuelle Flächennutzungsplanänderung aus dem Jahr 2018.

Abbildung 5: Ausschnitt Flächennutzungsplan



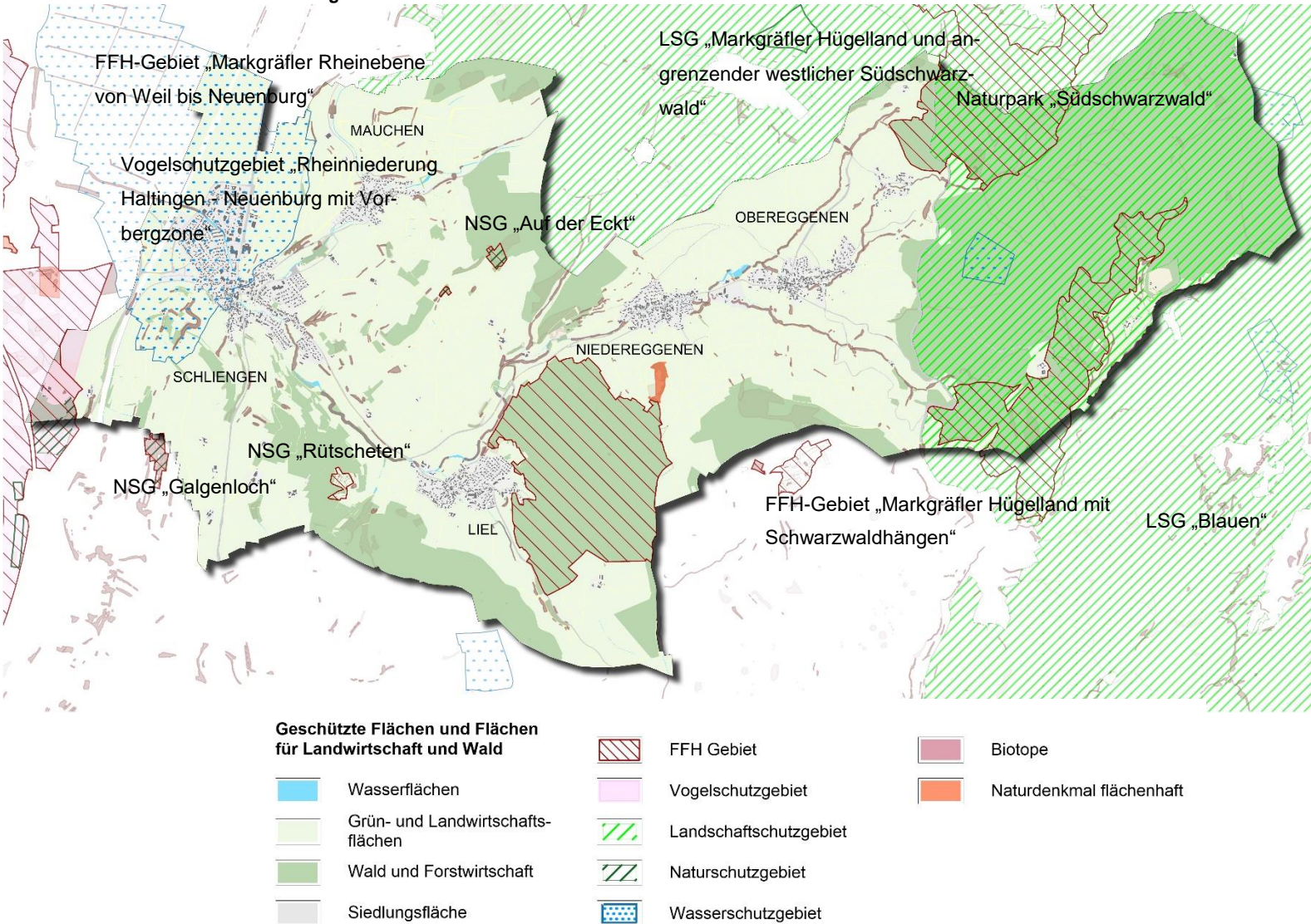
Quelle: Geoportal Raumordnung Baden-Württemberg, Geobasisdaten

### 1.2.4 Freiraumstruktur und Naturraum

Das Gemeindegebiet von Schliengen erstreckt sich von der Oberrheinebene in 225 m ü. NN. bis zum Gipfel des Blauen (Hochblauen) in 1.165 m Höhe. Auf der Gemarkung lässt sich von Acker- und Weinbau über Grünland und Obstbau bis hin zum Wald alles finden. Schliengen liegt im Dreiländereck Deutschland - Frankreich - Schweiz in einem besonderen vielfältigen und charakteristischen Landschaftsbild, in dem drei Naturräume aufeinandertreffen: der Naturraum „Markgräfler Rheinebene“, das „Markgräfler Hügelland“ und der Naturraum „Hochschwarzwald“.

Aus der Vielfalt der naturräumlichen Gegebenheiten und ihrer Nutzung liegt eine Kulturlandschaft vor, die zudem einer Vielzahl an schützenswerten Tier- und Pflanzenarten Lebensraum bietet und aufgrund dessen sehr schützenswert ist.

Abbildung 6: Landschaftlicher Rahmen



Quelle: eigene Darstellung mit Geobasisdaten © Landesamt für Geoinformation und Landesentwicklung Baden-Württemberg, [www.lgl-bw.de](http://www.lgl-bw.de), [lubw.de](http://lubw.de)

Auf der Gemarkung von Schliengen und angrenzend befinden sich folgende Schutzgebiete:

- Landschaftsschutzgebiete: Markgräfler Hügelland und angrenzender westlicher Südschwarzwald, Blauen
- Naturschutzgebiete: Auf der Eckt, Rütscheten, Galgenloch
- FFH-Gebiete: Markgräfler Hügelland mit Schwarzwaldhängen, Markgräfler Rheinebene von Weil bis Neuenburg
- Vogelschutzgebiet: Rheinniederung Haltingen - Neuenburg mit Vorbergzone
- Wasserschutzgebiete und zahlreiche Biotope
- Naturpark Südschwarzwald

### 1.2.5 Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK)

Das Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept (ILEK) soll als Grundlage für ländliche Entwicklungsprozesse und deren Umsetzungen dienen. Ziel ist es, den ländlichen Raum gleichzeitig als Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturraum weiterzuentwickeln. Dabei sollen regionaltypische Eigenheiten besonders berücksichtigt werden. Bad Bellingen, Kandern und Schliengen wollen sich den gegebenen Herausforderungen gemeinsam stellen und so die Attraktivität der Region stärken und erhalten.

Im Maßnahmenkonzept des ILEK sind die Punkte Erosionsschutz, Instandhaltung bis Neuordnung der Wege, Zusammenlegung landwirtschaftlicher Grundstücke, Biotopvernetzung und -pflege, Aktionsweg, Landschaftsschutz, regionale Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte, Gemeinschaftsprojekte im Kultur- und Bildungsbereich sowie Ergänzungen im Radverkehrskonzept enthalten.

Ein Schwerpunktbereich dabei ist das Eggener Tal in Schliengen. Das Eggener Tal ist durchzogen von mehreren Wasserläufen und geprägt von Obstbau, Grünlandnutzung und Weinbau. Die Ziele und Maßnahmen sind dem folgenden Punkt zu entnehmen.

## 1.2.6 Entwicklungsperspektive Freiraumstruktur und Naturraum

Abbildung 7: Freiraumstruktur Schallsingen



Abbildung 8: Freiraumstruktur Liel



Abbildung 9: Freiraumstruktur Obereggenen



Abbildung 10: Freiraumstruktur Niedereggenen



Quelle: Fotos KE

### **Schlüsselmaßnahmen Agglo Basel für den Entwicklungskorridor „Oberrhein“**

Der Korridor „Oberrhein / Kandertal“ als einer von acht Entwicklungskorridoren der Agglo Basel zeichnet sich durch die weitgehend intakten Dorfstrukturen eingebettet in eine hochwertige Landschaft aus. Für den Korridor sind insbesondere die Verbesserungen des ÖV im 30-Minuten-Takt am Oberrhein, die Reaktivierung der Kandertalbahn, und die Verlängerung der Tram 8 Schlüsselmaßnahmen. Schwerpunktthema des Korridors Oberrhein / Kandertal ist das Thema Mobilitätssysteme. Ein integrales Verkehrssystem, d.h. besonders im Hinblick auf die Schnittstellen der Bahn mit Bus und Fahrrad, ist sicherzustellen und zu erarbeiten. Weitere Ziele sind die Anbindung der Ortsteile an die Bahnhöfe, die Konzentration der Siedlungsentwicklung im Umfeld der Bahnhöfe und punktuell angepasste höhere Dichten.

### **Ziele und Maßnahmen des ILEK**

Folgende Ziele und Maßnahmen wurden für das Gebiet Eggenen Tal im Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept erarbeitet:

- Neuordnung und Optimierung des Wegenetzes unter Berücksichtigung der Freizeit- / Erholungsnutzung
- verbesserte Gewässerunterhaltung, Gewässerrandstreifen und Pflegewege in Gemeinde-eigentum
- Stärkung des Erwerbs-Obstbaus und zugleich Erhaltung der Streuobstkultur
- Stärkung der regionalen Vermarktung obstbaulicher Produkte



- Verminderung von Kleinparzellierung und Zersplitterung, Bedarf besteht v.a. im Kernobst-anbau
- Begrenzung von Kleingärten und Freizeitgrundstücken in der freien Landschaft
- Verbesserung des Biotopverbunds: Erhaltung, Instandsetzung und Entwicklung von Streu-obstbeständen, Erhalt landschaftsprägender Kirschbäumen, Gewässerpflege, extensive Grünlandnutzung, Freistellung von Trockenmauern; hierzu Flächenerwerb durch die Ge-meinde, ggf. Ausweisung von Naturdenkmälern (Einzelbäume, Quelltöpfe / geologische Besonderheiten)
- ILEK-Aktionsweg: Entlang des Aktionswegs dienen Stationen der Information zu den land-schaftlichen Themen Naturraum, Landnutzung und Naturschutz, für Schliengen beispiels-weise die Stationen Südlich Niedereggenen (Obstbau, Streuobst, Fledermäuse, Vogel-welt), Nördlich Niedereggenen (Weinbau, Trockenmauern), Naturschutzgebiet „Auf der Eckt“ (Naturschutz, Trockenrasen, Landschaftspflege).
- touristische Entwicklung: Schwerpunkt der naturbezogenen Erholung, Nutzungskonflikte auflösen / vermeiden

Im Rahmen des ILEK wurde ein Biotopverbundkonzept erarbeitet. Im Folgenden ist der Maßnah-menkatalog für Schliengen mit den Entwicklungszielen zusammenfassend aufgelistet:

**Tabelle 2: Maßnahmenkatalog ILEK**

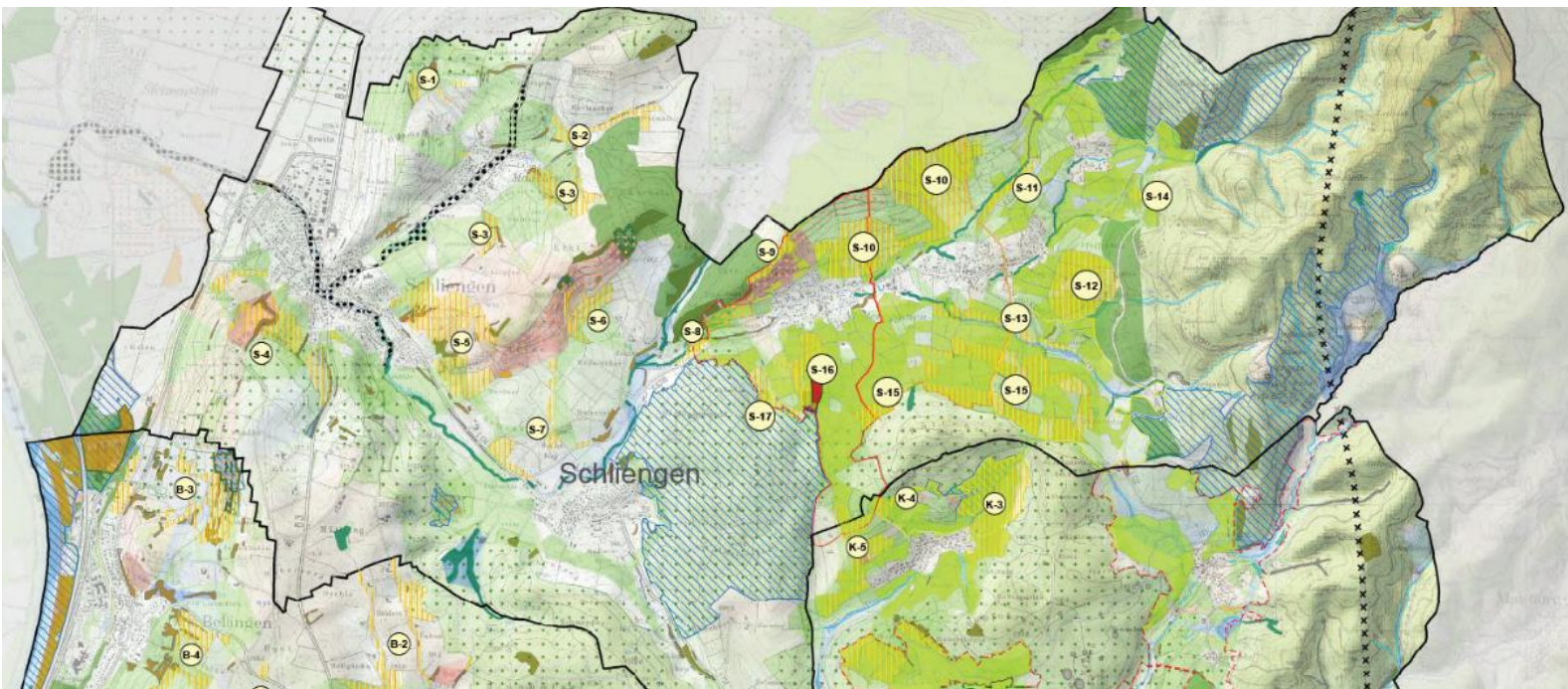
Gebiet	Beschreibung	Entwicklungsziele
Mauchen, Dünenal-Vierjauchert	Ackerflächen / Grünland mit und ohne Obstbäume	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Umwandlung Acker in extensives Grün-land</li> <li>▪ Gewässerrandstreifen</li> <li>▪ Heckenpflanzungen</li> </ul>
Priorität: 3		
Mauchen, Brunn-matt, Oberstamm	Ackerflächen in Tallage am Mauchenbächle und in Hang-lage	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ extensive Grünlandnutzung</li> <li>▪ Gewässerrandstreifen</li> </ul>
Priorität: 2		
Mauchen, Getsch-berg, Lielpfad	Grünland, z.T. lückig mit Streuobstbeständen mit z.T. schlechtem Pflegezustand	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ extensive Grünlandnutzung</li> <li>▪ Baumpflege</li> <li>▪ Nachpflanzungen</li> </ul>
Priorität: 1-2		
Schliengen, Gul-denknopf	kleinparzelliertes Gebiet mit Streuobst, Grünland, Acker-flächen, Freizeitgrundstücken, Hohlwegen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Umwandlung Acker in extensives Grün-land</li> <li>▪ Extensive Grünlandnutzung</li> <li>▪ Baumpflege</li> <li>▪ Nachpflanzungen</li> <li>▪ Rückbau von Freizeithütten etc.</li> </ul>
Priorität: 2		
Schliengen, Hend-schen-berg	Grünland, Acker, Hohlweg, Feldhecken, etwas Streuobst	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Umwandlung Acker in extensives Grün-land</li> <li>▪ Extensive Grünlandnutzung</li> <li>▪ Baumpflege und Nachnutzungen</li> </ul>
Priorität: 1-2		
Liel S NSG Auf der Eckt	kleinparzelliertes Gebiet mit Reben, Streuobst, Grünland; südostexponierte Hanglage, Kerngebiet des landesweiten Biotopverbunds	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ extensive Grünlandnutzung</li> <li>▪ Baumpflege und Nachnutzungen</li> </ul>

Gebiet	Beschreibung	Entwicklungsziele
Priorität: 1		
Liel N der Straßen nach Schliengen, Niederegg. und zum NSG Auf der Eck	1 Obstanlage, Ackerflächen, Grünland mit und ohne einzelne Hochstämme / Baumreihen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Pflanzung von Straßen- bzw. weg begleitenden Baumreihen / Streuobst</li> <li>▪ extensive Grünlandnutzung</li> </ul>
Priorität: 3		
Niedereggenen, Niedermatten	Ackerflächen, Brache im Eigentum der Gemeinde Gehölzbestände	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ extensive Grünlandnutzung, Anlage Laichtümpel, Heckenpflanzungen zur Str., Pflege Gewässerrandstreifen</li> </ul>
Priorität: 3		
Niedereggenen, Freudenberg	kleinparzelliertes Gebiet mit z.T. verwilderten Obstgärten, verfallenden Trockenmauern	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Freistellung von Grünland / Streuobstflächen</li> <li>▪ Baumpflege und Nachpflanzungen</li> <li>▪ Freistellung / Wiederherstellung Trockenmauern, ggf. Ergänzung</li> <li>▪ extensive Grünlandnutzung</li> </ul>
Priorität: 1		
Niedereggenen, Ebene und Obereggenen, Heidel	überwiegend kleinparzelliertes Gebiet mit Obstanlagen, etwas Streuobst, kleine Ackerflächen, artenreiches Grünland (Steinenkreuzle)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erhalt von landschaftsprägenden Habitat-Bäumen</li> <li>▪ Erhalt artenreicher Wiesen</li> <li>▪ Baumpflege und Nachpflanzungen</li> <li>▪ extensive Grünlandnutzung</li> </ul>
Priorität: 1-2		
Obereggenen, am Bergbächle	kleinparzelliertes Grünland, Streuobst	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ extensive Grünlandnutzung</li> <li>▪ Gewässerrandstreifen</li> </ul>
Priorität: 3		
Obereggenen, W Bollisloch	kleinparzelliertes Grünland, Obstanlagen, lückiges Streuobst	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erhalt von landschaftsprägenden Habitat-Bäumen</li> <li>▪ Baumpflege und Nachpflanzungen</li> <li>▪ extensive Grünlandnutzung</li> </ul>
Priorität: 3		
Obereggenen, am Aubächle	kleinparzelliertes Grünland, Streuobst, einige Ackerfl., kleiner Quellkegel mit Abbruchkante in intensiv genutztem Grünland, Schuttablagerungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ extensive Grünlandnutzung</li> <li>▪ Gewässerrandstreifen</li> <li>▪ Umwandlung Acker in extensives Grünland</li> <li>▪ Nasswiesenpflege</li> <li>▪ Pufferstreifen um Quellkegel, Beseitigung Ablagerungen, ggf. Naturdenkmal</li> </ul>
Priorität: 1-2		
Obereggenen, Vorpasp	kleines Gebiet, Grünland mit Baumreihe	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ extensive Grünlandnutzung</li> </ul>
Priorität: 3		
Nieder- und Obereggenen, am Mittweg, Maisberg und Rütli	kleinparzelliertes Grünland, Obstanlagen, lückiges Streuobst / Einzelbäume	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erhalt von landschaftsprägenden Habitat-Bäumen</li> <li>▪ Baumpflege und Nachpflanzungen</li> <li>▪ extensive Grünlandnutzung</li> </ul>
Priorität: 2-3		
Niedereggenen, Hagschutz	Streuobst, Grünland, in Umgebung des Kerngebiets des landesweiten Biotopverbunds	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Baumpflege und Nachpflanzungen</li> <li>▪ extensive Grünlandnutzung, Säume</li> </ul>
Priorität: 3		
Niedereggenen, Hinterer Ramstel	überwiegend Obstanlagen, Grünland mit Einzelbäumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Baumpflege und Nachpflanzungen</li> <li>▪ extensive Grünlandnutzung</li> </ul>

\*Priorität: 1=sehr hohe Priorität; 2=hohe Priorität; 3=mittlere Priorität

Quelle: ILEK „Herz des Markgräfler Landes“ – Biotopvernetzungs-konzept, Faktorgrün, 2020

Abbildung 11: Ausschnitt Schliengen - Biotopvernetzungs-konzept



Biotopverbundkonzept ILEK - Maßnahmenkatalog

Maßnahmenbereiche Biotopverbund (Nummerierung siehe Tabelle)

Grundlagen

Biotopverbund Markgräfler Hügelland (MOBIL)

- Fledermaus Trittsteine / Korridore
- Kerngebiete für trockene Offenlandbiotopie
- Offenland trocken (Entwicklung / Trittsteine)
- Offenland strukturreich (v.a. Streuobst)
- Wald Kerngebiete
- Wald Korridore / Trittsteine

Geschützte Elemente (Auswahl)

- NSG
- Flächenhafte Naturdenkmale
- FFH-Gebiete
- FFH Mähwiesen

Geschützte Biotope (Auswahl)

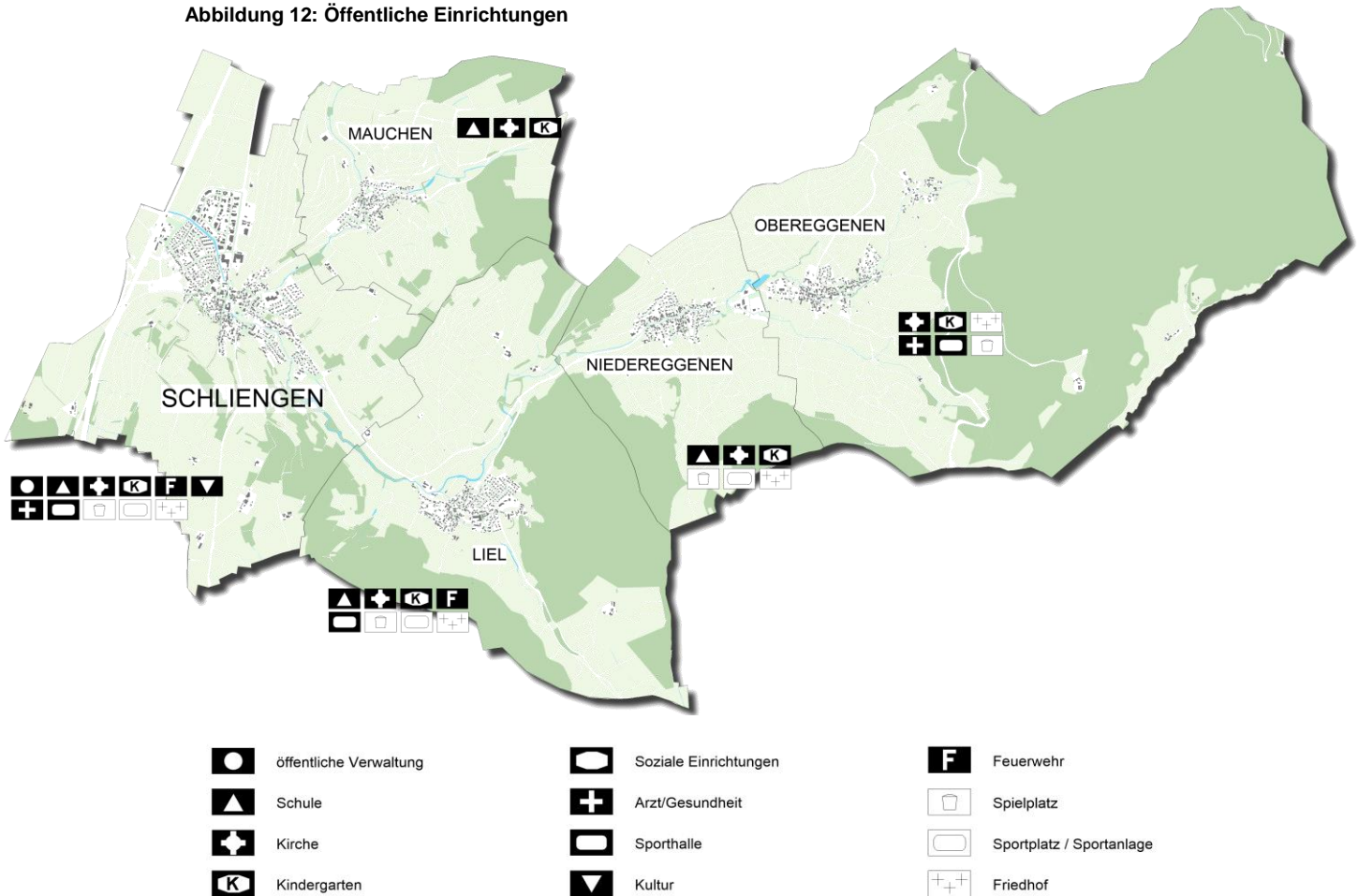
- versch. Waldbiotopie
- Moore, Sümpfe
- Bruch-, Auwälder
- Streu-, Nasswiesen
- Quellen, Binnengewässer
- Altarme, stehende Gewässer
- Trocken-, Magerrasen
- trockenwarme Gebüsche, Wälder
- Feldhecken, -gehölze
- Hohlwege, Trockenmauern, Steinriegel
- Felsbildungen
- Tobel, Kare, Toteislöcher

Quelle: ILEK „Herz des Markgräfler Landes“ – Biotopvernetzungs-konzept, Faktorgrün, 2020

### 1.3 Infrastruktur

Schliengen bietet eine gute Versorgung an öffentlichen Einrichtungen. Hinzu kommt ein vielfältiges Angebot an Vereinen, die wichtige Teile der kulturellen, sozialen und freizeitorientierten Angebote abdecken. Das Gemeindeleben und das kulturelle Angebot werden durch über 30 Vereine aus unterschiedlichen Bereichen getragen.

Abbildung 12: Öffentliche Einrichtungen



Quelle: eigene Darstellung

#### 1.3.1 Bildung und Betreuung

##### Kinder

Schliengen verfügt über sechs Kindergärten / Kindertageseinrichtungen. In allen Ortsteilen steht ein Kindergarten zur Verfügung: Kindertagesstätte Sonnenschein Schliengen, Kindergarten Liel, Kindergarten Niedereggenen, Kindergarten Obereggenen, Kindergarten Mauchen, Naturkindergarten Trollesstübchen Schliengen.

##### Jugend

Schliengen verfügt mit der Hebelschule / Gemeinschaftsschule Schliengen, der Grundschule Mauchen, der Grundschule Liel und der Grundschule Niedereggenen zudem über ein ausreichendes

Bildungsangebot. Des Weiteren gibt es die Musikschule Markgräflerland und die Außenstelle der Volkshochschule Markgräflerland für Schliengen und Bad Bellingen.

An der Hebelschule werden derzeit rund 520 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Davon sind rund 200 Grundschüler auf die Außenstellen Mauchen, Liel und Niedereggenen verteilt. Rund 320 Schüler der Klassen 5-10 werden in Schliengen unterrichtet.

Die Grundschule ist dreizügig organisiert und auf die drei Standorte Mauchen, Liel und Niedereggenen aufgeteilt.

Des Weiteren steht für Jugendliche der Jugendraum Schliengen zur Verfügung. Die Gemeindegemeinschaft bietet für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene Angebote an. Des Weiteren unterstützt sie die selbstverwalteten Jugendtreffs der Ortsteile.

### 1.3.2 Medizinische und soziale Einrichtungen

Schliengen besitzt ein ausreichendes Angebot an medizinischer Versorgung. Es steht eine Frauenärztin und mehrere Allgemeinmediziner zur Verfügung. Mit dem Hausarztzentrum Schliengen in der Freiburger Straße 17 sind sowohl Schliengen als auch die Ortsteile mit einem ausreichenden Angebot abgedeckt.

### 1.3.3 Veranstaltungen, Sport, Märkte, Freizeit und Kultur

Veranstaltungsräume dienen dem Zusammenleben und dem Miteinander. Auch in Schliengen kommt diesen Räumlichkeiten eine besondere Bedeutung zu. Neben dem Bürger- und Gästehaus inklusive Jugendraum in Schliengen stehen das Wasserschloss Entenstein mit Schlosspark, die Schlossgartenhalle in Liel, mit angrenzendem Kindergarten, Spielplatz und Freiflächen, sowie das Schloss Bürgeln zur Verfügung.

Als wichtige Kultureinrichtung mit Räumlichkeiten für Veranstaltungen ist besonders das Schloss Bürgeln zu nennen. Mitunter als Standesamt, dient es zudem für Führungen, Konzerte, Seminare und Gemeinderatssitzungen. Das Schloss ist seit 1920 im Besitz des Vereins Bürgeln-Bund e.V., der sich um den Erhalt und die Förderung der Gesamtanlage bemüht.

Das Wasserschloss Entenstein dient heute der Gemeinde Schliengen als Rathaus. Aus einem Wohnturm des hohen Mittelalters, der mit Wasser umgeben war, wurde es im 16. Jahrhundert umgestaltet. 1975-77 erfolgte eine Renovierung. 1977 richtete der Förderverein zur Erhaltung des Schliengener Wasserschlosses Entenstein e.V. das Schloss als Wasserschloss wieder her. Das Kunstforum Schliengen organisiert seit 2015 Ausstellungen im Schloss.

Weiter ist der Lieler Schlossbrunnen zu nennen. Zum Lieler Schloss, um 1750 im Barockstil erbaut, heute in Privatbesitz, gehörte früher ein größerer Bereich, bestehend aus einem Park dem "Kavaliersbau", in dem sich heute die Verwaltung des "Lieler Schlossbrunnens" befindet, einem Ökonomiegebäude und einem kleinen Barocktheater und dem Gebäude des früheren Rathauses.

Gastronomische Betriebe sind in Schliengen, Mauchen, Niedereggenen und Obereggenen zu finden. Schliengen liegt im Markgräflerland, dem wärmsten Weinbaugebiet Deutschlands und ist zudem durch den Weinanbau geprägt. Jedes Jahr wird das Schliengener Weinfest im Schlosspark angeboten. Darüber hinaus ist die Erste Markgräfler Winzergenossenschaft eG Schliengen - Müllheim in Schliengen ansässig. Weinbau sowie die zahlreichen ansässigen Winzer stellen ein Alleinstellungsmerkmal für Schliengen dar.

Weitere Sehenswürdigkeiten und touristische Anziehungspunkte sind dem Punkt 1.7 „Tourismus“ zu entnehmen.

### 1.3.4 Entwicklungsperspektive Infrastruktur

Abbildung 13: Kindergarten Schliengen



Abbildung 14: Schlossberghalle + Feuerwehr Liel



Abbildung 15: Rathaus / Wasserschloss Entenstein



Abbildung 16: Blauenhalle Obereggenen



Quelle: Fotos KE

#### **Stärkung der Einrichtungen für die Jugend**

Ziel der Gemeinde Schliengen ist es, die Einrichtungen für Jugendliche und Kinder zu stärken und neue Angebote zu schaffen (Aufwertung Kinderspielplatzes zum Start und Einführungsort Waldpädagogik in Liel, Errichtung Jugendwerkstatt mit Jungimkerzentrum und Pflanzenwelt sowie Repair-Café mit Begegnungsraum Kindererlebnisplatz in Niedereggenen, Vereins- und Jugendzentrum Obereggenen).

### **Erhalt der bestehenden Bildungsangebote**

Ein attraktives Schul- und Betreuungsangebot wird bereitgehalten. Das Betreuungs- und Bildungsangebot ist besonders für Familien ein wichtiger Indikator bei der Wahl des Wohnortes. Nicht nur der Erhalt im Kernort, sondern auch in den Ortsteilen wird als Ziel definiert. In allen Ortsteilen in Schliengen steht ein Kindergarten zur Verfügung.

### **Barrierefreiheit im öffentlichen Raum**

Aufgrund des demographischen Wandels gilt es, für Senioren in den Bereichen Betreuung, Pflege und Freizeit Angebote bereitzuhalten. Hierbei rücken insbesondere auch die Ortsteile in den Fokus. Ziel ist, beispielsweise bei der Neu- und Umgestaltung von Ortsmitten, die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum zu gewährleisten.

### **Förderung des Gemeindelebens und der Vereine**

Das Engagement im sozialen und ehrenamtlichen Bereich besitzt in Schliengen einen hohen Stellenwert und trägt erheblich zum Gemeindeleben bei. Ein großer Teil der kulturellen Veranstaltungen wird durch die Vereine initiiert. Eine lebendige Gemeinde muss ausreichend Begegnungsmöglichkeiten bereithalten. Besonders durch die Entwicklung auf dem Sägewerkareal, werden in den Ortsteilen Niedereggenen und Obereggenen Flächen frei, die zukünftig für die Bevölkerung und Vereine dienen sollen.

### **Aufwertung der Ortsmitten als zentrale Treffpunkte**

Ortsmitten sind zentraler Ortsmittelpunkt für Treffpunkte im Ort. Die Aufenthaltsqualität der Ortsmitten in den Ortsteilen als Begegnungszentren soll weiterhin verbessert werden.

### **Kulturangebot erhalten**

Ziel ist es, die bestehenden Kultur- und Freizeitangebote in Schliengen auch im Hinblick auf die Wettbewerbsfähigkeit und die Lebensqualität der Gemeinde zu pflegen und den Erhalt dauerhaft zu sichern.

### **Zentralstandort der Feuerwehr Eggenertal**

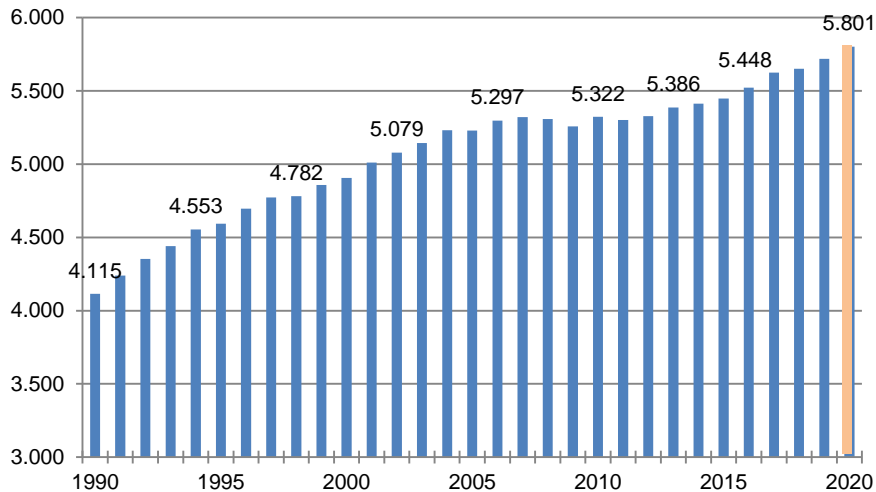
Planung eines Feuerwehrstützpunkts, der den gesamten Feuerwehrcräften des Eggenertales als neuer Zentralstandort dient. Durch die Entwicklung auf dem bestehenden Sägewerkareal, werden in den Ortsteilen Niedereggenen und Obereggenen Gebäude frei, die zukünftig als Räumlichkeiten für die Bevölkerung und Vereine dienen sollen.

## 1.4 Schliengen als Wohnstandort

### 1.4.1 Einwohnerentwicklung und Einwohnerprognose

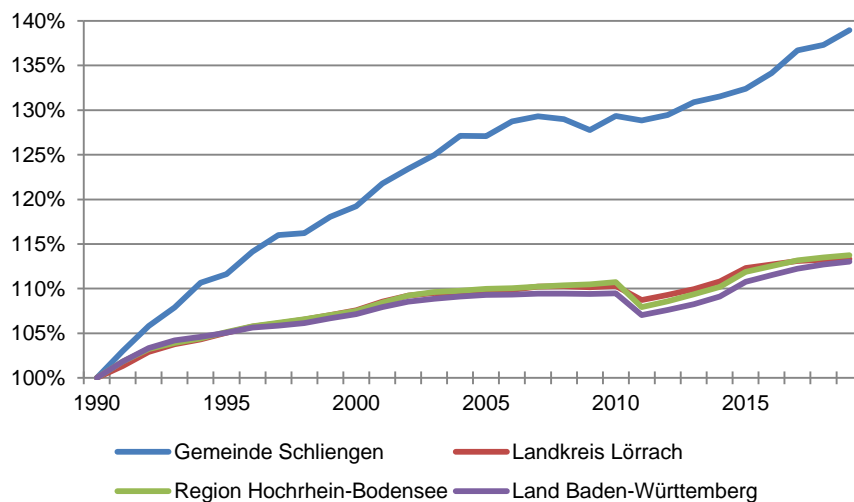
In der Gemeinde Schliengen leben derzeit 5.801 Einwohner (kommunale Daten; Stand: 2020). Die Daten des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg zeigen eine stetig wachsende Entwicklung der Einwohnerzahlen in Schliengen.

**Abbildung 17: Einwohnerentwicklung 1990 bis 2020 (kommunale Daten 2020)**



**Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Stand: Januar 2021, Angaben Gemeinde**

**Abbildung 18: Einwohnerentwicklung seit 1990 im Vergleich**

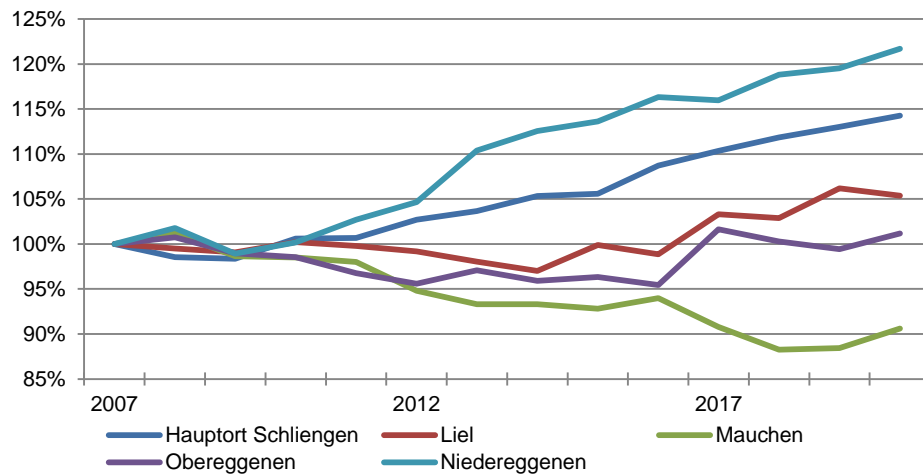


**Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Stand: Januar 2021**

Im Vergleich mit dem Landkreis Lörrach, der Region Hochrhein-Bodensee und dem Land Baden-Württemberg zeigt Schliengen eine überdurchschnittliche Bevölkerungsentwicklung auf. In allen herangezogenen Vergleichsräumen ist im Jahr 2011 ein Rückgang der Bevölkerungszahlen zu verzeichnen, was auf die Korrekturen der statistischen Bevölkerungszahlen auf der Grundlage des Zensus 2010 / 2011 zurückzuführen ist.



**Abbildung 19: Einwohnerentwicklung der Ortsteile seit 2007 im Vergleich**



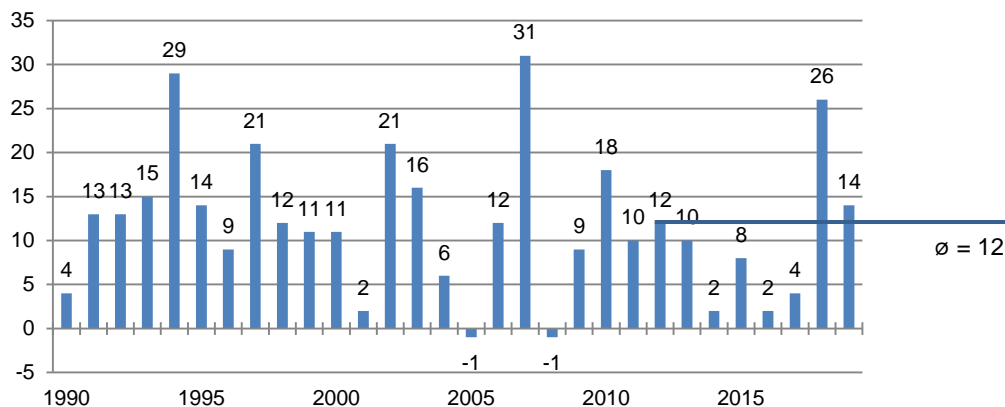
Quelle: Kommunale Daten; Angaben Gemeinde, Stand: Januar 2021

Die Einwohnerentwicklung der Ortsteile im Vergleich zeigt, dass sich besonders der Hauptort Schliengen und der Ortsteil Niedereggenen sehr positiv entwickelt haben. Die Ortsteile Liel, Obereggenen und Mauchen sind geprägt von steigenden aber auch von fallenden Phasen. Alle Ortsteile bewegen sich in ihrer Entwicklung jedoch stabil.

### Natürliche Bevölkerungsentwicklung

Die Einwohnerentwicklung resultiert aus der natürlichen Bevölkerungsentwicklung (Differenz aus Geburten- und Sterbefällen, natürlicher Saldo) sowie den Wanderungsbewegungen (Differenz aus Fort- und Zuzügen, Wanderungssaldo) innerhalb der Gemeindegrenzen.

**Abbildung 20: Saldo aus Geburten und Sterbefällen**



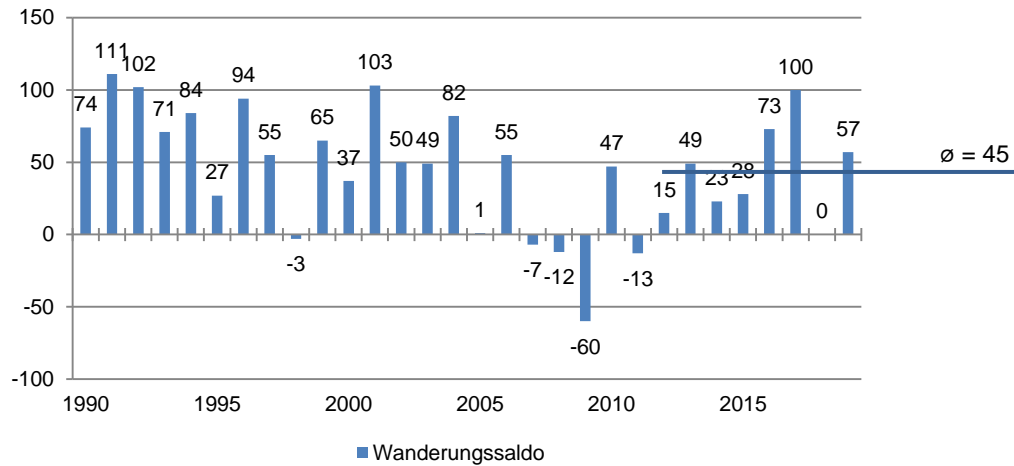
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Stand: Januar 2021

In Schliengen gibt es seit dem Jahr 1990 fast ausschließlich mehr Geburten als Sterbefälle. Lediglich in zwei Jahren ist ein negativer Wert zu verzeichnen. Insgesamt beträgt das durchschnittliche Saldo seit 1990 jährlich +12 Personen.

### Wanderungssaldo

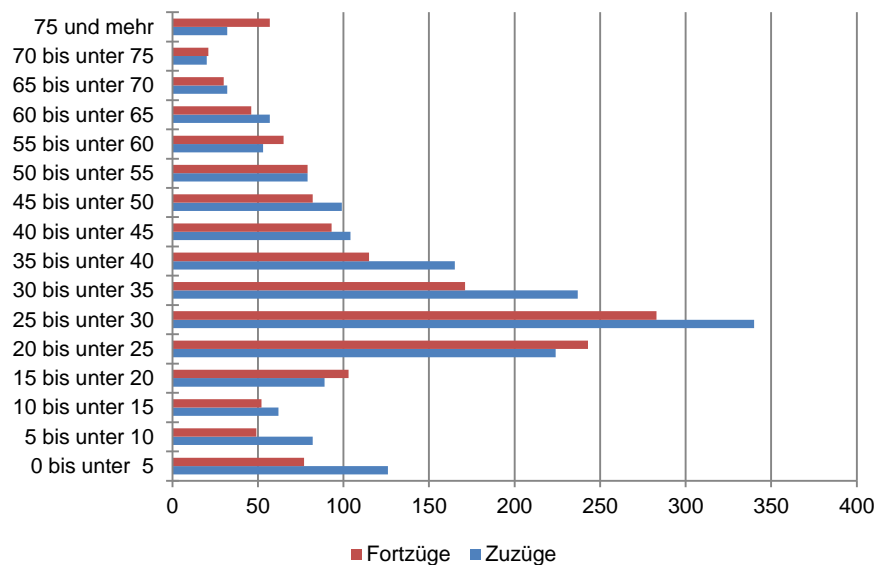
Der Verlauf des Wanderungssaldos weist innerhalb des Betrachtungszeitraums ab 1990 einen positiven Verlauf auf. Im Mittel gewann Schliengen in den vergangenen Jahren im Durchschnitt +45 Personen pro Jahr durch Wanderungsbewegungen hinzu.

Abbildung 21: Wanderungssaldo 1990 bis 2019



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Stand: Januar 2021

Abbildung 22: Fort- und Zuzüge 2016 – 2019 (absolute Zahlen)



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Stand: Januar 2021

In der Betrachtung der Wanderungsbewegungen nach Altersklassen für die Jahre 2016 bis 2019 fällt auf, dass Schliengen insbesondere bei jungen Erwachsenen Zuzüge zu verzeichnen hat. Verluste sind beispielsweise bei den unter 15- unter 25-Jährigen und den über 75-Jährigen zu verzeichnen.

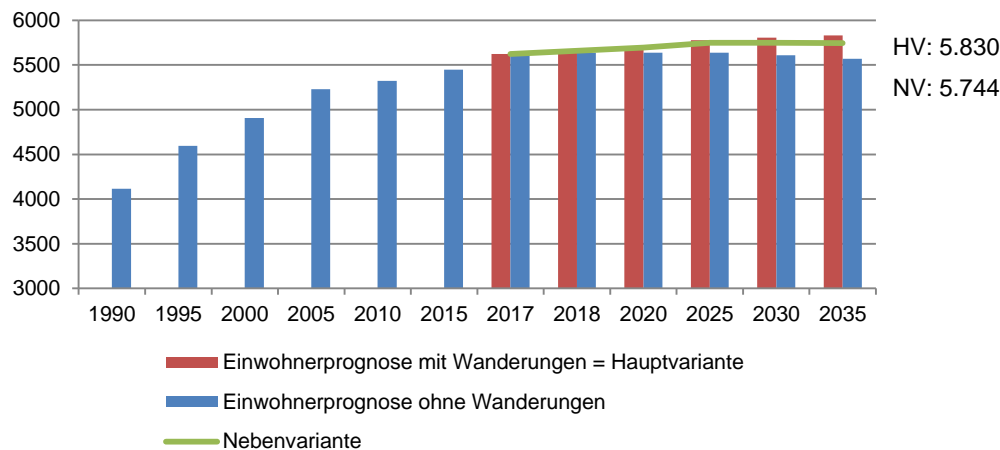
## Einwohnerprognose

Die Ergebnisse der aktuellen Bevölkerungsvorausrechnung mit Basisjahr 2017 des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg sind eine Fortschreibung der Entwicklung der letzten Jahre. Als Grundlage dienen durch das Statistische Landesamt getroffene Annahmen zu Geburtenrate, Lebenserwartung sowie zu Wanderungsbewegungen.

In der dargelegten Hauptvariante wird angenommen, dass die Geburtenrate im Vergleich zu den letzten Jahrzehnten hoch bleiben wird (1,56 Kinder je Frau). Als Grundlage dient hier der sehr hohe Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2017. Da dieser Wert im Vergleich zu den letzten Vorausrechnungen deutlich angestiegen ist, wurde eine sogenannte Nebenvariante erstellt. Diese Variante enthält die durchschnittliche Geburtenrate der letzten 40 Jahre (1,40 Kinder je Frau).

Bei beiden Varianten wird angenommen, dass die durchschnittliche Lebenserwartung bis 2035 aufgrund des medizinischen Fortschritts um zwei Jahre zunimmt. Der künftige Anstieg schwächt sich im Vergleich zu den letzten Jahrzehnten etwas ab.

**Abbildung 23: Bevölkerungsvorausrechnung**



**Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Stand: Januar 2021**

Weiterer Einflussfaktor sind die aktuellen Wanderungsbewegungen. Angenommen wird, dass das hohe Zuwanderungsniveau auf längere Sicht sinken wird. Für beide Varianten wurde für den Berechnungszeitraum bis 2035 ein positiver Wanderungssaldo für Baden-Württemberg in Höhe von rund 630 000 Menschen unterstellt.

Die Vorausrechnung schreibt die Wanderungsverhältnisse des Stützzeitraums der Jahre 2016 und 2017 fort. Wachstumsrestriktionen, beispielsweise eine künftige Flächenknappheit, sind darin nicht berücksichtigt. Bei den Annahmen zu den Geburten und zur Lebenserwartung werden teilweise längere Stützzeiträume berücksichtigt. Bei der Berechnung werden Gebiete mit ähnlicher Struktur und Entwicklungsperspektive zusammengefasst. So gibt es Stadtkreise, Oberzentren und sonstige größere Hochschulstandorte. Für die restlichen Gemeinden wird ein Clusterungsverfahren eingesetzt, das auf verschiedenen Indikatoren beruht (Familienhausanteil, Erreichbarkeit sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze, Pflegeplatzdichte). Bei den Clustertypen, die über einen hohen Anteil

ausländischer Bevölkerung verfügen (Kreise Stuttgart, Mannheim und Ulm), wurden im Zuge der Berechnungen Glättungen durchgeführt.

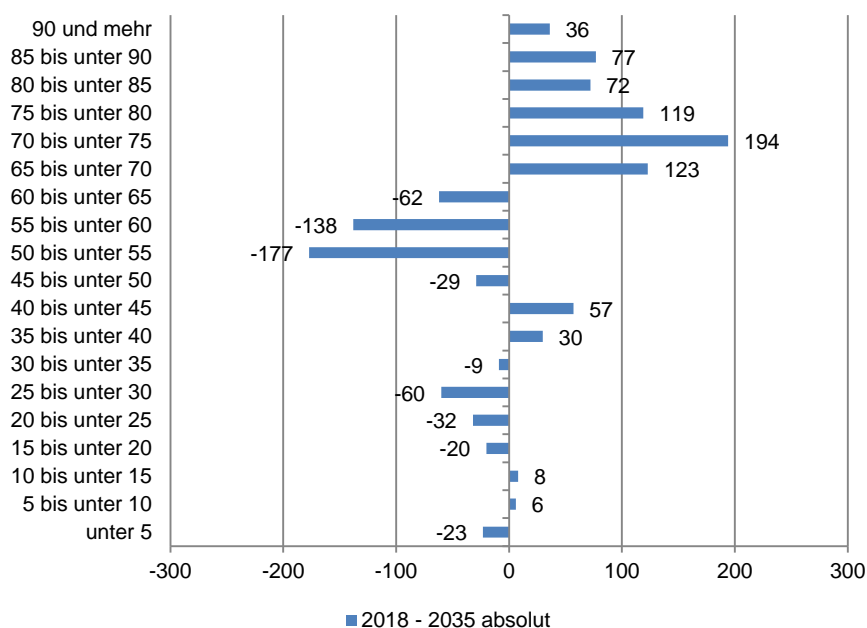
Die Fluchtbewegungen und die damit verbundenen „unfreiwilligen“ Wanderungen der letzten Jahre stellen die aktuelle Vorausschätzung vor besondere Herausforderungen. Da diese Wanderungen nichts über die Attraktivität der Städte und Gemeinden aussagen und zukünftig auch nicht davon ausgegangen wird, dass diese Zu- und Abwanderungszahlen in diesem Ausmaß wieder eintreten werden, fließen diese Zahlen nicht in das Modell ein.

Im Szenario der Hauptvariante (rote Balkenlinie der vorangegangenen Abbildung) des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg soll die Einwohnerzahl bis 2035 auf 5.830 Einwohner steigen. In der Nebenvariante, mit geringerer Geburtenrate, wird die Einwohnerzahl auf 5.744 Einwohner fallen.

Neben der Entwicklung der Einwohnerzahlen ist vor allem die demografische Entwicklung ein wichtiger Parameter für eine ganzheitliche und bedarfsgerechte Gemeindeentwicklungsplanung.

### Demografische Entwicklung

Abbildung 24: Veränderung der Altersstruktur 2018 – 2035



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Stand: Januar 2021

Der demografische Wandel in Deutschland ist unter anderem gekennzeichnet durch eine negative Bilanz aus Geburten- und Sterberate, eine zunehmend höhere Lebenserwartung sowie leichte Wanderungsgewinne. Dies führt zu einer sich zunehmend verändernden Altersstruktur.

Auch in Schliengen ist von einer Verschiebung der Altersproportionen auszugehen. Die Altersgruppen mit 65 und mehr Jahren werden im Betrachtungszeitraum 2018 bis 2035 deutlich

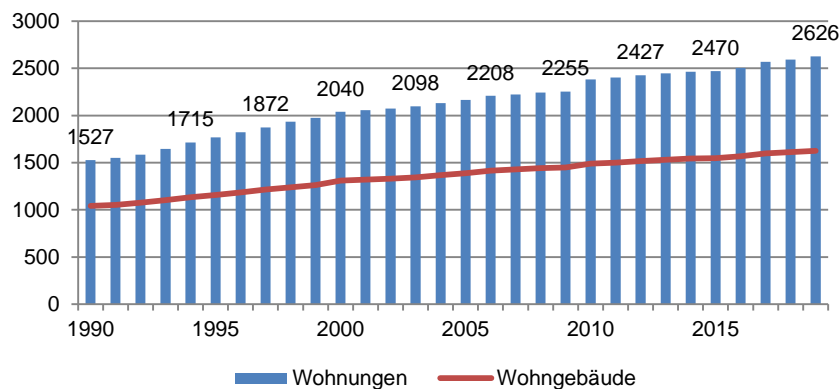
zunehmen. Der Anteil der über 65-Jährigen wird von derzeit rund 18 % auf rund 28 % im Jahr 2035 steigen.

### 1.4.2 Wohnungsbauentwicklung und Wohnungsbedarf

Entsprechend der Bevölkerungsentwicklung zeigt sich in Schliengen seit 1990 eine kontinuierlich steigende Entwicklung des Wohnungsbestands.

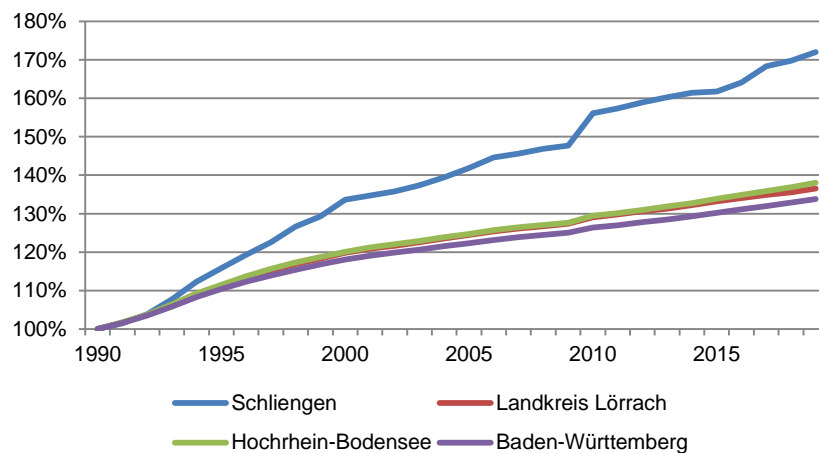
#### Wohnungs- und Gebäudebestand

Abbildung 25: Wohnungs- und Gebäudebestand 1990 - 2019



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Stand: Januar 2021

Abbildung 26: Wohnungsbestand im Vergleich



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Stand: Januar 2021

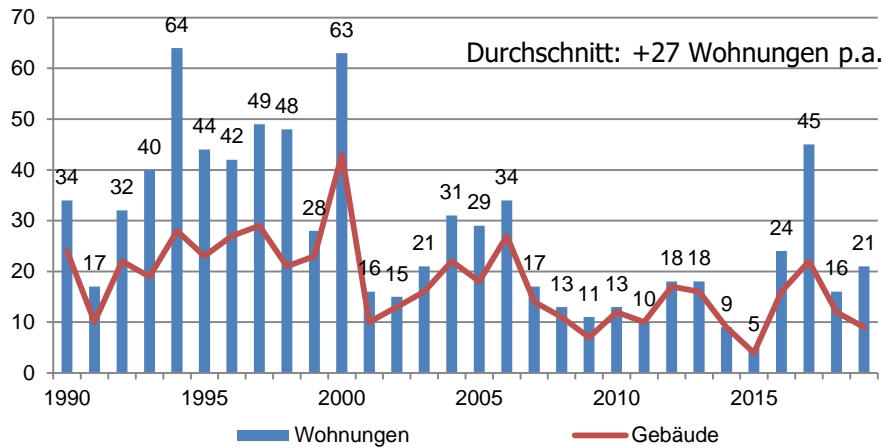
Derzeit (2019) gibt es 1.625 Wohngebäude mit 2.626 Wohnungen in Schliengen. Wie die vorangegangene Abbildung verdeutlicht, hat die Zahl der Wohnungen zusammen mit den Wohngebäuden parallel zugenommen.

Die Wohnbauentwicklung der Gemeinde entspricht einer relativen Zunahme des Wohnungsbestands um rund 72 % gegenüber dem Ausgangsjahr 1990. Der vorangegangenen Abbildung ist zu entnehmen, dass diese Entwicklung über der Entwicklung des Wohnungsbestandes im Landkreis

Lörrach (37 %), in der Region Hochrhein-Bodensee (38 %) sowie in Baden-Württemberg (34 %) läuft.

### Baufertigstellungen

Abbildung 27: Baufertigstellungen im Wohnungsbau

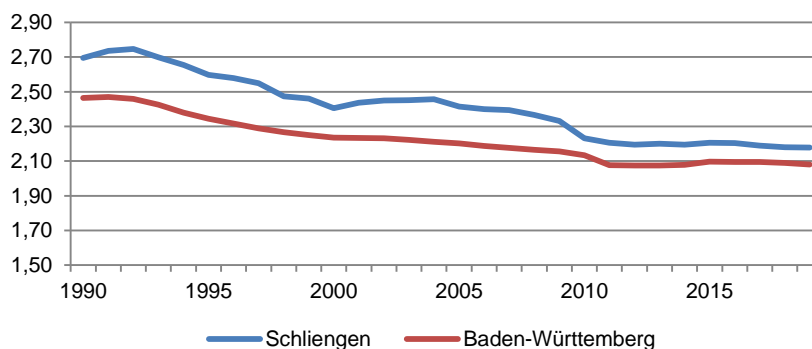


Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Stand: Januar 2021

In der Zahl der Baufertigstellungen der letzten 25 Jahre sind starke Schwankungen festzustellen. Die Intensität der Bautätigkeit war bis Mitte der 1990er Jahre besonders stark ausgeprägt. Über den Untersuchungszeitraum gesehen ergibt sich im Mittel ein Wert von +27 Wohnungsfertigstellungen und +17 Baufertigstellungen pro Jahr.

### Belegungsdichte

Abbildung 28: Belegungsdichte



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Stand: Januar 2021

Der Wandel in den Gesellschaftsstrukturen, der sich unter anderem in veränderten Haushaltszusammensetzungen und Haushaltsgrößen sowie einem veränderten Wohnraumbedarf pro Person (in Folge von erhöhtem pro Kopf Bedarf) äußert, ist in der Abnahme der Belegungsdichte je Wohnung ablesbar. Lag die Belegungsdichte in Baden-Württemberg 1990 noch bei rund 2,5 Personen pro Wohnung, waren es 2019 nur noch 2,1 Personen pro Wohnung.

In Schliengen lag die Belegungsdichte im Jahr 1990 bei 2,69 Personen pro Wohnung, nahm aber wie in den Vergleichsräumen stetig ab und liegt im Jahr 2019 nur noch bei 2,18 Personen pro Wohnung.

### Wohnungsbedarf

Zur Steuerung einer nachhaltigen Wohnbauentwicklung / Wohnstandortentwicklung gilt es den Bedarf an neuen Wohnungen zu ermitteln. Die Prognose des Wohnungs- und Wohnbauflächenbedarfs orientiert sich an den Hinweisen zur Plausibilitätsprüfung der Bauflächennachweise im Rahmen von Genehmigungsverfahren des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur vom 23.05.2013. Ergänzend wurden regionale Besonderheiten und weitere Annahmen auf Basis des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg in der Berechnung berücksichtigt. Zieljahr für die Prognose ist das Jahr 2035.

**Tabelle 3: Wohnungsbedarfsprognose 2035**

Gemeinde Schliengen	Hauptvariante
Ausgangsjahr	2019
Zieljahr	2035
Einwohner (Ausgangsjahr)	5.718
Einwohner (Zieljahr) ohne Wanderung	5.569
Einwohner (Zieljahr) mit Wanderung	5.830
Wohnungsbestand (Ausgangsjahr)	2.626
Belegungsdichte (Ausgangsjahr)	2,18
Belegungsdichte (Zieljahr)	2,08

\* Für den Rückgang der Belegungsdichte wird der Durchschnittswert 0,3% für das Land Baden-Württemberg angenommen.

Berechnung Wohnungsbedarf (2035)	Hauptvariante
Wohnungsbestand aus natürlicher Bevölkerungsentwicklung	-68
Wohnungsergänzungsbedarf bei Abnahme der Belegungsdichte	123
Wohnungsbedarf durch Wanderungsgewinne	125
Neubedarf an Wohnungen <b>mit</b> Wanderungen bis 2035	180

Die Berechnungen zum Wohnungsbedarf zeigen, dass sich unter Voraussetzung von Wanderungsgewinnen (Hauptvariante) gemäß der Bevölkerungsvorausrechnung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg ein Bedarf von rund 180 zusätzlichen Wohnungen bis zum Jahr 2035 ergibt - 11 Wohneinheiten pro Jahr.

Der erhöhte Bedarf von Geflüchteten ist in den oben getroffenen Annahmen zum Neubedarf an Wohnungen nicht enthalten, so dass in den kommenden Jahren auch ein höherer Bedarf abgerufen

werden könnte. Zusätzlich spielt die Unsicherheit bei der Frage des Familiennachzugs eine wichtige Rolle in den politischen Entscheidungen zur zukünftigen Wohnungsbaupolitik.

Mit der Integration von Geflüchteten stehen Städte, Gemeinden und Landkreise vor einer schwierigen Aufgabe. Neben der Vermittlung von Sprach- und Wertgrundlagen sowie der Integration in den Arbeitsmarkt muss geeigneter Wohnraum zur Verfügung gestellt werden. Der Landkreistag Baden-Württemberg sieht insbesondere hierin ein großes Problem, da in vielen Teilen des Landes akuter Wohnraummangel herrscht.

### 1.4.3 Wohnbauflächenpotenziale

In Schliengen stehen folgende Potenzialflächen für eine künftige Entwicklung nach Flächennutzungsplan zur Verfügung. Da einige Flächen bereits entwickelt werden konnten, gibt die nachfolgende Auflistung einen Überblick über die derzeitigen Potenzialflächen:

**Tabelle 4: Wohnbauflächen nach Flächennutzungsplan**

Ortsteil	Bezeichnung	Flächengröße (ha)	Anmerkungen
Schliengen	Franderfeld IV	2,3	
	Wasengärtle	3,3	
	Hertinger Weg	1,7	
	Brunngraben	0,7	
Mauchen	Haldengäßle-Ried	1,6	
	Unterm Dorf	0,4	
	Unterm Dorf	0,6	
	Höhle / Müllheimer Straße	0,3 (0,15)	bereits zu 50 % bebaut
Niedereggenen	Rank II	0,4	
	Hohlebachstraße Ost	0,3	
Obereggenen	Ochsenmatt I	0,4	
Liel	Gärtnerei	0,6	
<b>Gesamt</b>		<b>12,45</b>	

**Quelle: eigene Darstellung auf Basis des Flächennutzungsplans**

Neben den benannten Flächen steht zudem die Entwicklungsfläche des Sägewerkareals in Niedereggenen zur Verfügung. Die Gemeinde plant diese Fläche zu erwerben und zu entwickeln. Die Produktion wurde bereits eingestellt. Für die Gemeinde bietet dies eine Möglichkeit in bestehender Substanz, Flächen nachhaltig zu entwickeln.

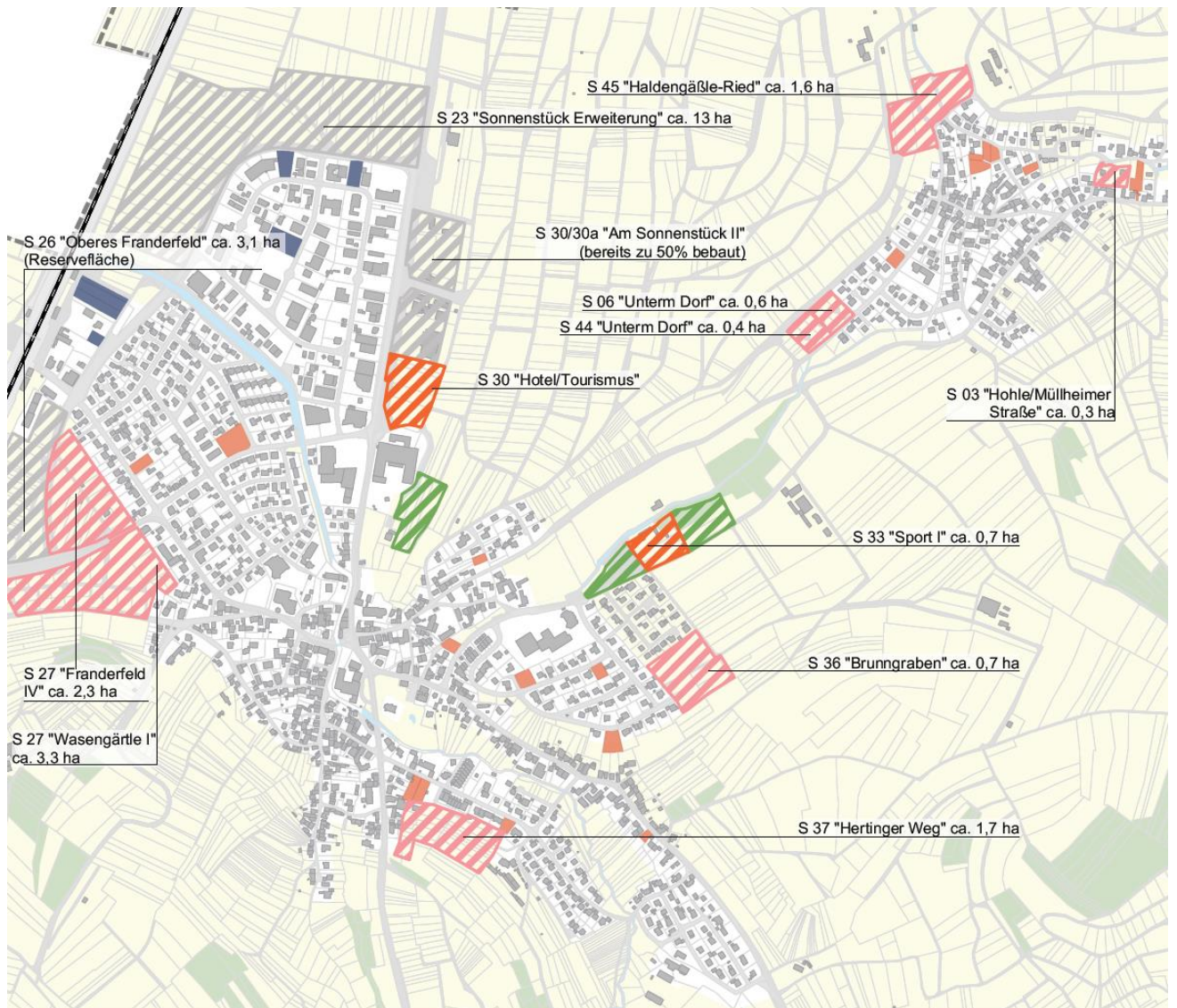
Derzeit stehen laut Flächennutzungsplan noch ca. 12,45 ha Wohnbauflächen in verteilt auf Schliengen und die Ortsteile zur Verfügung.

Neben den Flächen in den vorgesehenen Neubaugebieten ist in Schliengen eine gewisse Anzahl von Baulücken vorzufinden. Die Aktivierung von Baulücken soll als Aufgabe der Innenentwicklung stärker in den Fokus gesetzt werden.

Die Baulücken wurden im Rahmen der Bestandserhebung von der KE erfasst. Insgesamt stehen in gesamt Schliengen 42 Baulücken mit einer Fläche von ca. 3,42 ha zur Verfügung. Es stehen in allen Ortsteilen Baulücken zur Verfügung.



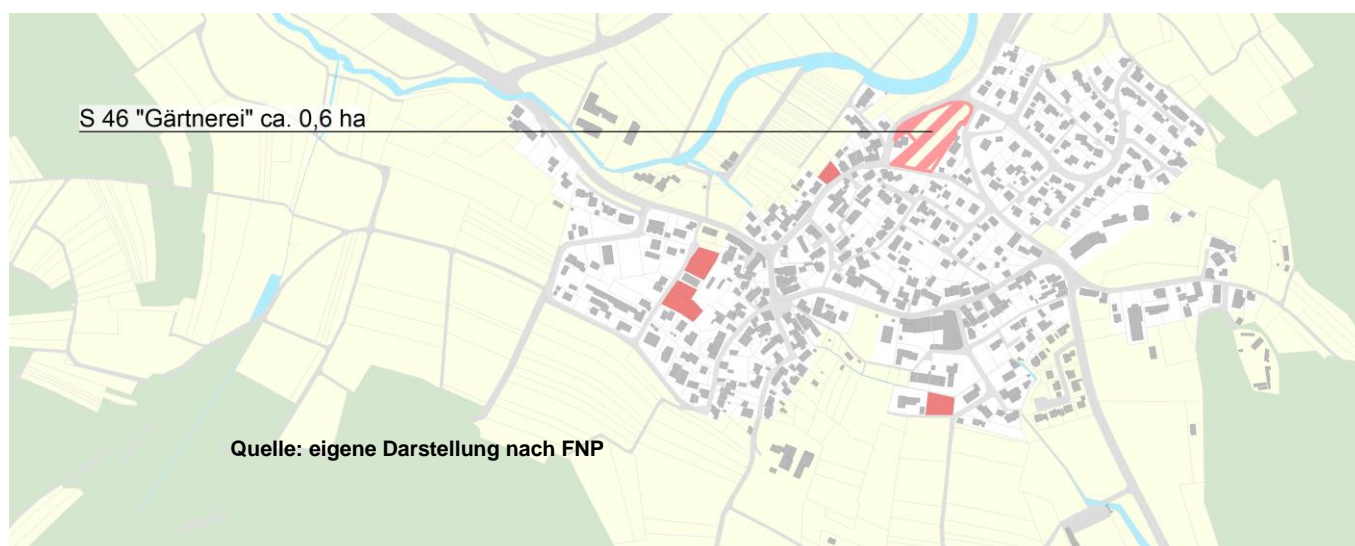
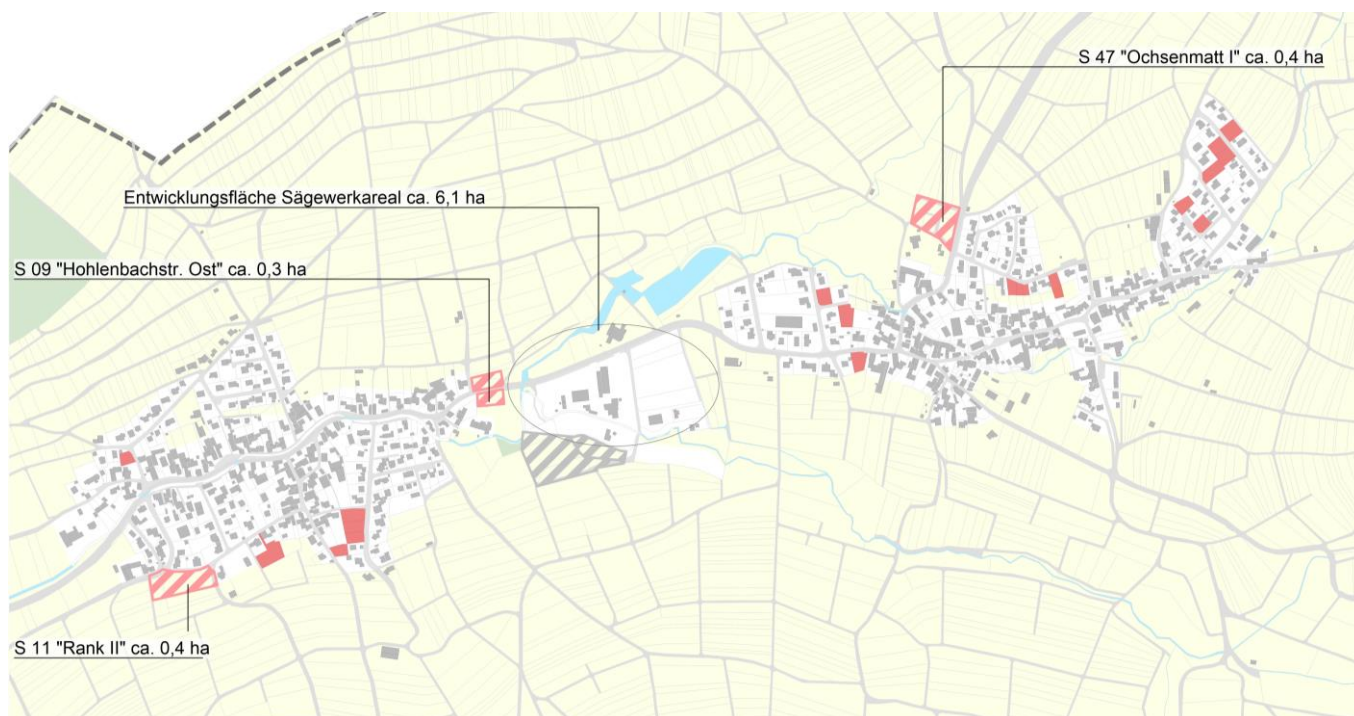
Abbildung 29: Flächenpotenziale Wohnen



**Potenzialflächen**

- |   |                           |   |  |
|---|---------------------------|---|--|
|  | gepl. Wohnbaufläche FNP   |  | Baulücke Wohnen nach Kataster / Luftbild |
|  | gepl. Gewerbegebiete FNP  |   |  |
|  | gepl. Sonderbaufläche FNP |   |  |

## Umfassende Entwicklungskonzeption



**Tabelle 5: Baulücken Wohnen**

Ortsteil	Anzahl geschätzter Baugrundstücke	Flächengröße (ha)
Schliengen	11	1,07
Mauchen	7	0,48
Niedereggenen	6	0,52
Obereggenen	13	0,91
Liel	5	0,44
<b>Gesamt</b>	<b>42</b>	<b>3,42</b>

Quelle: eigene Darstellung

#### 1.4.4 Entwicklungsperspektive Wohnen

##### **Moderates Wachstum der Bevölkerungszahlen**

Als attraktiver Wohnstandort zeigt Schliengen seit 1990 ein stabiles Bevölkerungswachstum. Grund dafür sind unter anderem vielfältige Wohnraumangebote, die attraktive naturräumliche Lage sowie die gute Verkehrsanbindung. Ziel ist es, auch weiterhin alle Voraussetzungen für ein Wachstum zu schaffen und ausreichend bedarfsgerechte Wohnformen anzubieten. In Bezug darauf, ist mitunter die Attraktivierung des Wohnumfeldes wie beispielsweise die Stärkung der Ortsmitten in den Ortsteilen von hoher Bedeutung für die zukünftige Entwicklung.

##### **Wohnbauentwicklung in den Ortsteilen**

In den Ortsteilen gilt der Grundsatz der Innenentwicklung. Die Bestandsaufnahme zeigt deutlich, dass untergenutzte Ökonomiegebäude und Hofstellen erhebliches Neuordnungspotential aufweisen. Mit dem Einsatz von Fördermitteln aus dem ELR können diese Potentiale entwickelt und zusätzlicher Wohnraum geschaffen werden. Es muss dabei darauf geachtet werden, die Identität jedes Ortsteils zu erhalten. Ein wichtiges Instrument hierbei ist beispielsweise der Gestaltungsbeirat.

##### **Nutzen vorhandener Flächenpotenziale**

Das Aktivieren von Baulücken und Umnutzungen ehemaliger landwirtschaftlicher Gebäude, insbesondere in den Ortsmitten, ist in Schliengen eine wichtige Aufgabe für die zukünftige Entwicklung. Das Aktivieren vorhandener Flächen und Entwicklungspotenzialen gilt als zentrales Ziel zur Schaffung von zusätzlichem Wohnraum. In Schliengen und den Ortsteilen stehen 42 Baulücken mit ca. 3,5 ha Fläche zur Verfügung.

##### **Schaffung vielfältiger Wohnraumangebote**

Der Fokus bei der Wohnraumschaffung liegt auf dem Wohnungsbau für Familien. Um der drohenden Vereinsamung im Alter aufgrund des demografischen Wandels entgegenzuwirken, müssen zukünftig weiter ausreichend generationenübergreifende Wohnformen und altengerechte, barrierefreie Wohnungen angeboten werden.

##### **Aufwertung der bestehenden Gebäudesubstanz**

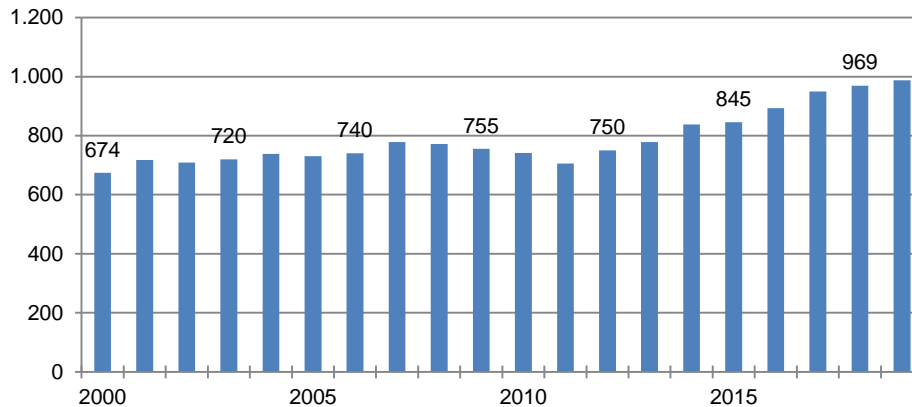
In den Ortsmitten von Schliengen und den Ortsteilen befinden sich zahlreiche denkmalgeschützte und ortsbildprägende Gebäude, die es zu erhalten gilt. Mit dem Einsatz von Fördermitteln aus dem ELR können Wohnraummodernisierungen und Umnutzungen realisiert werden, um so die Ortsmitten in ihrer Bausubstanz aufzuwerten und zusätzlichen Wohnraum zu schaffen.

## 1.5 Schliengen als gewerblicher Standort

### 1.5.1 Wirtschaft und Beschäftigung

Die Beschäftigtenentwicklung von Schliengen steigt im Betrachtungszeitraum von 2000 bis 2019 konstant an. Der Verlauf zeigt konjunkturbedingt leichte Schwankungen. Derzeit gibt es 988 versicherungspflichtig Beschäftigte, was auch den Höchststand widerspiegelt.

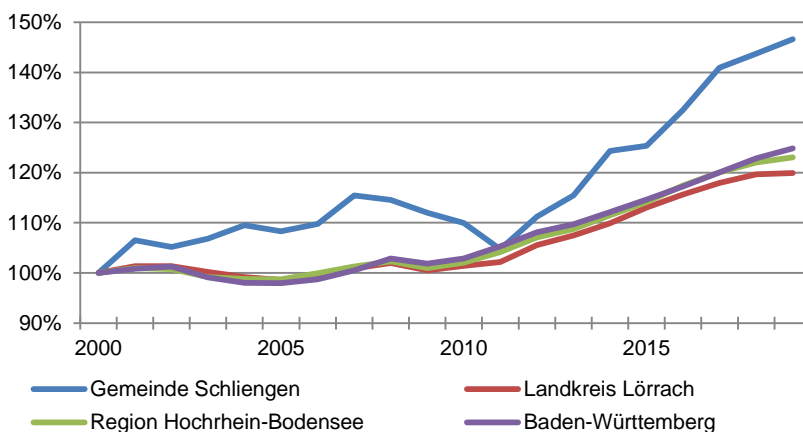
**Abbildung 30: Beschäftigtenentwicklung seit 2000**



**Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Stand: Januar 2021**

Die Betrachtung der umliegenden Wirtschafts- und Vergleichsräume zeigt die vergleichsweise starke Entwicklung der Beschäftigtenzahlen in Schliengen mit einem Plus von 47 %. Im Landkreis Lörrach stieg die Beschäftigtenzahl im Zeitraum von 2000 bis 2019 um 20 %, in der Region Hochrhein-Bodensee um 23 % und im Land Baden-Württemberg um 25 %.

**Abbildung 31: Beschäftigtenentwicklung im Vergleich**

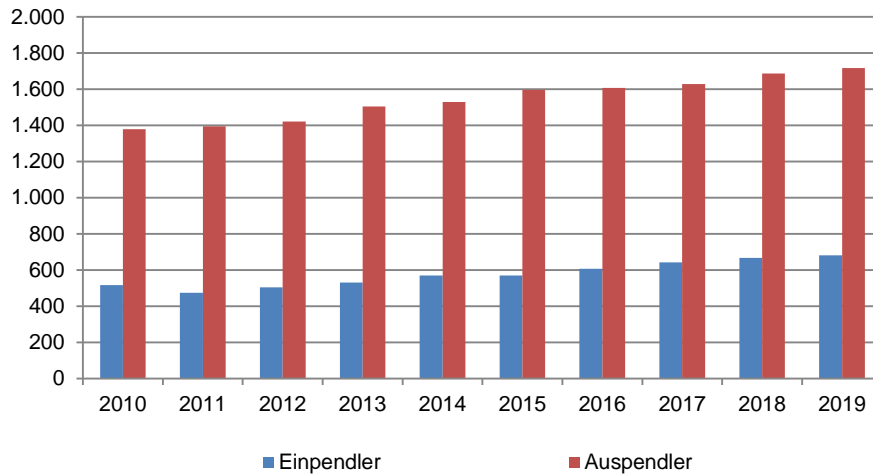


**Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Stand: Januar 2021**

Im Jahr 2000 lag der Beschäftigtenbesatz in Schliengen (versicherungspflichtig Beschäftigte pro 1.000 Einwohner) bei 137 (674 Beschäftigte bei 4.906 Einwohnern), im Jahr 2019 dann bei 173

(988 Beschäftigte bei 5.718 Einwohnern). Der Beschäftigtenbesatz in Schliengen liegt damit trotzdem deutlich unter dem der Vergleichsräume. Im Landkreis Lörrach lag dieser im Jahr 2019 bei 350, in der Region Hochrhein-Bodensee bei 349 und im Land Baden-Württemberg bei 428.

**Abbildung 32: Pendleraufkommen**



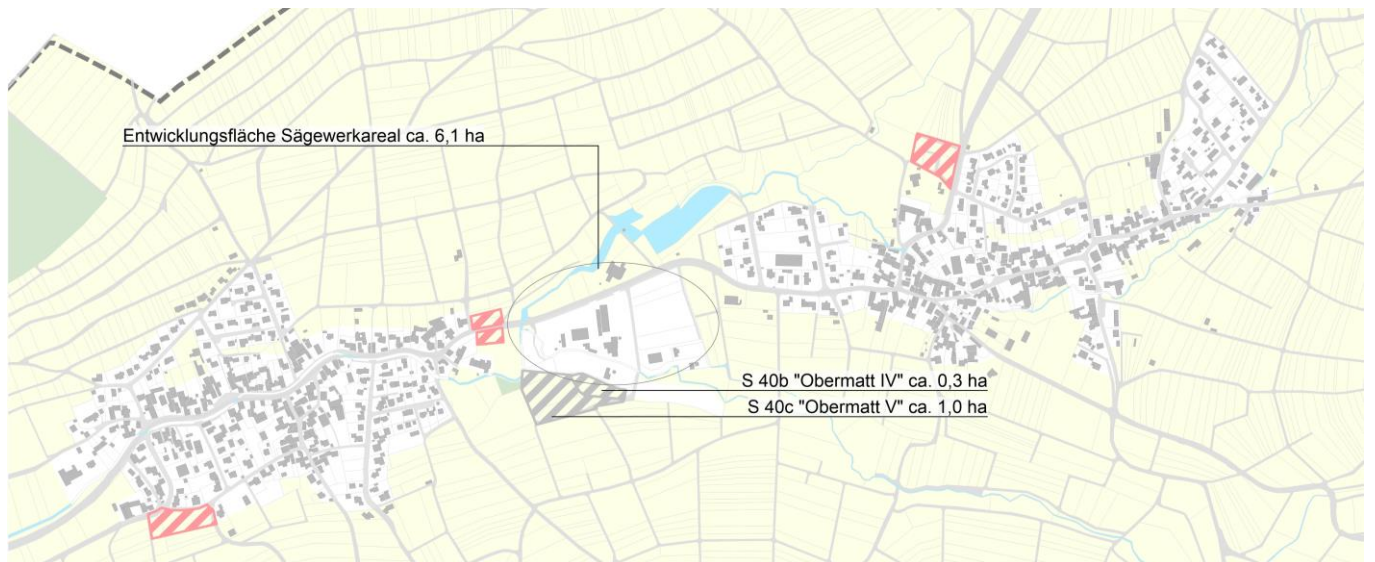
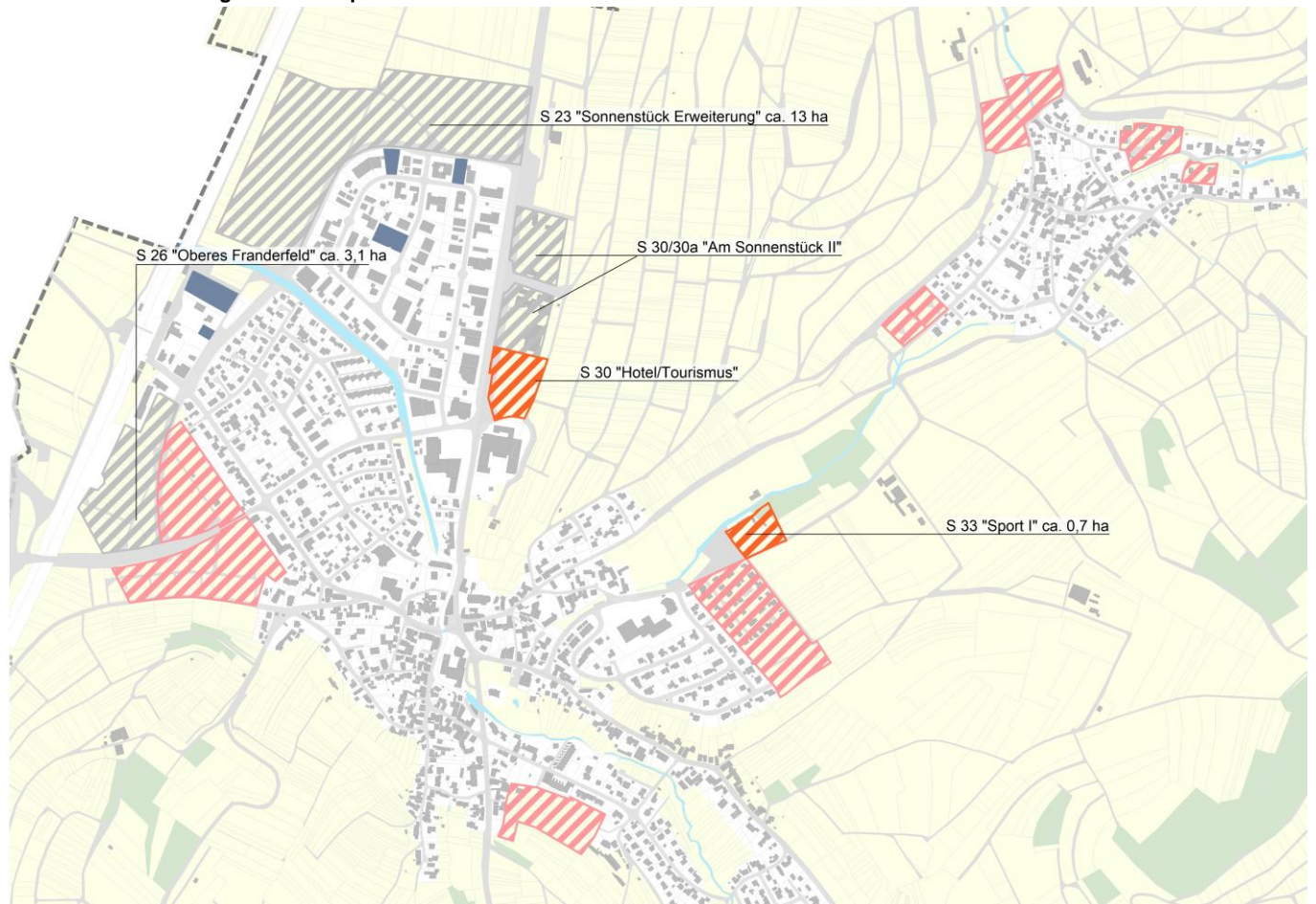
**Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Stand: Januar 2021**

Im Betrachtungszeitraum gab es in Schliengen mehr Auspendler als Einpendler. Die gesamten Pendlerbewegungen (Summe der Ein- und Auspendler) nahmen im Betrachtungszeitraum stetig zu, wie die vorangegangene Abbildung verdeutlicht. Derzeit pendeln täglich 1.717 Menschen aus und 681 Menschen nach Schliengen ein.

### 1.5.2 Gewerbeflächenpotenziale

In Schliengen stehen ausreichend Gewerbeflächenpotenziale zur Verfügung, um die ansässigen Gewerbebetriebe am Standort zu halten und mit Neuansiedlungen weitere Arbeitsplätze zu schaffen. Im Folgenden sind die Flächenentwicklungen nach Flächennutzungsplan dargestellt:

Abbildung 33: Flächenpotenziale Gewerbe



gepl. Gewerbegebiete FNP



gepl. Sonderbaufläche FNP

Quelle: eigene Darstellung nach FNP

Tabelle 6: Gewerbliche Bauflächen nach Flächennutzungsplan

Ortsteil	Bezeichnung	Flächengröße (ha)	Anmerkung
Schliengen	Oberes Franderfeld	3,1 (1,5)	dient als Flächenreserve (Mischgebiet)
	Am Sonnenstück II	1,4 (0,7)	bereits 50 % bebaut
	Sonnenstück Erweiterung	13,0	
Nidereggenen	Obermatt IV	0,4	
	Obermatt V	1,0	
<b>Gesamt</b>		<b>16,6</b>	

Quelle: eigene Darstellung

Des Weiteren stehen in Schliengen sowie in Liel weitere Baulücken im Innenbereich zur Gewerbeentwicklung zur Verfügung, die im Folgenden aufgelistet werden:

Tabelle 7: Baulücken Gewerbe

Ortsteil	Anzahl geschätzter Baugrundstücke	Flächengröße (ha)
Schliengen	7	1,04
Liel	1	0,16
<b>Gesamt</b>	<b>8</b>	<b>1,20</b>

Quelle: eigene Darstellung

### 1.5.3 Einzelhandel und Dienstleistungen

Grundsätzlich ist festzustellen, dass die Gemeinde im Kernort über eine sehr gute Ausstattung im Einzelhandels- und Dienstleistungsbereich verfügt. Der Einzelhandelsschwerpunkt liegt im nördlichen Bereich, im Kernort von Schliengen. Hier findet sich neben Vollsortimentern, ein Drogeriemarkt, eine Tankstelle, Getränkemärkte und weitere Einzelhandels- und Dienstleistungseinrichtungen.

Das Büro Dr. Acocella führte im Jahr 2008 eine Verträglichkeitsuntersuchung für einen Supermarkt und einen Getränkemarkt in der Gemeinde Schliengen durch. Geplant waren zum damaligen Zeitpunkt eine Winzergenossenschaft, ein Supermarkt mit 1.000 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche, ein Getränkemarkt mit 400 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche sowie ein Textilmarkt mit 530 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche. Gegenwärtig wurde dies bereits am nördlichen Ortseingang vom Hauptort Schliengen realisiert.

## 1.5.4 Entwicklungsperspektive Gewerbe

Abbildung 34: Gewerbe Freiburger Straße



Abbildung 35: Gewerbe Freiburger Straße



Abbildung 36: Gewerbe Hohlebachstraße



Abbildung 37: Obst- und Gemüsestand Schliengen



Quelle: Fotos KE

### **Erhalt der Gewerbestrukturen in Schliengen und den Ortsteilen**

Die gewerbliche Entwicklung konzentriert sich auf den nördlichen Bereich des Kernortes. Neben dem Hauptort sind allerdings auch die Ortsteile von kleinteiligen Gewerbestrukturen geprägt. Die gewerblichen Strukturen, die die wohnortnahe Versorgung sicherstellen, Arbeitsplätze schaffen oder sogar als Identitätsmerkmal des Ortsteils dienen, sind zu erhalten.

### **Sicherung der Grundversorgung in den Ortsteilen**

Für die Lebensqualität der Ortsteile ist besonders die Sicherung der Grundversorgung innerhalb der Ortsteile ein wichtiges Ziel. Besonders das gastronomische Angebot ist für die Lebensqualität jedes Ortsteils von großer Bedeutung. Ziel ist zudem die Errichtung von Angeboten wie beispielsweise einem Automatenkiosk, bei dem regionale Direktvermarkter Obst, Gemüse, Milchprodukte und Wurstwaren in den Ortsteilen anbieten können.

### **Schaffung von Arbeitsplätzen**

Ziel für die Weiterentwicklung im Bereich Gewerbe, Handel und Dienstleistung ist die Schaffung von weiteren Arbeitsplätzen. In Schliengen stehen ausreichend Gewerbeflächenpotentiale zur Verfügung, um die ansässigen Gewerbebetriebe am Standort zu halten und mit Neuansiedlungen weitere Arbeitsplätze zu schaffen. Die Bestandsaufnahme hat gezeigt, dass zudem 8 Baulücken im Bereich der bestehenden Gewerbeflächen in Schliengen mit rund 1,2 ha zur Verfügung stehen.

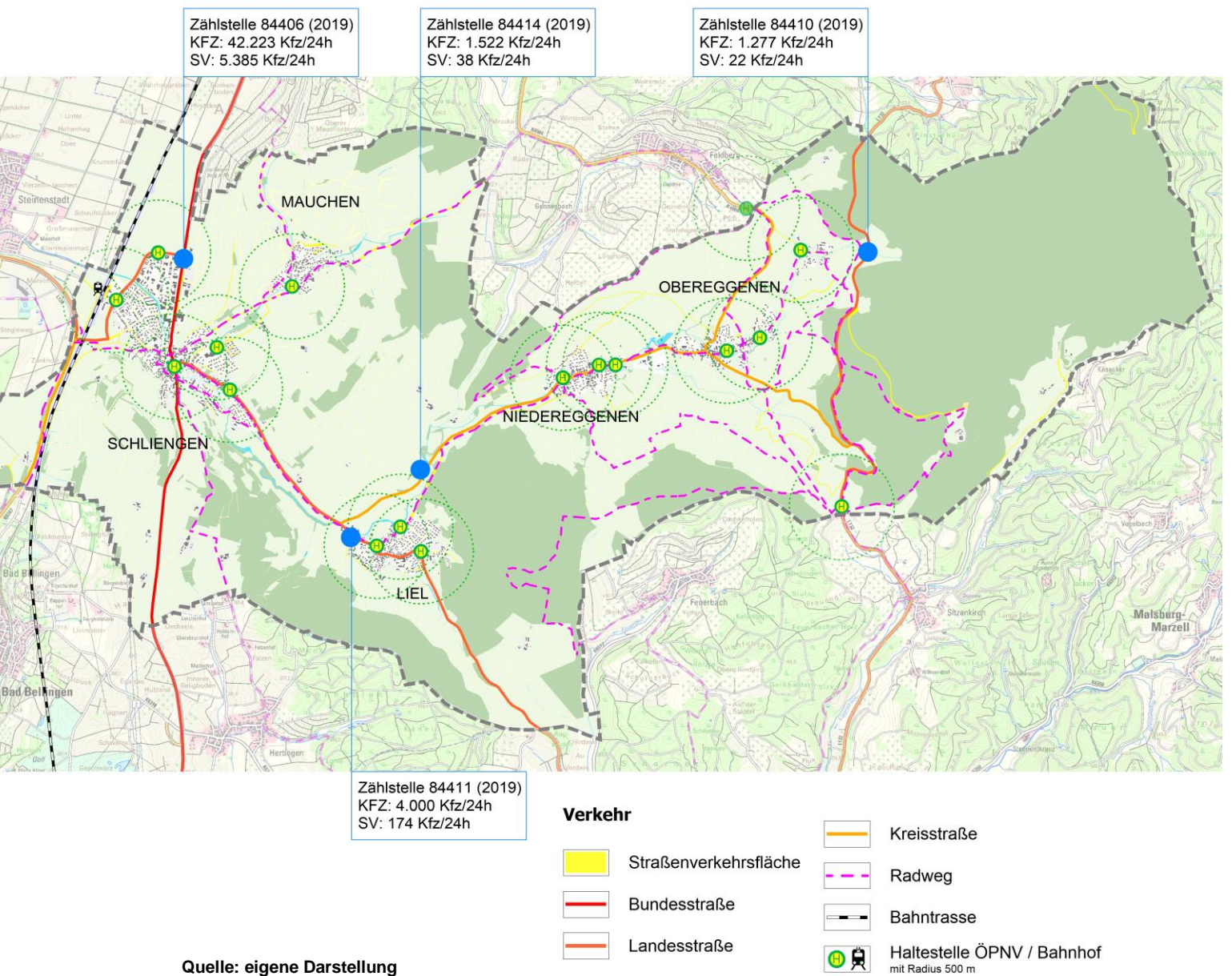


## 1.6 Technische Infrastruktur

### 1.6.1 Motorisierter Individualverkehr

Schliengen ist durch die Rheintalbahn (Mannheim–Karlsruhe–Basel) an das überregionale Schienennetz angeschlossen. Nächstgelegene Fernverkehrsbahnhöfe sind Freiburg im Breisgau und Basel. Durch die Bundesstraße 3 (Buxtehude–Weil am Rhein) besteht auch eine Verbindung zum überregionalen Straßennetz. Schliengen verfügt über keinen direkten Anschluss an die Autobahn A5 (Freiburg – Basel). Die Gemeinde ist über die B3 ab Autobahnausfahrt Müllheim / Neuenburg erreichbar. Die Ortsteile sind durch die Kreisstraßen K6315, K6316, K6342 und Landesstraßen L134 miteinander verbunden.

Abbildung 38: Mobilität



### 1.6.2 Öffentlicher Personennahverkehr

Der Busverkehr wird durch den Verkehrsverbund Regio Verkehrsverbund Lörrach (RVL) mit folgenden Buslinien sichergestellt:

- Buslinie 4 (Marzell – Kandern – Schliengen – Bad Bellingen/Müllheim)
- Buslinie 15 (Schliengen – Lörrach)
- Buslinie 264 (Schliengen – Obereggenen – Kandern – Müllheim)

Bereits in den Jahren 1997 und 2007 wurde ein Nahverkehrsplan aufgestellt und 2013 dessen Fortschreibung beschlossen. Grund dafür waren neue Ziele sowie die geänderten rechtlichen Grundlagen nach der Novellierung des PBefG 2013. Schliengen befindet sich im Nebennetz der Netzhierarchie. Über den Bahnhof in Schliengen verkehrt stündlich die Oberrheinstraße (Linie 703) von Basel SBB nach Freiburg. Einzelne grenzüberschreitende Verkehrsströme im MIV kommen aus Schliengen. Nur eine geringe Anzahl an Fahrgastströme für den Fahrtzweck Einkauf ist in Schliengen zu vermerken. Aus dem Nahverkehrsplan ist weiterhin zu entnehmen, dass in der Gemeinde Schliengen bei Bus und Straßenbahn einen Einzugsradius von 600 m besitzen sollen, um die Erschließung ausreichend zu gewährleisten. Darüber hinaus ist ein allgemeines Ziel bis 2022 in allen Fahrzeugen die Niederflrigkeit sicherzustellen. Die Gemeinde besitzt am Bahnhof 64 Stellplätze.

Die Verbindung Müllheim – Schliengen – Obereggenen – Kandern – Müllheim besitzt zwar ein durchgängiges Angebot, dennoch gibt es samstags und sonntags ein begrenztes Angebot.

In der Teilfortschreibung 2020 wurden neue Maßnahmen und Prüfaufträge definiert, bestehende ergänzt und verändert. Darunter fällt insbesondere für die Gemeinde Schliengen folgende Maßnahme: Neuplanung der Linie 4: Überarbeitung Linienvorbereitung Schliengen – Neuenburg durch Einführung des Studenttakts sowie einer neuen Linienführung

Zusammengefasst wird das Liniennetz im Landkreis Lörrach sukzessive planerisch konkretisiert und zeigt dadurch eine hohe Dynamik der Entwicklung des ÖPNVs.

Der Großteil der Schüler in Schliengen nutzt für den Schulweg den ÖPNV.

### 1.6.3 Lärmaktionsplan

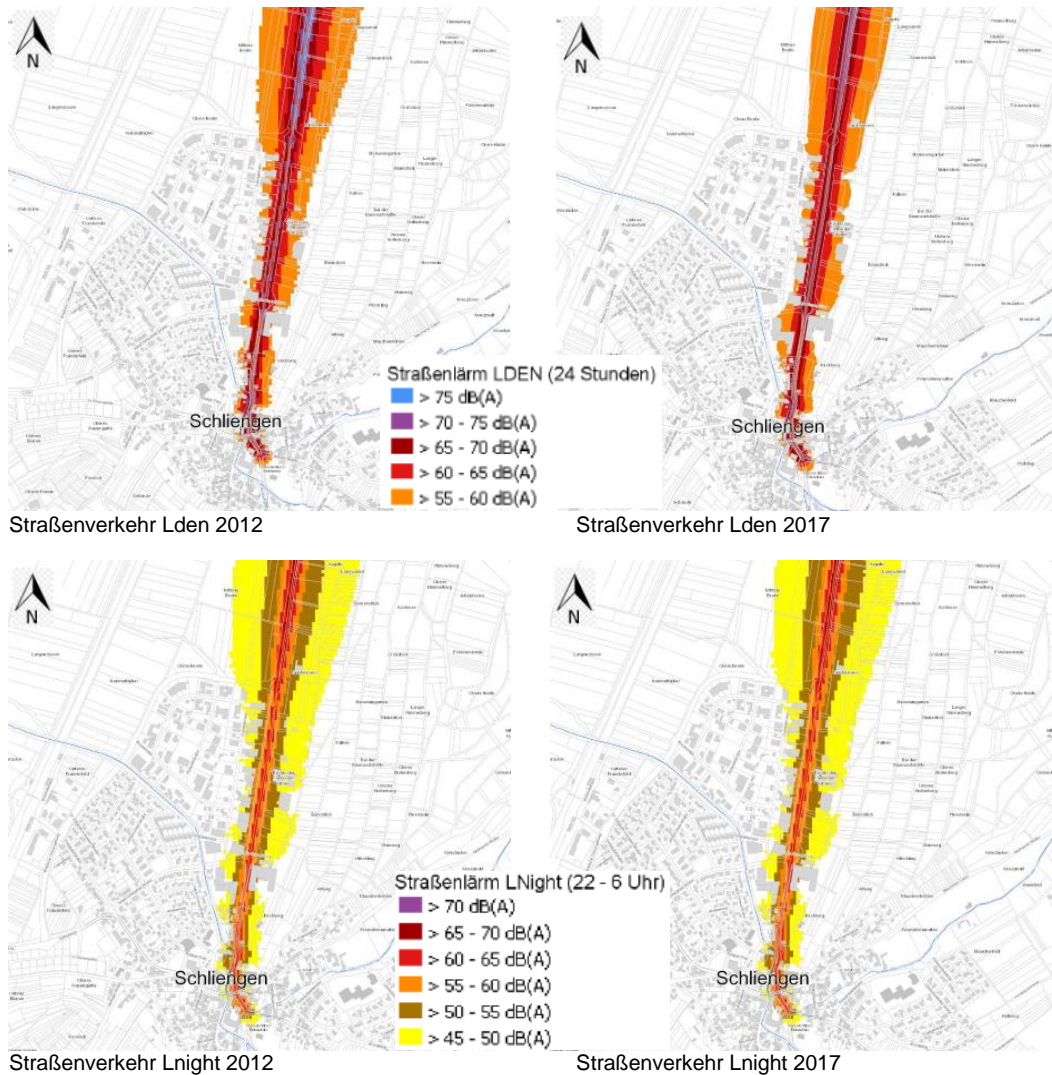
Im Jahr 2020 wurde von dem Ingenieurbüro für Umweltakustik Heine + Jud eine Überprüfung des Lärmaktionsplans (LAP) 2014 durchgeführt. Lediglich der Kernort Schliengen ist von Lärm, durch die Bundesstraße B 3 und die Rheintalbahn, betroffen. Die anderen Teilorte liegen in Tälern und sind dadurch vor Belastungen durch das Hügelland geschützt. Bereits der LAP der Stufe 2 hat die relevanten Lärmquellen erhoben und ausgewertet. So erfasst die B 3 rund 3,5 Mio. Kfz/Jahr und die Rheintalbahn-Strecke rund 147.000 Züge/Jahr. Hierfür wurden mögliche Strategien aufgestellt, um den Lärm zu mindern:

- Verlagerung des Schwerverkehrs auf die westlich laufende Umgehungsstraße sowie auf die K 6347 (nicht realisierbar, da andere Ortschaften dadurch mehr Belastungen hätten)
- Geringere Fahrgeschwindigkeiten (nicht zulässig)

Weitere Lärminderungsmaßnahmen (außerhalb des LAP umgesetzt):

- Ausführung der Kreuzung B 3 / L 134 als Kreisverkehrsplatz (Erhöhung der Leistungsfähigkeit und Verkehrssicherheit führt zu flüssigerem Verkehr = Reduktion der Grundgeschwindigkeit = Lärminderung)
- Sperrung der L 134 Eisenbahnstraße für den Schwerverkehr (Steuerung der Lärmbelastung durch Schwerverkehr möglich)

**Abbildung 39: Auszug Überprüfung Lärmaktionsplan aus Stufe 2**



**Quelle: Lärmaktionsplan, 3. Runde – Überprüfung des LAP aus Stufe 2 (2014) – 2020, Heine + Jud**

Die Überprüfung des LAP ergab, dass es trotz den Lärminderungsmaßnahmen weiterhin Bereiche mit Werten von 65 dB(A) tags und 55 dB(A) nachts vorhanden sind. Allerdings hat die Anzahl der Betroffenen abgenommen. In beinahe allen Pegelbereichen sinkt diese. Zudem ist die Anzahl der betroffenen Wohnungen von 34 auf 29 gesunken. Zusammengefasst hat sich in Schliengen die Lärmsituation von 2012 bis 2017 verbessert. Dabei wurde der Umbau der Kreuzung B 3 / Eisenbahnstraße noch nicht berücksichtigt. In der Überprüfung des LAP in der Runde 4 wird zeigen, ob darüber hinaus weitere Maßnahmen zu ergreifen sind.

#### 1.6.4 Radverkehr

In und um Schliengen gibt es zahlreiche Radverbindungen. Die Radtouren führen über ausgebaute Radwege, geteerte Feldwege oder Nebenstraßen. Längere Radtouren sind im Markgräflerland oder am Rhein entlang, beispielsweise bis nach Breisach und im benachbarten Elsass oder im südlichen Schwarzwald möglich.

#### 1.6.5 Digitale Infrastruktur

Internetverbindungen, die auch große Datenmengen schnell übertragen, gehören zu einer modernen kommunalen Infrastruktur. Die Versorgung mit digitaler Infrastruktur hat sich zu einem wichtigen Standortfaktor entwickelt.

Derzeit intensivieren sowohl einzelne Kommunen als auch Zusammenschlüsse von Kommunen auf Kreisebene in Form von Zweckverbänden den landesweiten Ausbau der Glasfasernetze.

Über den Zweckverband Breitbandversorgung Landkreis Lörrach wird die Breitbandversorgung in Schliengen ausgebaut. Derzeit wird im Ortsteil Mauchen ausgebaut.

#### 1.6.6 Wasserversorgung

Die Wasserversorgung in Schliengen erfolgt über den Zweckverband Gruppenwasserversorgung Hohlebach-Kandertal mit Sitz in Schlingen. Verbandsvorsitzender ist Bürgermeister Dr. Christian Renkert.

Der Wasserzweckverband gibt derzeit rund 1.200.000 cbm Trinkwasser pro Jahr ab. Das Gesamtwasseraufkommen kommt zu rund 30 % aus Quellen und 70 % aus Tiefbrunnen. Aus ca. 50 Quellen, acht Tiefbrunnen und 14 Hochbehältern wird das Wasser gewonnen.

## 1.6.7 Entwicklungsperspektive Technische Infrastruktur

Abbildung 40: Bahnhof Schliengen



Abbildung 41: Bushaltestelle Eisenbahnstraße



Abbildung 42: Ortsmitte Schliengen



Abbildung 43: Haltestelle Niedereggenen



Quelle: Fotos KE

### **Trinkwasser- und Abwasserentsorgung**

Bei der Entwicklung von zukünftigen Baugebieten muss die Versorgung mit Trinkwasser gewährleistet werden. Schliengen wird über den Zweckverband Gruppenwasserversorgung Hohlebach-Kandertal mit Wasser versorgt. Dies sollte auch in Zukunft gewährleistet werden.

### **Hochwasserschutz und Gewässerunterhaltung**

Angesichts zunehmender Starkregeneignisse im Zuge des Klimawandels nimmt der Hochwasserschutz an allen Gewässern an Bedeutung zu. Weiter sind Ziele der Agglo Basel eine verbesserte Gewässerunterhaltung, Gewässerrandstreifen und Pflegewege in Gemeindeeigentum.

### **Breitbandversorgung**

Die flächendeckende Versorgung mit Breitband Internet muss für alle Haushalte abgedeckt und sichergestellt sein. Die Zusammenarbeit erfolgt mit dem Zweckverband Breitbandversorgung des Landkreises Lörrach.

### **Ausbau des Fuß- und Radverkehrs**

Die Schaffung von sicheren und barrierefreien Fußgängerwegen gilt als zentrales Ziel. Dazu gehört die Schaffung von Querungsmöglichkeiten an kritischen Kreuzungen und die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum. Besonders auch in Hinblick auf die Ortsmitten ist dies zwangsläufig zu beachten.

Da die Nutzung von E-Bikes immer mehr zunimmt, ist das Etablieren von innerörtlichen E-Tankstellen und Fahrradstellplätzen eine wichtige Aufgabe. Ziel ist die Bereitstellung eines lückenlosen, sicheren und nutzerfreundlichen Wegenetzes.

### **Integrales Verkehrssystem**

Ziel ist ein attraktives und gut nutzbares ÖPNV-System. Die Anbindung der Ortsteile und somit die Sicherstellung der Mobilität in den Ortsteilen ist von großer Bedeutung für die zukünftige Gemeindeentwicklung. Im Agglomerationsprogramm Basel (Agglo Basel) ist Schwerpunktthema des Korridors Oberrhein / Kandertal das Thema Mobilitätssysteme. Ein integrales Verkehrssystem, d.h. besonders im Hinblick auf die Schnittstellen der Bahn mit Bus und Fahrrad, ist sicherzustellen und zu erarbeiten. Weitere Ziele sind die Anbindung der Ortsteile an die Bahnhöfe und die Konzentration der Siedlungsentwicklung im Umfeld der Bahnhöfe. Weiteres Ziel für Schliengen ist die bessere Verknüpfung der Ortsteile.

### **Straßennetz und Verkehrssicherheit**

Die Optimierung des Straßennetzes sowie die Verkehrssicherheit in allen Ortsteilen muss kontinuierlich Aufgabe der Gemeinde sein. Bei Neu- und Umgestaltungen, wie beispielsweise der Umgestaltung einer Ortsmitte, ist dies zu beachten.

## 1.7 Tourismus

Abbildung 44: Schlossgarten Schliengen



Abbildung 45: Wasserschloss Entenstein



Abbildung 46: Lieler Schlossbrunnen



Abbildung 47: Schloss Liel



Quelle: Fotos KE

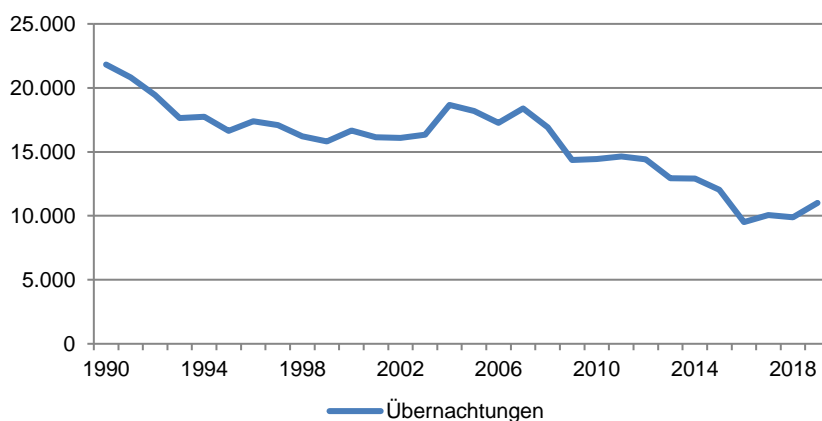
Schliengen hat zahlreiche touristische Potentiale und Highlights. Neben dem Wasserschloss Entenstein, dem Lieler Schlossbrunnen und dem Schloss Bürgeln, ist als Sehenswürdigkeit und touristischer Anziehungspunkt der Hochblauen mit Aussichtspunkten und Wanderwegen zu nennen. Ein Ausblick auf die Alpen, den Schwarzwald und die Vogesen ist bei guter Witterung möglich. Hier starten zudem Drachen- und Gleitschirmflieger.

Durch die landschaftliche Lage gibt es zahlreiche Wander- und Radwanderwege. Unter anderem ist hier der Rundwanderweg „Trockenmauern am Freudenberg“ zu nennen. Oberhalb der Kirche in Niederegggen beginnt er durch ein Rebgebiet mit vielen Trockenmauern aus Kalkstein. Auf Schautafeln erhält der Besucher neben Informationen zum Bau der Trockenmauern auch Informationen zur besonderen Flora und Fauna der Biotope. Die Wanderung kann mit einer Besichtigung der Niederegger Kirche verbunden werden. Weiter zu nennen sind beispielsweise der Panoramaweg, der Bürgelnrundweg und der Rundweg Eggener Tal.

Unter anderem gibt es zwei Lehrpfade: den erster Markgräfler Weinlehrpfad Schliengen – Mauchen und den Obstlehrpfad im Eggenertal.

Seit 2016 stellt sich Schliengen über den Werbekanal „Schliengen Wein und Kultur“ mit einem eigenen Video vor. Die Tourist-Information steht im Wasserschloss Entenstein zur Verfügung.

**Abbildung 48: Übernachtungszahlen in Schliengen seit 1990**



**Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Stand: Januar 2021**

Als Wein- und Ferienort zeigt Schliengen zwar einen rückläufigen Verlauf der Übernachtungen über den Betrachtungszeitraum, nichtsdestotrotz steigt die Zahl in den letzten Jahren wieder deutlich an. Im Jahr 2019 hat es rund 11.000 Übernachtungen gegeben. Neben vier Hotels stehen unter anderem zahlreiche Ferienwohnungen und Apartments verteilt auf die Ortsteile zur Verfügung.

## 1.8 Energie und Klimaschutz

Es ist mittlerweile unbestritten, dass der CO<sub>2</sub>-Ausstoß unabsehbare Auswirkungen auf unser Klima haben wird. Absicht der Bundesregierung und der Landesregierung ist es, die Treibhausgasemissionen in den nächsten Jahren erheblich zu reduzieren. Dieses Ziel lässt sich nur erreichen, wenn Energie eingespart, die Effizienz in der Energieerzeugung erhöht und verstärkt erneuerbare Energien eingesetzt werden.

In Deutschland wird fast 50 Prozent der Energie für die Erzeugung von Wärme eingesetzt. Der Wärmemarkt ist daher ein zentraler Baustein für das Erreichen der Klimaschutzziele der Bundesregierung. Durch einen Mix aus Energieeinsparung und Einsatz von erneuerbaren Energien soll ein nahezu klimaneutraler Gebäudebestand erreicht werden.

Eine zentrale Bedeutung zur Umsetzung der Ziele von Bund und Land haben insbesondere die Städte und Gemeinden. Durch die energieeffiziente Umrüstung kommunaler Gebäude, die Förderung von Maßnahmen zum Energiesparen und eine zielgerichtete Öffentlichkeits- und Überzeugungsarbeit können die Kommunen einen erheblichen Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Minderung leisten.

Langfristiges Ziel ist es auch in Schliengen, den Energieverbrauch kontinuierlich zu reduzieren und überwiegend regenerativ abzudecken. Maßnahmen, die zum Erreichen der Ziele beitragen können, sind das Anbringen von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen und privaten Gebäuden und die Umrüstung auf LED-Leuchtmittel im Straßenraum. Es ist zudem zu prüfen, in wieweit Nahwärmenetze zur Energiegewinnung etabliert werden können.

## 2 Entwicklungsgebiet: Ortsteile von Schliengen

Im Folgenden werden die Ortsteile von Schliengen steckbriefartig beschrieben. Wichtiges Ziel bei der Entwicklung der Ortsteile ist das Thema Innenentwicklung: die Umnutzung bzw. der Umbau ehemals landwirtschaftlicher Anwesen/Hofstellen, das Schließen von Baulücken sowie die Freilegung und Neubebauung nicht mehr erhaltenswerter Gebäude. Dabei gilt es, das Ortsbild jedes Ortsteils zu erhalten und die identitätsstiftenden Merkmale herauszuarbeiten und behutsam weiterzuentwickeln.

### 2.1 Ausgangslage Ortsteile

#### 2.1.1 Liel

Die Begriffe Wasser, Wein und Wald sind charakteristisch für das Dorf Liel. Das Tal des Hohlebachs, in dem das Dorf liegt, zählt zu den am meisten begangenen Stätten. Hier fanden die Menschen der Steinzeit den Rohstoff für ihre Geräte, den roten und gelben Jaspis oder Feuerstein.

Erstmals urkundlich erwähnt wird das Dorf als „Li(e)laha“ im Jahr 952. Der Name Lielaha bezeichnet einen Ort, wo viele Weinstöcke stehen. An die Vergangenheit erinnern auch die Fundamente eines alten Wasserschlosses auf dem Wiesengelände westlich der Kirche. Der spätgotische Chor war die Grablege der Herren von Baden, die seit 1466 die Grundherren von Liel waren. Der bedeutendste dieses Freiherrengeschlechts, Hans Balthasar von Baden, ließ 1560 den „Badbrunnen zu Liel“, eine Mineral- und Thermalwasserquelle, fassen, deren Wasser heute als „Lieler Schloßbrunnen“ weithin bekannt ist. Die Freiherren von Baden waren auch die Erbauer des Barockschlosses, das heute in Privatbesitz ist.



Das Graben nach Eisenerz (Bonerz) wurde ebenfalls von den Herren von Baden, später vom Vorderösterreichischen Bergamt betrieben, bis der Bergbau in den sechziger Jahren des 19. Jahrhunderts erlosch. Der Schellenbaum der „Bergmusik“ aus dem Jahr 1820 zeugt noch davon; er ist heute im Besitz des Musikvereins Liel.

<b>Ortsteil Liel</b>		
<b>Einwohner</b>		
2007: 972	2014: 943	2020: 1.024
<b>Erste urkundliche Erwähnung</b>	952	
<b>Fläche</b>	765 ha	
<b>Öffentliche Infrastruktur</b>		
	Ortsverwaltung inkl. Jugendraum Schlossgartenhalle Kindergarten Liel Grundschule Hirschengarten Lieler Schlossbrunnen mit Schloss Schlossgarten Feuerwehr Jugendraum Ortsverwaltung Bolzplatz Spielplatz Schlossgarten Kirche St. Vincent Vereine (z.B.: SV Liel - Niedereggenen, Riedmattenschlubis Liel)	
<b>Private Infrastruktur</b>		
	Friseursalon Metzgerei Obsthöfe Gästehaus Kopp Ferienwohnungen und Zimmer Ehemalige Gaststätte Krone	
<b>Anstehende Projekte</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufwertung und Gestaltung des Ortszentrums Liel, mit           <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Aufwertung und Gestaltung der Fußwegeverbindungen um den Hirschengarten, den Kindergarten, die Grundschule und das Kirchzentrum mit Aufenthaltsqualität, Begegnungsmöglichkeiten und Ruhebereichen</li> <li>- der Gestaltung einer naturnahen Freilufttribüne.</li> <li>- der Schaffung eines freizugänglichen Erlebnisbereiches Schulgarten.</li> <li>- der Aufwertung des Kinderspielplatzes als Einführungsort der Waldpädagogik. Ziel ist es, Zusammenhänge und einzelne Merkmale des Waldlebens zu erläutern sowie die Beschilderung eines Rundgangs mit einzelnen Stationen durch den nahe gelegenen naturnahen Gemeindewald.</li> </ul> </li> <li>▪ Erhaltung des Ortsbildes</li> <li>▪ Gestaltung des Kirchplatzes</li> </ul>		

- Ortsdurchfahrt: Gestaltung der Gehwegbereiche an der Hauptstraße / Gestaltung Mauer am Schloss
- Errichtung eines Automatenkiosks, bei dem regionale Direktvermarkter Obst, Gemüse, Milchprodukte und Wurstwaren anbieten können.
- Erneuerung Böschung und Platzbereich am Schloss
- Ausbau angemessener gastronomischer Einrichtungen
- Etablieren mobiler Einzelhandelsstrukturen (z.B. Hol- und Bringdienste)



Quelle: Fotos KE

### 2.1.2 Mauchen

Mauchen wird 1147 als „Muchheim“ erstmals urkundlich erwähnt. Papst Lucius II. nimmt 1185 das Kloster St. Trudpert in den päpstlichen Schutz und bestätigt die Besitzungen des Klosters in Mauchen. Bereits 1147 wird in Mauchen Weinbau bekundet. Er spielt auch heute noch eine vorherrschende Rolle. Lehensherren waren zeitweilig die Herren von Üsenberg, die wegen finanzieller Schwierigkeiten Mauchen sowie Schliengen und Steinenstadt 1238 an den Ritter Schaler, Schultheiß zu Basel, verkaufen mussten. Dieser veräußerte das Lehen an Ritter Jakob von Neuenfels, Schultheiß zu Neuenburg.

1343 befindet sich Mauchen wieder im Besitz des Fürstbischofs von Basel. Er besaß in Mauchen zehn achtbare Güter, die alle als Erblehen weitergegeben wurden. Güter mit Reben besaßen in Mauchen auch die Klöster St. Blasien, St. Peter im Schwarzwald, St. Urban, Kanton Luzern sowie Adelhausen bei Freiburg. 1802 kam Mauchen wie alle rechtsrheinischen Besitzungen des Fürstbischofs von Basel an Baden.

Ortsteil Mauchen		
<b>Einwohner</b>		
2007: 597	2014: 557	2020: 541
<b>Erste urkundliche Erwähnung</b>	1147	
<b>Fläche</b>	407 ha	
<b>Öffentliche Infrastruktur</b>		
	Burgunderhalle Kindergarten Grundschule Platz beim Feuerwehrhaus mit Bücherregal drei Weingüter	
Private Infrastruktur		
<b>Anstehende Projekte</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erhaltung des Ortsbildes</li> <li>▪ Ausbau angemessener gastronomischer Einrichtungen</li> <li>▪ Etablieren mobiler Einzelhandelsstrukturen (z.B Hol- und Bringdienste)</li> </ul>		



Quelle: Fotos KE

### 2.1.3 Niedereggenen

Durch archäologische Grabungen auf dem Hagschutz wurde festgestellt, dass am südlichen Abhang dieses kegelförmigen Berges bereits in der jüngeren Steinzeit nacheinander zwei terrassenförmig angelegte Siedlungen entstanden. Man fand Tonscherben, Mühlsteine, Pfeilspitzen und etliche Steinbeile. In der Bronzezeit wurde der Hagschutz von den Kelten mit einem Ringwall befestigt. Dieser Epoche entstammt auch ein Grab, das an der jenseits des Tales liegenden Sonnhohle aufgedeckt wurde. Ins Licht der Geschichte tritt Niedereggenen mit der ersten urkundlichen Erwähnung in einem Codex des karolingischen Reichsklosters Lorsch bei Worms. Dort ist aufgezeichnet, dass am 12. Juni 773 ein gewisser Rupert und seine Söhne Hartold und Reginhard in Britzingen und „Eckenheim“ dem Kloster Grundstücke, Gebäude, Wiesen und Reben vermachten. Die zweite Erwähnung findet sich im Urkundenbuch des Klosters St. Gallen. Hier ist unter dem 27. Juni 820 festgehalten, dass eine Hildiburg zur Rettung ihrer Seele ihren Besitz in Buggingen, Laufen und „Eichinaim“ dem Kloster übergibt. Der Ortsname ist wohl zu deuten als „Heim des Ekko“ und weist auf einen Sippenältesten oder Grundherren, der sich in der Völkerwanderungszeit hier niedergelassen hat. Während in den ältesten Urkunden in verschiedenen Schreibweisen von „Eckheim, Eggenhain, Eginheim, Echinaim“ die Rede ist, wird nachweislich seit 1166 zwischen Obereggenen und Niedereggenen unterschieden. Im Mittelalter erschienen als Ortsherren die von Krenkingen – daher der Flügel im Dorfwappen – bevor 1470 die Markgrafen von Hachberg-Sausenberg Grundherren wurden und Niedereggenen zur Markgrafschaft kam, aus der sich später das Land Baden entwickelte.

Niedereggenen hat sich durch den Anbau von Qualitätsweinen und hervorragenden Kirschsornten einen guten Namen gemacht. Der kulturhistorisch interessierte Besucher findet in der im 11. bzw. 15. Jahrhundert entstandenen Kirche beachtenswerte spätgotische Fresken.

<b>Ortsteil Niedereggenen</b>		
<b>Einwohner</b>		
2007: 558	2014: 628	2020: 679
<b>Erste urkundliche Erwähnung</b>	773	
<b>Fläche</b>	377 ha	
<b>Öffentliche Infrastruktur</b>		
	Weihergärtle Evangelischer Kindergarten Jugendraum Niedereggenen Platz beim Feuerwehrgerätehaus mit Spielplatz am Jugendraum/ Kindergarten Bolzplatz Mehrzweckhalle Freiwillige Feuerwehr Obst-, Wald- sowie Naturdenkmahl-Lehrpfad Ortsverwaltung Grundschule Zwei Kirchen	

<b>Ortsteil Niedereggenen</b>	
	Vereine (z.B. Frauenverein, Gesangsverein Niedereggenen - Obereggenen, Musikverein Liel - Niedereggenen - Obereggenen, Sportverein Liel - Niedereggenen, Hohlebach-Hexe, Eggen-Kelten/Fasnachtsclique (Niedereggenen - Obereggenen), Schützenverein)
<b>Private Infrastruktur</b>	
	Autowerkstatt zwei Zimmereien Weingut Transport-und Baggerbetrieb drei Direktvermarkter ein Konditor (Tortenkunst) vier Kunstschaffende (Fotograf, Malerei, Skulpturen u. Ton/Keramik) Schuhmacher Hersteller „Tiny Houses“ Gaststätte Ferienwohnungen / Zimmer
<b>Anstehende Projekte</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nachnutzungskonzeption Sägewerkareal – Entwicklung der Flächen</li> <li>▪ Umnutzung des Feuerwehrgerätehauses zur Schaffung einer Jugendwerkstatt (unterstützt durch den BUND Ortsverband und die örtlichen Imker), mit           <ul style="list-style-type: none"> <li>- Imkerzentrum: Angebot an Kursen für Jungimker, in denen die wesentlichen Grundlagen vermittelt werden. Am Ende des Kurses bekommen die Teilnehmer ein Bienenvolk geschenkt, für das zuvor der Bienenstock gefertigt wurde. Das Eggenertal ist weit in der Region für seine imposante Kirschblütenpracht bekannt. Die Pflege des Imkerwesens ist ortstypisch und von besonderer Bedeutung.</li> <li>- Pflanzenwelt: Vermittlung der Pflege, Veredelung und Vermehrung von Pflanzen sowie der Grundlagen des Pflanzenbaus. Die nach Südosten ausgerichteten Hänge der Umgebung waren mit Trockenmauern versehen und stellten für viele Ortsbewohner den Raum für Obst- und Gemüsebau zur Selbstversorgung dar. Mit Hilfe des BUND wurden einige Trockenmauern erhalten.</li> <li>- Schaffung eines RepairCafés: Anleitung der Kindern und Jugendlichen von Reparaturarbeiten an Gegenständen des täglichen Gerbrauchs (Stärkung Nachbarschaftshilfe)</li> <li>- Begegnungsraum Kindererlebnisplatz angrenzend an die Pflanzenwelt.</li> </ul> </li> <li>▪ Erhalt des Ortsbildes</li> <li>▪ Anbau bzw. Neubau an die bestehende Grundschule</li> <li>▪ Ausbau angemessener gastronomischer Einrichtungen (z. B. Ansiedlung eines Cafés)</li> <li>▪ Etablierung mobiler Einzelhandelsstrukturen (z.B. Hol- und Bringdienste)</li> <li>▪ Förderung eines Dorfladens</li> <li>▪ Herstellung von Lückenschlüssen im Radwegenetz zwischen Niedereggenen und Liel sowie Niedereggenen und Schliengen</li> <li>▪ Verbesserung der Schulwegsicherung zur Grundschule Niedereggenen</li> <li>▪ verkehrsberuhigende Maßnahmen Kändern nach Feuerbach durch Niedereggenen (Durchgangsverkehr)</li> <li>▪ Einrichtung einer Grünzäsur zusätzlich zum regionalen Grünzug zwischen Obereggenen und Niedereggenen</li> </ul>	



Quelle: Fotos KE

### 2.1.4 Obereggenen

Obereggenen wurde wie Niedereggenen 773 erstmals urkundlich erwähnt, da damals noch nicht zwischen Nieder- und Obereggenen unterschieden worden ist. Niedereggenen als das ältere Dorf wuchs das Tal hinauf in einer lockeren Siedlungsform, wovon die Weiler Schallsingen und Georgendorf noch zeugen. Ab 1166 ist Obereggenen dann ein eigenes Dorf, das zur Herrschaft Sausenberg gehört und somit zum späteren Baden. Da die Herren von Kaltenbach 1125 ihre Besitzungen bei und in Obereggenen – im Zusammenhang mit der Entstehung der Propstei Bürgeln – dem Kloster St. Blasien geschenkt hatten, entstand eine Reihe von St. Blasischen Meierhöfen, darunter auch ein Dinghof mit Freistatt. Im Dorf, das den Markgrafen von Baden-Durlach gehörte, wurde 1556 die Reformation eingeführt wie auch in Niedereggenen.

<b>Ortsteil Obereggenen</b>		
<b>Einwohner</b>		
2007: 681	2014: 653	2020: 689
<b>Erste urkundliche Erwähnung</b>	773	
<b>Fläche</b>	1403 ha	
<b>Öffentliche Infrastruktur</b>		
	Rathausplatz Kindergarten Schloss Bürgeln Hochblauen (touristisches Ausflugsziele)	

Ortsteil Obereggenen	
	Weingut
Private Infrastruktur	
Anstehende Projekte	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufwertung des Ortszentrums um den Rathausplatz, durch:             <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Umnutzung der denkmalgeschützten Gebäude (Rathaus und Feuerwehrhaus) um den Rathausplatz als Vereins- und Jugendzentrum (Haus der Vereine).</li> <li>- die Aufwertung und Neugestaltung der Freiflächen des Rathausplatzes.</li> </ul> </li> <li>▪ Erhalt des Ortsbildes</li> <li>▪ Ausbau angemessener gastronomischer Einrichtungen</li> <li>▪ Etablieren mobiler Einzelhandelsstrukturen (z.B. Hol- und Bringdienste)</li> </ul>	



Quelle: Fotos KE

## 2.2 Städtebauliche Erneuerung

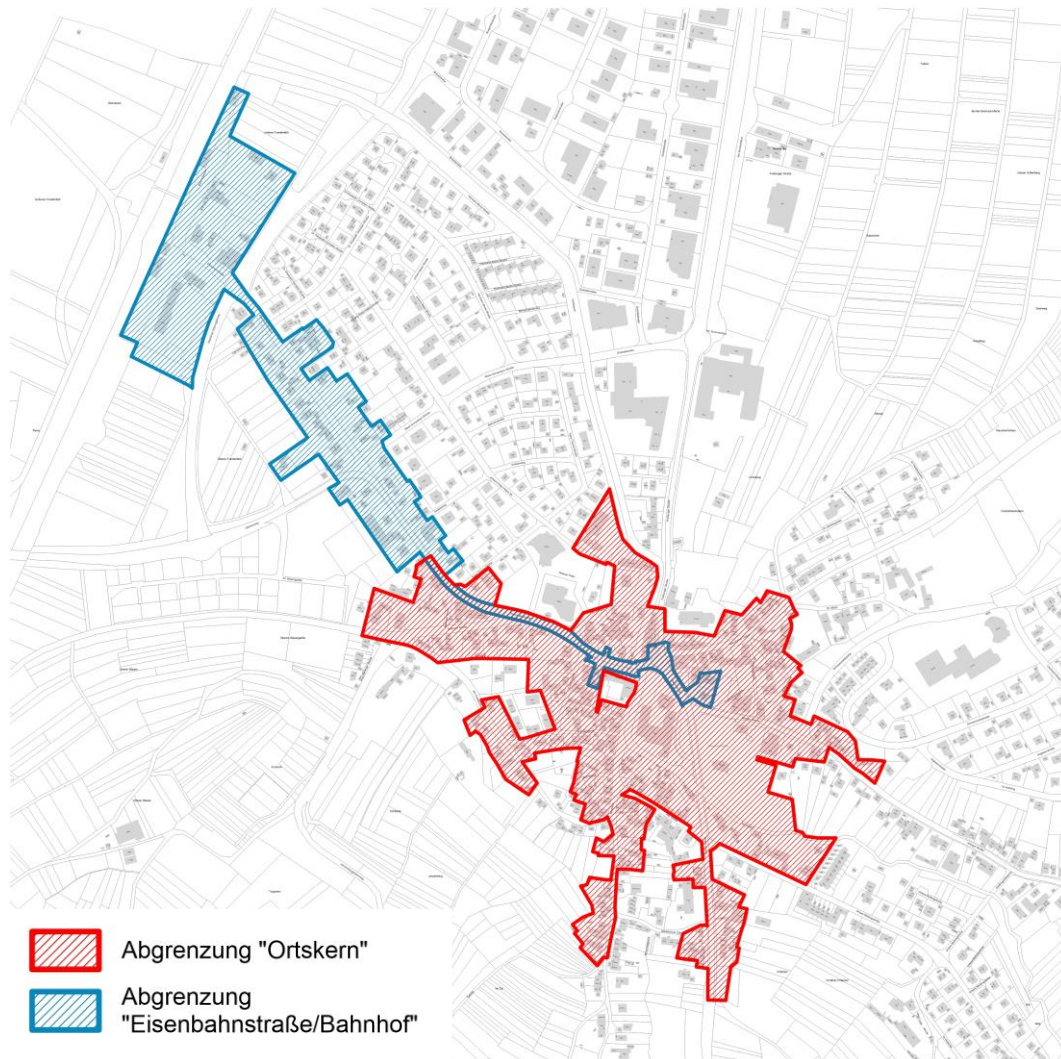
Nach mehrmaliger Antragstellung wurde Schliengen im Jahre 2002 mit dem Erneuerungsgebiet „Ortskern“ in das Landessanierungsprogramm aufgenommen. Die Sanierung wurde bis zum Jahr 2013 bewilligt bzw. verlängert.

Die Gemeinde Schliengen führt derzeit die städtebauliche Erneuerungsmaßnahme "Eisenbahnstraße / Bahnhof" im Kernort Schliengen durch. Im Jahr 2018 erfolgte die Aufnahme in das Landessanierungsprogramm (LSP). Die Sanierung läuft noch bis zum Jahr 2027.

Die letzten Gebiete waren:

- „Ortskern“ (2002 - 2013)
- "Eisenbahnstraße / Bahnhof" (2018 – voraussichtlich 2027)

**Abbildung 49: Übersicht bisherige Sanierungsgebiete**



Quelle: eigene Darstellung



## 2.3 Bisherige ELR-Projekte

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung liegt der Fokus im Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum auf der Weiterentwicklung ländlicher Räume. Ziel dabei ist, gleichwertige Lebensbedingungen in Stadt und Land zu erhalten und gute Voraussetzungen für Leben und Arbeiten zu schaffen. Im Folgenden werden die bisherigen ELR-Projekte der letzten Jahre in Schliengen stichwortartig aufgelistet, die eine Förderung erhalten haben:

### ELR-Projekte im Programmjahr 2014

- Erweiterungsbau des bestehenden Betriebsgebäudes mit Ausstellungsflächen

### ELR-Projekte im Programmjahr 2016

- Umnutzung eines leerstehenden Gebäudes
- Umnutzung eines landwirtschaftlichen Wirtschaftsgebäude zu einem Wohnhaus im OT Niedereggenen

### ELR-Projekte im Programmjahr 2017

- Umnutzung Ökonomiegebäude zu einer familiengerechten Wohnung zur Eigennutzung
- Umnutzung Ökonomiegebäude zu einer eigengenutzten Wohneinheit

### ELR-Projekte im Programmjahr 2019

- Anschaffung von Spezialmaschinen
- Bau einer Lagerhalle

### ELR-Projekte im Programmjahr 2021

- ein Projekt im Förderschwerpunkt Innenentwicklung/Wohnen in Niedereggenen
- ein Projekt im Förderschwerpunkt Innenentwicklung/Wohnen in Obereggenen

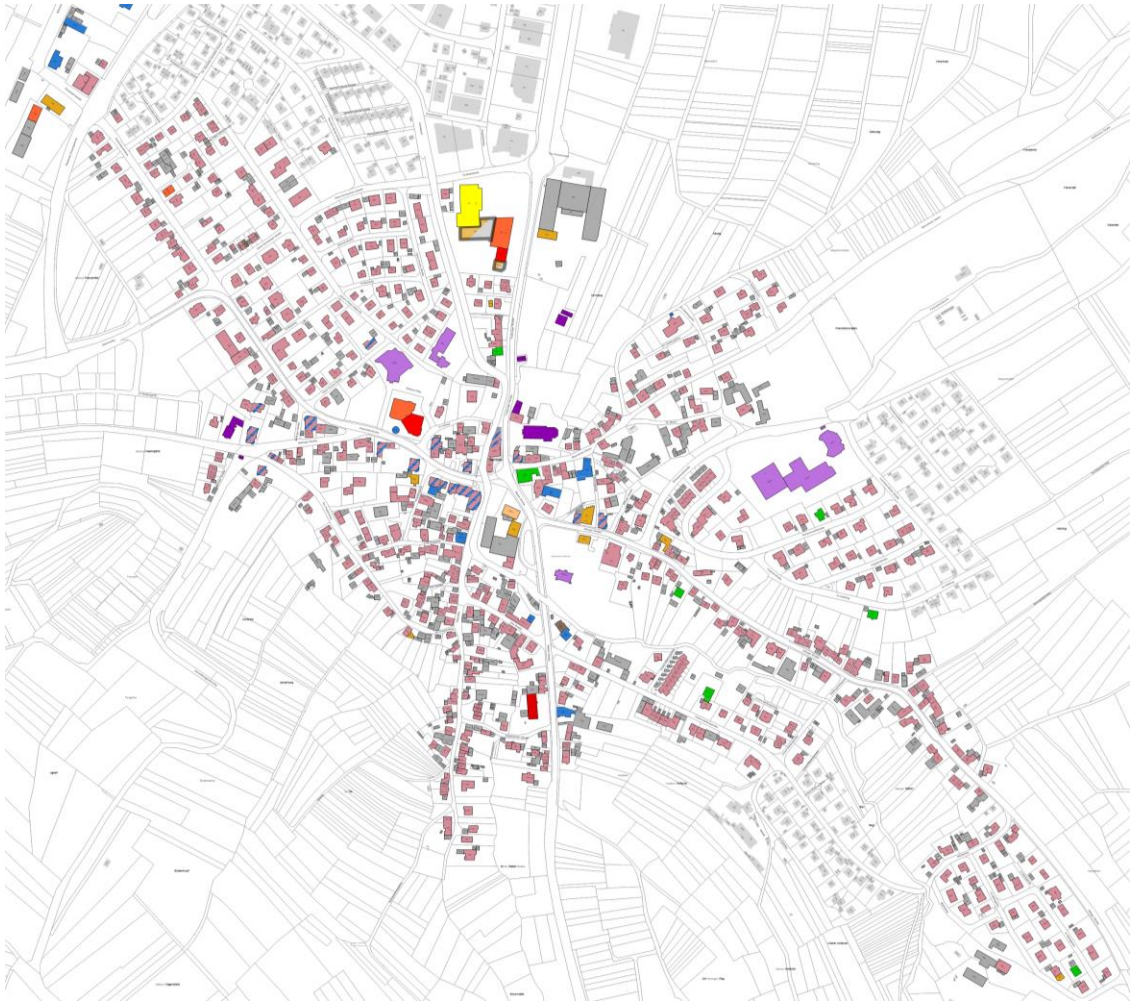
## 2.4 Bestandserhebung und Bestandsanalyse

Im Januar 2021 wurde von der KE die Bestandsaufnahme in den Ortsteilen durchgeführt. Auch der Hauptort wurde mit untersucht. Die Bestandsaufnahme wurde als Begehung durchgeführt. Es können folgende Aussagen zur Nutzung und Gebäudesubstanz getroffen werden:

### 2.4.1 Gebäudenutzung

#### Hauptort Schliengen

Abbildung 50: Gebäudenutzung Hauptort Schliengen



#### Erdgeschossnutzungen

	öffentliche Einrichtungen		Feuerwehr		Wohnen
	Kirchliche Gebäude		Gastronomie		Nebengebäude
	Dienstleistung		Vermietung		Weingut
	Einzelhandel		Handwerk, Gewerbe, Betriebe		
	Gesundheit		Mischnutzung		

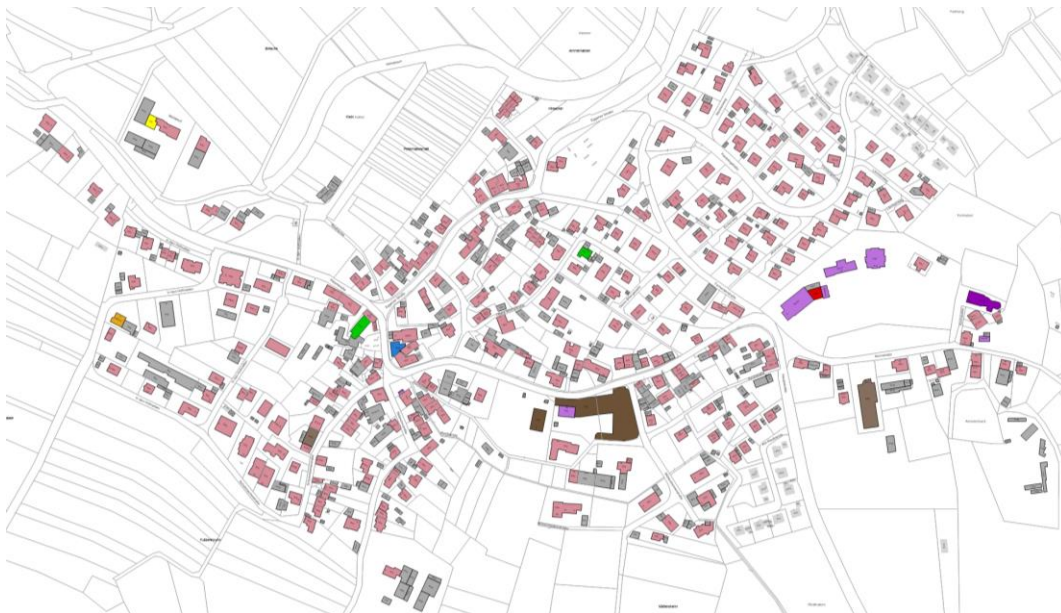
Quelle: eigene Darstellung

**Tabelle 8: Öffentliche und private Einrichtungen im Ortsteil Schliengen**

	Anzahl	Prozent
öffentliche Einrichtungen	7	0,5
Dienstleistung	18	1,3
Einzelhandel	9	0,7
Feuerwehr	1	0,1
Gastronomie	15	1,1
Vermietung	5	0,4
Gesundheit	4	0,3
Handwerk, Gewerbe, Betriebe	8	0,6
Kirche	8	0,6
Weingut	5	0,4
Mischnutzung	11	0,8
Wohnen	500	37,6
Nebengebäude (Garagen, Schuppen, Scheunen)	739	55,6
<b>Gesamt</b>	<b>1330</b>	<b>100</b>

**Ortsteil Liel**

**Abbildung 51: Gebäudenutzung Ortsteil Liel**



**Erdgeschossnutzungen**

- |   |   |  |
|---|---|--|
|  öffentliche Einrichtungen |  Feuerwehr                   |  Wohnen       |
|  Kirchliche Gebäude        |  Gastronomie                 |  Nebengebäude |
|  Dienstleistung            |  Vermietung                  |  Weingut      |
|  Einzelhandel              |  Handwerk, Gewerbe, Betriebe |  |
|  Gesundheit                |  Mischnutzung                |  |

Quelle: eigene Darstellung

**Tabelle 9: Öffentliche und private Einrichtungen im Ortsteil Liel**

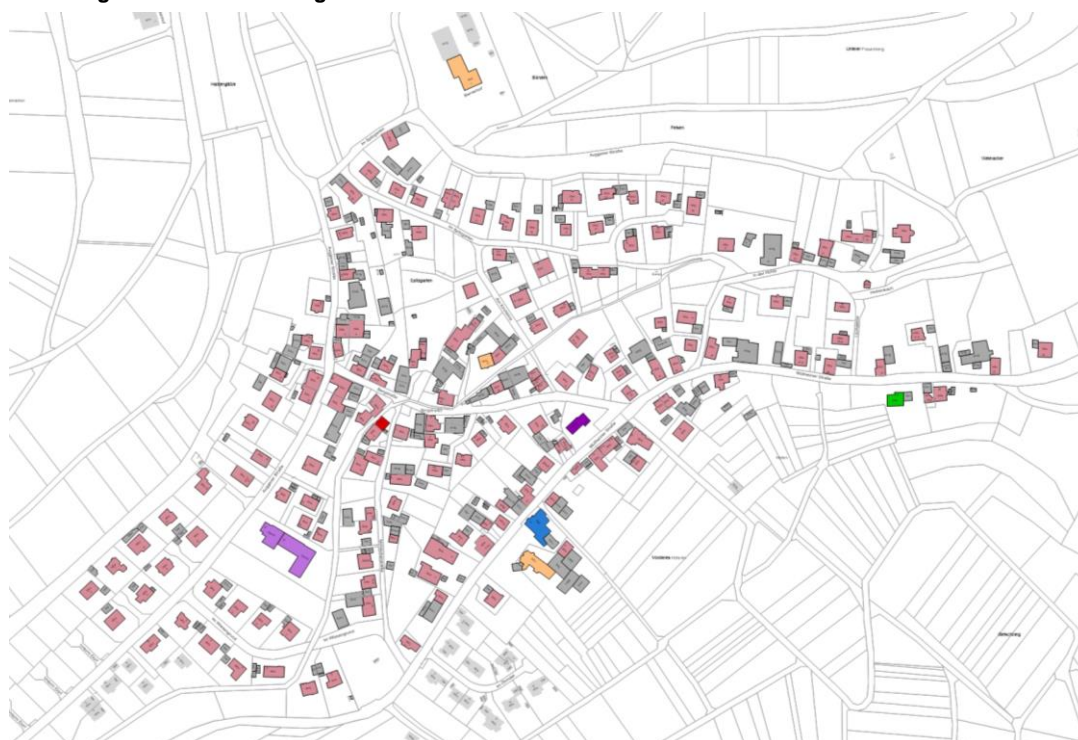
	Anzahl	Prozent
öffentliche Einrichtungen	7	1,0
Kirchliche Gebäude	1	0,1
Ehemaliges Schloss	3	0,4
Dienstleistung	2	0,3
Einzelhandel	1	0,1
Feuerwehr	1	0,1
Gastronomie	1	0,1
Vermietung	2	0,3
Handwerk, Gewerbe, Betriebe	2	0,3
Wohnen	274	38,4
Nebengebäude (Garagen, Schuppen, Scheunen)	419	58,8
<b>Gesamt</b>	<b>713</b>	<b>100</b>

### Ortsteil Mauchen

**Tabelle 10: Öffentliche und private Einrichtungen im Ortsteil Mauchen**

	Anzahl	Prozent
öffentliche Einrichtungen	2	0,5
Feuerwehr	1	0,2
Weingut	2	0,5
Kirche	1	0,2
Vermietung	1	0,2
Gastronomie	1	0,2
Wohnen	162	36,8
Nebengebäude (Garagen, Schuppen, Scheunen)	270	61,4
<b>Gesamt</b>	<b>440</b>	<b>100</b>

**Abbildung 52: Gebäudenutzung Ortsteil Mauchen**



**Erdgeschossnutzungen**

-  öffentliche Einrichtungen
-  Kirchliche Gebäude
-  Dienstleistung
-  Einzelhandel
-  Gesundheit
-  Feuerwehr
-  Gastronomie
-  Vermietung
-  Handwerk, Gewerbe, Betriebe
-  Mischnutzung
-  Wohnen
-  Nebengebäude
-  Weingut

Quelle: eigene Darstellung

**Ortsteil Niedereggenen**

Tabelle 11: Öffentliche und private Einrichtungen im Ortsteil Niedereggenen

	Anzahl	Prozent
Öffentliche Gebäude	2	0,5
Vermietung	3	0,7
Handwerk, Gewerbe, Betriebe	13	3,1
Kirche	3	0,7
Feuerwehr	1	0,2
Weingut	1	0,2
Wohnen	131	31,3
Nebengebäude (Garagen, Schuppen, Scheunen)	265	63,3
<b>Gesamt</b>	<b>419</b>	<b>100</b>

Abbildung 53: Gebäudenutzung Ortsteil Niedereggenen



**Erdgeschossnutzungen**

-  öffentliche Einrichtungen
-  Kirchliche Gebäude
-  Dienstleistung
-  Einzelhandel
-  Gesundheit
-  Feuerwehr
-  Gastronomie
-  Vermietung
-  Handwerk, Gewerbe, Betriebe
-  Mischnutzung
-  Wohnen
-  Nebengebäude
-  Weingut

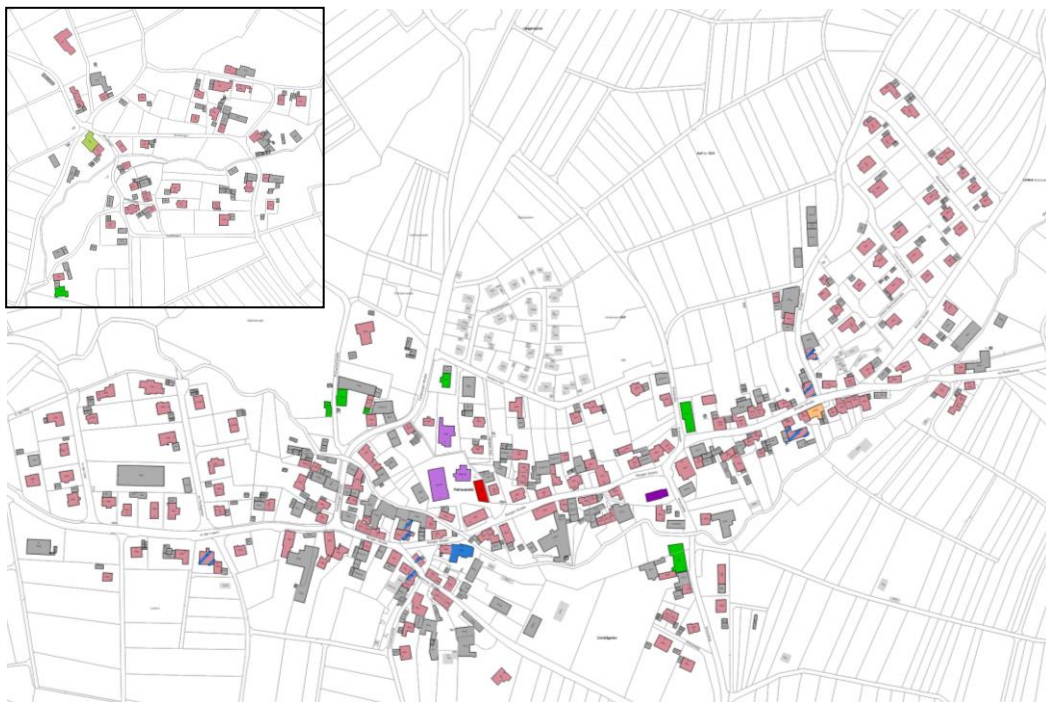
Quelle: eigene Darstellung

**Ortsteil Obereggenen mit Schallsingen**

**Tabelle 12: Öffentliche und private Einrichtungen im Ortsteil Obereggenen mit Schallsingen**

	Anzahl	Prozent
öffentliche Einrichtungen	3	0,5
Einzelhandel	2	0,3
Feuerwehr	1	0,2
Gastronomie	1	0,2
Handwerk, Gewerbe, Betriebe	3	0,5
Vermietung	6	0,9
Kirche	1	0,2
Weingut	1	0,2
Mischnutzung	4	0,6
Wohnen	209	32,7
Nebengebäude (Garagen, Schuppen, Scheunen)	409	63,9
<b>Gesamt</b>	<b>640</b>	<b>100</b>

**Abbildung 54: Gebäudenutzung Ortsteil Obereggenen mit Schallsingen**



**Erdgeschossnutzungen**

- |   |   |  |
|---|---|--|
|  öffentliche Einrichtungen |  Feuerwehr                   |  Wohnen       |
|  Kirchliche Gebäude        |  Gastronomie                 |  Nebengebäude |
|  Dienstleistung            |  Vermietung                  |  Weingut      |
|  Einzelhandel              |  Handwerk, Gewerbe, Betriebe |  |
|  Gesundheit                |  Mischnutzung                |  |

Quelle: eigene Darstellung

## 2.4.2 Gebäudezustand

Die Bewertung der Gebäudesubstanz erfolgte anhand folgender vier Erhaltungsstufen:

Stufe 1 <b>Keine/leichte Mängel</b>	Neubauten oder Bestandsgebäude, die keine oder geringe Mängel aufweisen. Soweit Instandsetzungsmaßnahmen erforderlich sind, handelt es sich nur um kleinere Arbeiten in einem Gewerk, wie z. B. einem Fassadenanstrich.
Stufe 2 <b>Erkennbare Mängel</b>	Bestandsgebäude mit erkennbaren Mängeln. Die Grundsubstanz ist in Ordnung, eine funktionale Eignung liegt vor, jedoch sind in einem oder mehreren Gewerken Instandsetzungsmaßnahmen erforderlich, die einen größeren Aufwand benötigen, wie z. B. neue Dachdeckung, Austausch der Fenster.
Stufe 3 <b>Starke Mängel</b>	Bestandsgebäude mit Mängeln, deren Instandsetzung erhebliche Kosten bedeutet, wie z. B. eine Sanierung der gesamten Gebäudehülle. Außerdem Gebäude, deren Substanz zwar noch in Stufe 2 einzuordnen wäre, die aber erhebliche Funktionsdefizite zeigen, deren Behebung mit hohem Aufwand verbunden ist, wie z. B. unzeitgemäße Grundrisse, Belichtung.
Stufe 4 <b>Schwerwiegende Mängel/ Erhalt fraglich</b>	Bestandsgebäude mit Mängeln, deren Behebung oft die Kosten eines Neubaus übersteigt, weshalb ein Erhalt oft nicht mehr wirtschaftlich vertretbar ist. Außerdem Gebäude mit nicht behebbaren Funktionsdefiziten, wie z. B. für Wohnnutzung unverträglich niedrigen Räumen oder z. B. landwirtschaftliche Gebäude, die im aktuellen Nutzungskontext nicht umgenutzt werden können.

Die Beurteilung erfolgte auf Basis der Inaugenscheinnahme der Gebäude von außen. Es kann also nicht ausgeschlossen werden, dass im weiteren Verfahren – nachdem die Gebäude auch von innen besichtigt werden konnten – einzelne Einschätzungen zu korrigieren sind.

In die Betrachtung mit einbezogen wurden alle Hauptgebäude sowie eigenständige städtebaulich bedeutsame Nebengebäude. Bei mehrteiligen Gebäuden bzw. zusammenhängenden Gebäudekomplexen wurde eine Gesamtbewertung vorgenommen, wobei der Zustand der Nebengebäude im Regelfall der Einschätzung des dazugehörigen Hauptgebäudes untergeordnet wurde.

### Hauptort Schliengen

Aufgenommen wurden insgesamt 1.330 Gebäude. Die Erhebung des Gebäudezustands im Hauptort Schliengen zeigt, dass ca. 20 % der Gebäude im Untersuchungsgebiet starke bis schwerwiegende Mängel aufweisen. Rund 64 % der kartierten Gebäude weisen bereits erkennbare Mängel auf.

**Tabelle 13: Gebäudezustand im Ortsteil Schliengen**

	Anzahl	Prozent
keine/leichte Mängel	228	17,1
erkennbare Mängel	843	63,5
starke Mängel	228	17,1
schwerwiegende Mängel/Erhalt fraglich	31	2,3
<b>Gesamt</b>	<b>1.330</b>	<b>100</b>

### Ortsteil Liel

Aufgenommen wurden insgesamt 713 Gebäude. Die Erhebung des Gebäudezustands im Ortsteil Liel zeigt, dass 26 % der Gebäude im Untersuchungsgebiet starke bis schwerwiegende Mängel aufweisen. Ca. 63 % weisen bereits erkennbare Mängel auf.

**Tabelle 14: Gebäudezustand im Ortsteil Liel**

	Anzahl	Prozent
keine/leichte Mängel	84	11,7
erkennbare Mängel	444	62,9
starke Mängel	168	23,6
schwerwiegende Mängel/Erhalt fraglich	17	2,4
<b>Gesamt</b>	<b>713</b>	<b>100</b>

### Ortsteil Mauchen

Aufgenommen wurden insgesamt 440 Gebäude. Die Erhebung des Gebäudezustands im Ortsteil Mauchen zeigt, dass ca. 26 % der Gebäude im Untersuchungsgebiet starke bis schwerwiegende Mängel aufweisen. 50 % weisen bereits erkennbare Mängel auf.

**Tabelle 15: Gebäudezustand im Ortsteil Mauchen**

	Anzahl	Prozent
keine/leichte Mängel	108	24,5
erkennbare Mängel	220	50,0
starke Mängel	77	17,5
schwerwiegende Mängel/Erhalt fraglich	35	8,0
<b>Gesamt</b>	<b>440</b>	<b>100</b>



**Ortsteil Niedereggenen**

Aufgenommen wurden insgesamt 419 Gebäude. Die Erhebung des Gebäudezustands im Ortsteil Niedereggenen zeigt, dass ca. 36 % der Gebäude im Untersuchungsgebiet starke bis schwerwiegende Mängel aufweisen. Ca. 60 % weisen bereits erkennbare Mängel auf.

**Tabelle 16: Gebäudezustand im Ortsteil Niedereggenen**

	Anzahl	Prozent
keine/leichte Mängel	18	4,3
erkennbare Mängel	252	60,1
starke Mängel	126	30,1
schwerwiegende Mängel/Erhalt fraglich	23	5,5
<b>Gesamt</b>	<b>419</b>	<b>100</b>

**Ortsteil Obereggenen mit Schallsingen**

Aufgenommen wurden insgesamt 640 Gebäude. Die Erhebung des Gebäudezustands im Ortsteil Obereggenen mit Schallsingen zeigt, dass ca. 34 % der Gebäude im Untersuchungsgebiet starke bis schwerwiegende Mängel aufweisen. Ca. 55 % weisen bereits erkennbare Mängel auf.

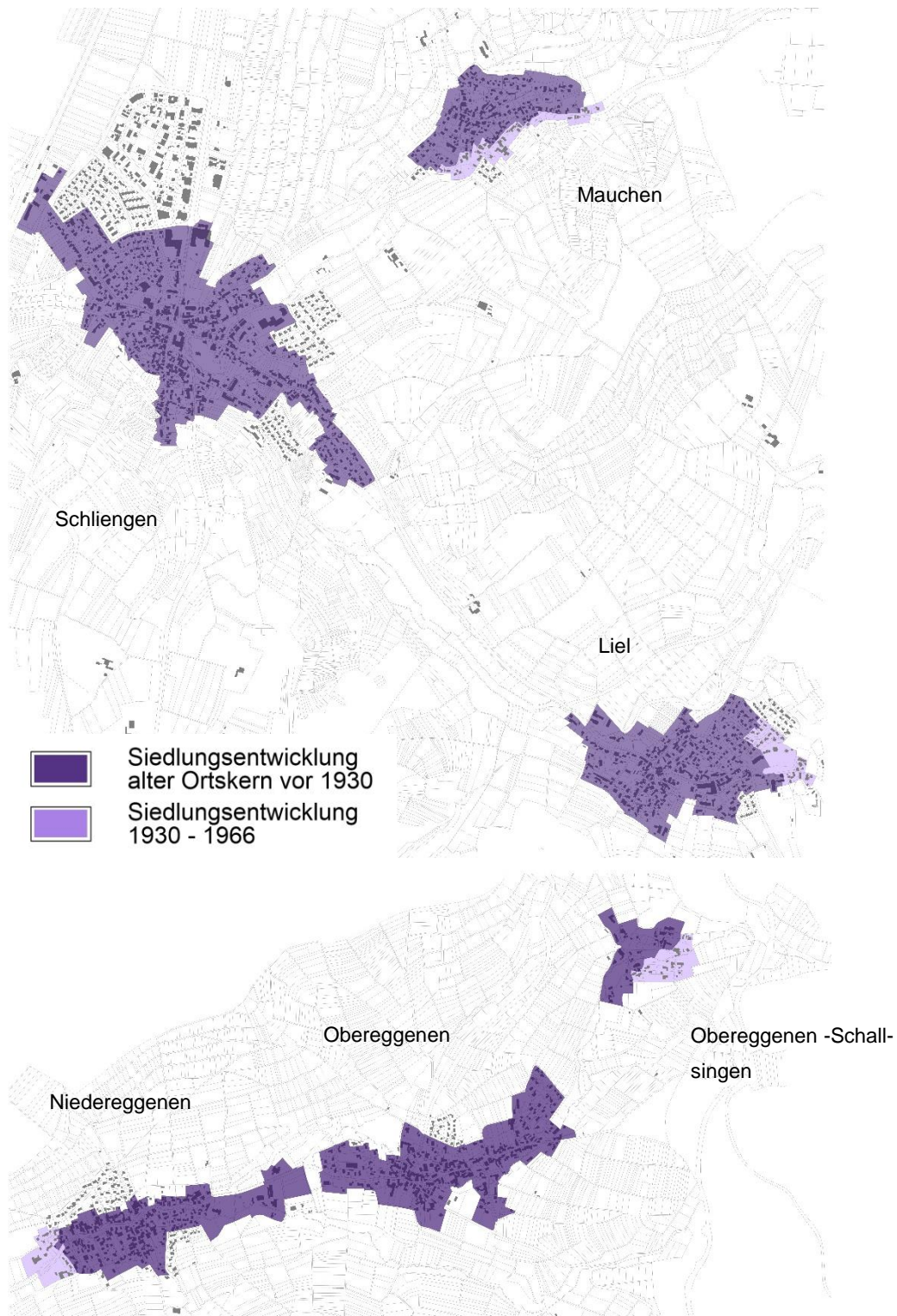
**Tabelle 17: Gebäudezustand im Ortsteil Obereggenen mit Schallsingen**

	Anzahl	Prozent
keine/leichte Mängel	66	10,3
erkennbare Mängel	354	55,3
starke Mängel	163	25,5
schwerwiegende Mängel/Erhalt fraglich	57	8,9
<b>Gesamt</b>	<b>640</b>	<b>100</b>

### 2.4.3 Entwicklungsbereiche

Die Entwicklung von Schliengen wird in der folgenden Abbildung verdeutlicht:

**Abbildung 55: Entwicklung Schliengen**



Quelle: eigene Darstellung nach lubw

Zentrale Voraussetzung für die Förderung privater Wohngebäude im ELR stellt das Gebäudealter dar. Anhand der Siedlungsgrundrisse (siehe vorangegangene Abbildung) lässt sich gut erkennen, wo die historischen Ortskerne von Schliengen und seinen Ortsteilen liegen. Diese bestehen noch aus einer Vielzahl älterer Gebäude. Die abgegrenzten Bereiche gelten demnach als Entwicklungsbereiche. Alle in Kapitel V aufgelisteten Projekte liegen in den farblich abgehobenen Flächen.

#### 2.4.4 Denkmalschutz

Die Ortskernbereiche von Schliengen sowie den Ortsteilen besitzen eine sehr hohe Denkmaldichte. Die Denkmäler gemäß der Liste des Landesamts für Denkmalpflege vom 13.01.2021 sowie die Denkmäler der Ortsteile gemäß der Liste vom Oktober 2006 sind in den Planungen enthalten.

## 2.5 Zusammenfassung der Stärken und Schwächen

Die Bestandsanalyse zeigt, dass in Schliengen und besonders in den Ortsteilen eine große Anzahl von Schwächen vorliegen, allerdings auch eine Vielzahl an Stärken vorhanden sind. Im Folgenden werden die Stärken und Schwächen in einer Tabelle stichwortartig zusammengefasst:

Stärken	Schwächen
<b>Bevölkerungsentwicklung und Wohnen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ positives natürliches Bevölkerungsentwicklung und Wanderungssaldo seit dem Jahr 1990</li> <li>▪ fast alle Ortsteile bewegen sich in ihrer Bevölkerungsentwicklung stabil</li> <li>▪ ausreichende Wohnbauflächenpotenziale laut Flächennutzungsplan</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zunehmende Überalterung der Bevölkerung: Anteil der über 65-Jährigen wird von derzeit rund 18 % auf rund 28 % im Jahr 2035 steigen</li> </ul>
<b>Gemeindeleben und Miteinander</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ aktive Beteiligung der Bürgerschaft</li> <li>▪ hohes bürgerschaftliches Engagement und Miteinander</li> <li>▪ zahlreiche Veranstaltungen zur Stärkung des Gemeindelebens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Begegnungs-, Treffmöglichkeiten und Orte zum Verweilen fehlen fast in allen Ortsteilen</li> </ul>
<b>Ortskernbereiche</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ hohe Anzahl denkmalgeschützter und ortsbildprägender Gebäude in Schliengen und den Ortsteilen</li> <li>▪ intakte Ortskernbereiche</li> <li>▪ Ausweisung von Sanierungsgebieten im Ortskernbereich von Schliengen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zum Teil stark vernachlässigte private Bausubstanz in den Ortskernen</li> <li>▪ leerstehende Ökonomiegebäude mit historischem Wert in den Ortskernen</li> <li>▪ eingeschränkte Qualität des öffentlichen Raums in den Ortskernen, besonders in den Ortsteilen</li> </ul>
<b>Öffentliche und Soziale Infrastruktur</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vielfältiges Angebot an Vereinen</li> <li>▪ ausreichende Versorgung an öffentlichen Einrichtungen (in jedem Ortsteil)</li> <li>▪ qualitätsvolle Kultur- und Freizeitmöglichkeiten</li> <li>▪ gutes Nahversorgungs- und Einzelhandelsangebot im Hauptort</li> <li>▪ gute medizinische Versorgung</li> <li>▪ Kindergärten in allen Ortsteilen vorhanden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ teilweise fehlende Barrierefreiheit in öffentlichen Gebäuden</li> </ul>

Stärken	Schwächen
<b>Öffentlicher Raum</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zentraler Dorfplatz / öffentliche Bereiche in jedem Ortsteil vorhanden</li> <li>▪ oftmals stattlicher Baumbestand in den Ortskernbereichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ eingeschränkte Barrierefreiheit im öffentlichen Raum</li> <li>▪ teilweise eingeschränkte Aufenthaltsqualität in der Gestaltung der öffentlichen Bereiche</li> </ul>
<b>Natur, Landschaft und Umwelt</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lage / Intakte Natur und Umwelt, natürliche Umgebung mit hoher Artenvielfalt</li> <li>▪ Weinanbau und Imkerwesen als ortstypische und bedeutende Besonderheit</li> <li>▪ Naherholung und touristische Bedeutung</li> <li>▪ wertvolle/r Obstbaumbestand und Pflanzenwelt, den/die es zu erhalten und zu pflegen gilt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verbesserung des Biotopverbunds: Erhalt, Instandsetzung und Entwicklung von Streuobstbeständen, Erhalt landschaftsprägender Kirschbäume, Gewässerpflege, Freistellung von Trockenmauern, ggf. Ausweisung von Naturdenkmälern (Einzelbäume, Quelltöpfe / geologische Besonderheiten)</li> </ul>
<b>Technische Infrastruktur</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ gute Verkehrsanbindung und Anbindung an das Schienennetz</li> <li>▪ alle Ortsteile sind mit zum Teil mehreren Haltestellen an den ÖPNV angebunden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ÖPNV Angebot und die Verknüpfung der Ortsteile sollte weiter ausgebaut werden</li> <li>▪ fehlende Rad- und Fußwegeverbindungen</li> <li>▪ Emissionsbelastungen (Lärmaktionsplan) an den stark befahrenen Durchgangsstraßen</li> <li>▪ hohe Verkehrsbelastung in den Ortskernen</li> <li>▪ langsames Internet</li> </ul>
<b>Gewerbe und Wirtschaft</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ intakte Wirtschaftsstruktur in Schliengen und den Ortsteilen</li> <li>▪ räumliche Konzentration der gewerblichen Betriebe und Einzelhandelsstandorten</li> <li>▪ Gewerbeflächenpotenziale ausreichend vorhanden</li> <li>▪ gute überregionale Verkehrsanbindung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ teilweise fehlendes gastronomisches Angebot in den Ortsteilen</li> </ul>

## 3 Entwicklungsstrategie

### 3.1 Zentrale Ziele

Aus den Ergebnissen des Teil I, den Ergebnissen des Gesamtgemeindlichen Entwicklungskonzepts und der Planungs- und Beteiligungsprozesse lassen sich mit Blick auf die Entwicklungsgebiete folgende zentrale Ziele formulieren:

#### 3.1.1 Beitrag zur flächensparenden Siedlungsentwicklung

Die Nutzung und Aktivierung von Wohnbaupotenzialen im Bestand wird für Kommunen immer wichtiger. In Anbetracht des Flächensparziels der Bundesregierung muss die Siedlungsentwicklung verstärkt in den Innenbereichen stattfinden, um weiterhin genug Wohnraum zur Verfügung stellen zu können.

Neben den geplanten Entwicklungsflächen im Flächennutzungsplan möchte Schliengen in der zukünftigen Siedlungsentwicklung den Schwerpunkt auf die Innenentwicklung legen. Baulücken bieten ein hohes Potenzial, da aufgrund der bereits hergestellten Erschließung Grundstücke schnell und wirtschaftlich aktiviert werden können. Grundlage einer gezielten Innenentwicklung ist die Lokalisierung der vorhandenen Baulücken. Anhand dieser Erhebung können die bestehenden Potenziale beziffert werden, was Grundlage für weitere siedlungspolitische Entscheidungen ist.

Insgesamt stehen in Schliengen 42 Baulücken mit einer Fläche von insgesamt ca. 3,5 ha im Innenbereich zur Verfügung. Ziel ist, durch Nutzbarmachung der vorhandenen Wohnungsbaupotenziale den Flächenverbrauch am Siedlungsrand und im Außenbereich einzudämmen. Ein zusätzliches Potenzial für die Innenentwicklung liegt in der Umnutzung nicht mehr genutzter Hofstellen bzw. landwirtschaftlich genutzter Gebäude. Die Aktivierung dieser Potenzialflächen zur Entwicklung von Wohnraum im Innenbereich soll in Zukunft, auch mit Hilfe von geeigneten Fördermitteln, besonders in den Ortsteilen, aktiv angegangen werden.

Zur Aktivierung des beschriebenen Wohnraumpotenzials im Bestand sind folgende weitere Schritte vorgesehen:

- gezielte Ansprache der Eigentümer zur Abfrage der Verkaufs- / Entwicklungsbereitschaft
- Unterstützung und Beratung der Eigentümer über die baurechtlich mögliche Entwicklung des Grundstücks
- Beratung der Eigentümer bei der Antragstellung

#### 3.1.2 Umgang mit der demographischen Entwicklung

Auch in Schliengen ist der demographische Wandel deutlich spürbar. Es ist von einer Verschiebung der Altersproportionen auszugehen. Der Anteil der über 65-Jährigen wird von derzeit rund 18 % auf rund 28 % im Jahr 2035 steigen. Signifikante Verluste wird im Anteil der unter 65-Jährigen zu verzeichnen sein. Das Potenzial an Erwerbspersonen und künftigen Auszubildenden wird schrumpfen. Dadurch verändern sich auch die Art des Wohnraumbedarfs und die Anforderungen an eine altersgerechte Infrastruktur.

Mit Blick auf die demographische Entwicklung kann auch besonders auf das bürgerschaftliche Engagement und die Vereine hingewiesen werden. Durch die Vereine wird im besonderen Maße die Attraktivität der Gemeinde im Bereich der Freizeit für alle Altersgruppen bestimmt. Sie sollen aus diesem Grund in Zukunft verstärkt gefördert werden.

Auch das soziale Miteinander soll gestärkt werden. Hier rückt besonders die Aufwertung der Ortsmitten zu belebten Treffpunkten in den Fokus. Durch eine qualitätsvolle Gestaltung und die Erhöhung der Aufenthaltsqualität, sollen diese gestärkt und aufgewertet werden, um Orte der Kommunikation zu schaffen.

In Schliengen stehen in jedem Ortsteil Kindertageseinrichtungen sowie drei Grundschulen sowie die Gemeinschaftsschule Hebelschule als Bildungsangebot zur Verfügung. Das Betreuungsangebot für Kinder und Jugendliche soll auch in Zukunft erhalten und weiter ausgebaut werden. Mit der Entwicklung in Niedereggenen und Obereggenen stehen zukünftig weitere Angebote für die Jugend zur Verfügung.

Auch Angebote für Senioren im Bereich der Pflege und die Schaffung von seniorengerechtem Wohnraum werden in Zukunft einen Handlungsschwerpunkt im Umgang mit der demografischen Entwicklung darstellen. Hierzu rückt die Barrierefreiheit in öffentlichen Einrichtungen und Infrastrukturen besonders in den Fokus. Diese genannten Maßnahmen verstärken die Identifikation der Bewohner mit ihrer Gemeinde und führen damit positiv zur Gemeindeentwicklung bei.

### 3.1.3 Schutz von Natur und Landschaft

Das Gemeindegebiet von Schliengen erstreckt sich von der Oberrheinebene bis zum Gipfel des Hochblauen in 1.165 m Höhe. Die Gemarkung ist von Acker- und Weinbau über Grünland und Obstbau bis hin zum Wald geprägt. Schliengen liegt im Dreiländereck Deutschland - Frankreich - Schweiz in einem besonders vielfältigen und charakteristischen Landschaftsbild, in dem drei Naturräume aufeinandertreffen: die „Markgräfler Rheinebene“, das „Markgräfler Hügelland“ und der Naturraum „Hochschwarzwald“. Aus der Vielfalt der naturräumlichen Gegebenheiten und ihrer Nutzung liegt eine Kulturlandschaft vor, die einer Vielzahl an schützenswerten Tier- und Pflanzenarten Lebensraum bietet und aufgrund dessen sehr schützenswert ist. Oberstes Ziel ist es, diese artenreiche Landschaft aufrecht zu erhalten.

Wie bereits in der „Entwicklungsperspektive Freiraumstruktur und Naturraum“ im Teil I der umfassenden Entwicklungskonzeption beschrieben, ist Schliengen unter anderem mit folgenden Maßnahmen im Bereich Schutz von Natur und Landschaft tätig:

- Ziele und Maßnahmen des Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK): u.a. Maßnahmen zur Flurneuordnung, Biotopvernetzung und Erneuerung des landwirtschaftlichen Wegenetzes
- Schlüsselmaßnahmen Agglo Basel für den Entwicklungskorridor „Oberrhein“ / Biotopverbundkonzept mit Maßnahmenkatalog
- Nachwuchsförderung Imkerwesen
- Erhaltung Trockenmauern in Unterstützung des BUND Ortsverband

Beim Schutz von Natur und Landschaft spielen Orte im ländlichen Raum aufgrund ihres direkten Bezuges zur Landschaft eine wesentliche Rolle. Dabei bilden die Bewirtschaftung der Wiesen und der Schutz sowie die Weiterentwicklung der Baum- und Heckenbestände einen wesentlichen Bestandteil. Zum einen prägen diese maßgeblich das Landschaftsbild, zum anderen sind sie ein wichtiger Teil des Biotopverbundsystems in der Region.

Ehrenamtliches Engagement und die Sensibilisierung der Einwohner stellen einen weiteren wichtigen Baustein zum Schutz von Natur und Landschaft dar. Dies zeigte sich sehr deutlich in der Bürgerumfrage, aus der eine Vielzahl von Anregungen hervorging. Bis heute konnte in Schliengen die typische Landschaft geschützt und ein positiver Beitrag für die Umwelt geleistet werden.

Bei Modernisierungen und Umnutzungen von Bestandsgebäuden sowie Neubauten soll verstärkt auf die Nutzung regenerativer Energien und eine in das Ortsbild integrierende Bauweise geachtet werden, was im Regelfall zu mehr Baukosten führt und deshalb ein ELR-Zuschuss notwendig ist.

Die Ortsteile in Schliengen haben ein beachtliches Potential an wertvoller, teils denkmalgeschützter, Bausubstanz. In der Verwaltung und der Bürgerschaft ist man sich der quantitativ und qualitativ erhaltenswerten ursprünglichen Bausubstanz mit herausragendem Gestaltungspotential und ortsbildprägendem Charakter bewusst. So wurde in der Bürgerumfrage benannt, dass auf eine behutsame und hochwertige Umgestaltung und Modernisierung Wert zu legen ist und die dörfliche Struktur erhalten bleiben soll. Schliengen nimmt sich dieser Herausforderung an und begegnet den Ideen aus der Bürgerschaft mit einem über fünf Jahre angelegten strukturierten Beratungsverfahren. Um das Ziel von hochwertigem und qualitätsvollem Bauen im Ländlichen Raum zu erreichen, beruft die Gemeinde zukünftig mindestens einmal jährlich, zeitlich passend zur ELR- Antragsperiode, den Mobilen Gestaltungsbeirat der Architektenkammer Baden-Württemberg und die Gestaltungsberatung des Naturparks Südschwarzwald ein.

Der Mobile Gestaltungsbeirat der Architektenkammer Baden-Württemberg wird die kommunalen Projekte begutachten, die aufgrund ihrer Größenordnung und Bedeutung für das Ortsbild prägend sind. Dabei werden Auswirkungen auf die Ortsgestalt und Ortsstruktur beurteilt und fundierte Empfehlungen ausgesprochen. Der Mobile Gestaltungsbeirat wird bei konkreten Bauvorhaben die verschiedenen Interessenslagen benennen und Vorschläge zur architektonischen und städtebaulichen Optimierung des Entwurfs machen.

Für private Bauvorhaben bietet Schliengen mit der Gestaltungsberatung des Naturparks Südschwarzwald einen vergleichbaren Service an. Die Gestaltungsberatung wird durch ein Team von zwei Mitgliedern der Kommission mindestens einmal jährlich für interessierte Bauherren, die ELR-Anträge stellen möchten, durchgeführt. Dabei soll insbesondere Bewusstsein geschaffen werden für die besondere baukulturelle Qualität des Südschwarzwaldes. Die zeitgemäße Gestaltungsqualität von Neu-, Umbauten und Umnutzungen soll gefördert werden und zielführend ein Diskurs zwischen Bauherren, Architekten, Genehmigungsbehörden, den politisch Verantwortlichen und der Öffentlichkeit unterstützt werden.



### 3.2 Zielerreichung

Zur Erreichung der konkreten Ziele und Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen ist auch weiterhin ein hohes Engagement aller Beteiligten notwendig. Durch die ELR-Aufnahme von Schliengen als Schwerpunktgemeinde wird ein wichtiger Beitrag zum Erhalt und zur Bestätigung des bereits praktizierten, hohen Engagements geleistet.

Die aus der Anerkennung als Schwerpunktgemeinde resultierende höhere Finanzierungssicherheit und Investitionsbereitschaft für Vorhaben von Privaten und der öffentlichen Hand in den nächsten Jahren verbessern die Voraussetzungen für die konkrete Realisierung solcher Vorhaben erheblich und ermöglichen damit auch, die Zielsetzungen des ELR konkret umzusetzen.

Folgende Strategien sollen die Erreichung der Ziele und die Umsetzung der Projekte sichern:

- Betreuung der Eigentümer durch **fachkundige Berater und Planer** zur Vorbereitung und Umsetzung investiver Projekte
- Aufrechterhaltung der **intensiven Beteiligung aller relevanter Gruppen** durch weitere (digitale) Workshops und Veranstaltungen im Rahmen der Umsetzung konkreter Projekte
- **Förderung des ehrenamtlichen Engagements** bei der Umsetzung von Projekten und Maßnahmen in Eigenleistung
- **Umsetzung wichtiger öffentlicher Infrastrukturmaßnahmen**, welche ebenfalls Impulse auf die Umsetzungsbereitschaft bei privaten Maßnahmen gibt
- Einplanung der Projekte in **kommunale Haushaltsplanung**
- **Anwerben weiterer Zuschussmittel** (KFW-Zuschuss, Ausgleichstock, etc.)
- Frühzeitige **Festlegung** der Umsetzung der **Projekte durch den Gemeinderat** (Klausurtagungen)
- Etablieren eines mobilen **Gestaltungsbeirats** sowie einer **Gestaltungsberatung**

### 3.3 Räumliche und inhaltliche Entwicklungsziele

Auf Basis der Gespräche vor Ort, der festgestellten Schwächen aus der Bestandsanalyse, der Befragung der Ortsvorsteher, der Ziele aus dem Gesamtgemeindlichen Entwicklungskonzept 2017 und unter Berücksichtigung der Bürgerbeteiligungsformate werden die nachfolgend beschriebenen Schwerpunkte und Maßnahmen abgeleitet:

Aufwertung der bestehenden Gebäudesubstanz

- Sicherung und Modernisierung privater Bausubstanz: energetische Maßnahmen an der Gebäudehülle, Abbruch nicht mehr benötigter Bausubstanz mit dem Ziel der Schaffung nachhaltig nutzbaren Wohnraums
- Um- und Nachnutzungen ehemals landwirtschaftlicher Gebäude unter Erhalt der ortsbildtypischen Gestaltung

Schaffung von zusätzlichem Wohnraum

- Aktivierung von Baulücken und leerstehenden Gebäuden und Gebäudeteilen
- Schaffung von barrierefreiem Wohnraum im Hinblick auf die älter werdende Bevölkerung

## Umfassende Entwicklungskonzeption

- Intensivierung der Nutzung bestehender Gebäude, z.B. durch Ausbau von Dachgeschossen und Anpassung von Grundrissen zur Schaffung von innerörtlichem Wohnraum

### Öffentliche Gebäude

- Umnutzung des Feuerwehrgerätehauses in Niedereggenen zu einer Jugendwerkstatt mit Jungimkerzentrum, Pflanzenwelt und RepairCafé
- Umnutzung des Rathauses sowie des Feuerwehrhauses in ein Vereins- und Jugendzentrum (Haus der Vereine) in Obereggenen

### Aufwertung und Gestaltung des öffentlichen Raums

- Attraktivierung der Ortsmittelpunkte als Begegnungsmöglichkeiten
- Aufwertung und Gestaltung des Rathausplatzes in Obereggenen
- Gestaltung des Schlossgartens in Liel (Gestaltung einer naturnahen Freilufttribüne, Gestaltung der Fußwegeverbindungen, Schaffung eines öffentlich zugänglichen Erlebnisbereich – Schulgarten, Aufwertung des Kinderspielplatzes als Einführungsort Waldpädagogik mit Beschilderung eines Rundgangs durch den Gemeindewald)
- Steigerung der Aufenthaltsqualität in den Ortskernen beispielsweise durch zusätzliche Sitzmöglichkeiten und Verweilbereiche sowie Schaffung von Barrierefreiheit im öffentlichen Raum

### Verkehrliche Aspekte

- Geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen im Straßenraum zur Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmer und Verbesserung des Wohnumfeldes
- Aufwertung und Ausbau vorhandener Fuß- und Radwegeverbindungen (Radwegekonzept)
- Umsetzung eines integrales Verkehrssystems
- Verbesserung der ÖPNV-Anbindung sowie die Anbindung der Ortsteile untereinander
- Herstellung gesicherter Übergang zwischen Bahnhofsbereich und Eisenbahnstraße
- Errichtung Lärmschutzwände entlang der Bahn

### Stärkung des Dorfcharakters und Miteinanders

- Schaffung von adäquaten belebten Dorfplätzen als zentrale Treffpunkte und Kommunikationsorte
- Herausarbeiten vorhandener Besonderheiten der Ortsteile
- Erhalt des Gemeindelebens durch die Stärkung der Vereine und dem Bereitstellen von Räumlichkeiten für die Vereine
- Stärkung der Nachbarschaftshilfe und damit einhergehend Vermittlung von Wissen an jüngere Generationen (RepairCafé im Ortsteil Niedereggenen)

### Erhalt der Nahversorgung in den Ortsteilen, Einzelhandel / Dienstleistungen

- Aufrechterhaltung der Versorgung in den Ortsteilen durch die Bereitstellung von Angeboten, für regionale Direktvermarkter
- Ausbau der gastronomischen Angebote in den Ortsteilen
- Etablieren mobiler Einzelhandelsstrukturen (Hol- und Bring-Service) für die Ortsteile

- Entwicklung der Potenzialfläche Sägewerkareal zwischen Nieder- und Obereggenen (nachhaltige Zusammenarbeit mit Christopherus-Gemeinschaft e.V.)

#### Schutz von Natur und Landschaft / Tourismus

- Erhalt des charakteristischen Landschaftsbildes, der Naturräume und der Kulturlandschaft, die einer Vielzahl an schützenswerten Tier- und Pflanzenarten Lebensraum bietet
- Stärkung und Erhaltung der Streuobstkultur, Pflege des Imkerwesens und Sicherstellung bienenfreundlicher Bepflanzung (Schaffung Jungimkerzentrum in Niedereggenen)
- Aufwertung bestehender Grünanlagen sowie Erhalt des prächtigen Baumbestands in den Ortsteilen
- Förderung des Hochwasserschutzes / Schutzmaßnahmen für Starkregenereignisse
- Stärkung des Alleinstellungsmerkmals Weinbau in Schliengen

### 3.4 Örtliche Entwicklungskonzepte

Die aus der Bestandsanalyse und der Beteiligung der Bürgerschaft erwachsenen Entwicklungskonzepte dienen als vorläufiger Leitfaden für die spätere Gemeindeentwicklung und als Entscheidungsgrundlage für die weitere bauliche, städtebauliche und strukturelle Entwicklung der Untersuchungsgebiete.

Die Neuordnungsbereiche wurden aus den Maßnahmenschwerpunkten abgeleitet und sind in den nachfolgenden Plänen grafisch dargestellt.

**Gebäude**



Gebäudebestand  
Denkmalsgeschütztes Gebäude  
Prüffall  
Modernisierung  
ELR Maßnahme

**Verkehr und Freiflächen**



Neugestaltung Verkehrsflächen  
Neugestaltung Parkplatz- und Freiflächen

**Potenzialflächen**



Baulücke nach Kataster/Luftbild  
Bebauungsplan  
gepl. Wohnbaufläche FNP  
gepl. Gemischte Baufl. FNP  
gepl. Gewerbegebiete FNP

**Siedlungsentwicklung**



Entwicklung bis 1930  
Entwicklung 1930 - 1966

**Landschaft und Umwelt**



Wasserschutzgebiet



Sanierungsgebiet  
Eisenbahnstraße/ Bahnhof

Quelle: Luftbild und Topokarte © LGL, www.lgl-bw.de

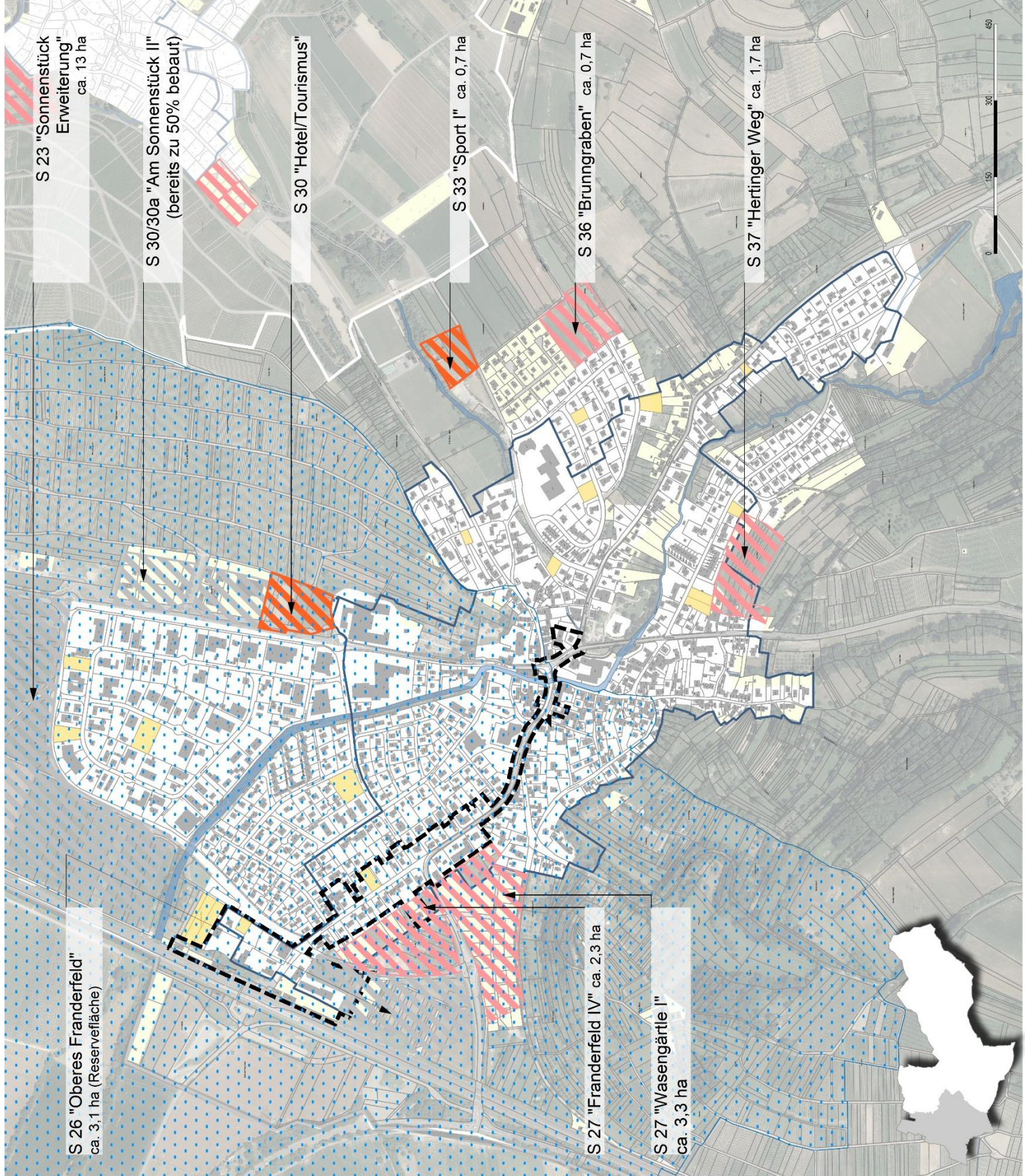
**UEK - Entwicklungskonzept  
Hauptort Schliengen**



Stuttgart  
06.04.2021  
Köster / Koenig



LBBW Immobilien  
Kommunalentwicklung GmbH  
Fritz-Ellsas-Strasse 31  
70174 Stuttgart



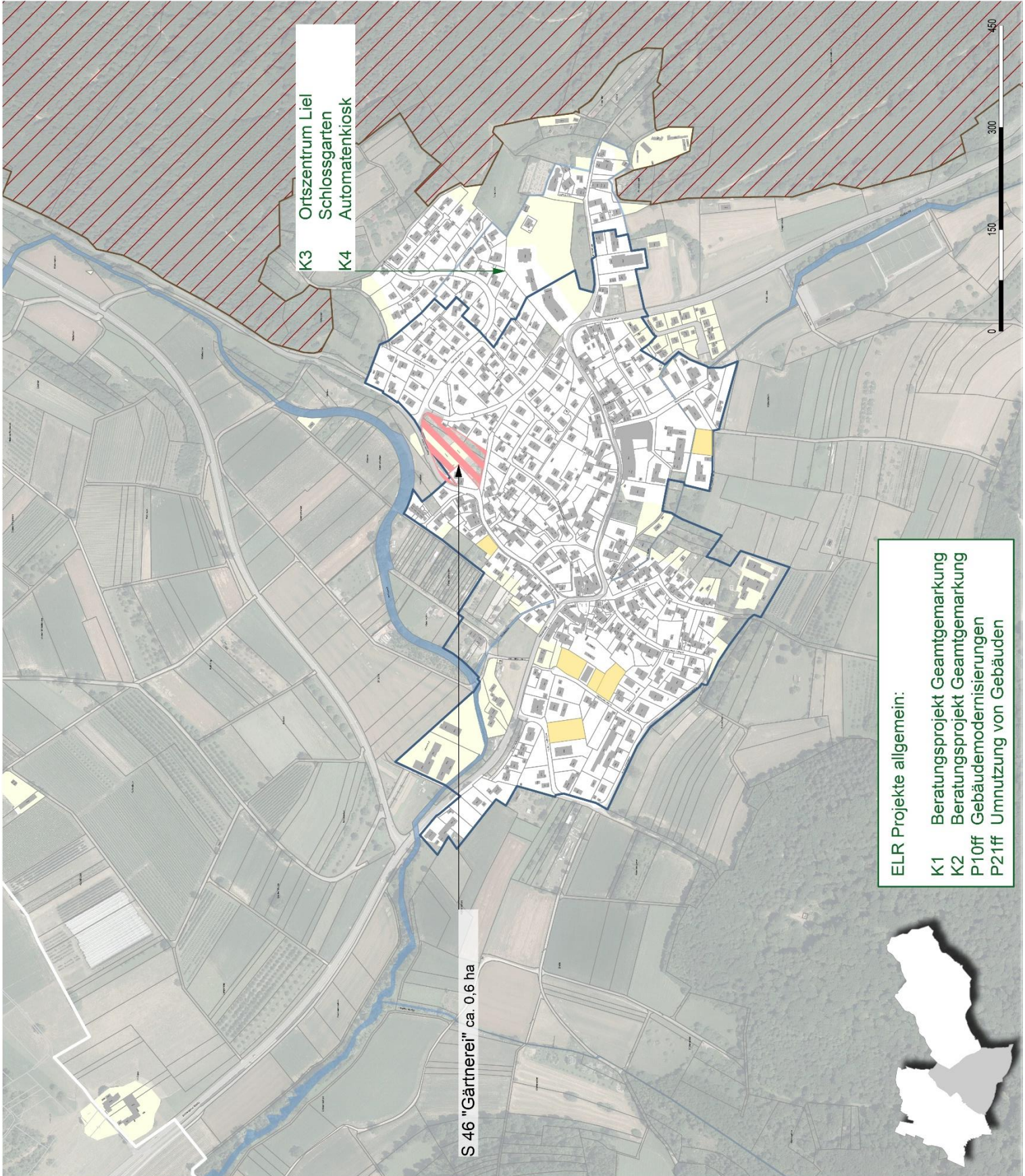
- Gebäude**
- Gebäudebestand
  - Denkmalsgeschütztes Gebäude
  - Prüffall
  - Modernisierung
  - ELR Maßnahme
- Verkehr und Freiflächen**
- Neugestaltung Verkehrsflächen
  - Neugestaltung Parkplatz- und Freiflächen
- Potenzialflächen**
- Baulücke nach Kataster/Luftbild
  - Bebauungsplan
  - gepl. Wohnbaufläche FNP
  - gepl. Gemischte Baufl. FNP
  - gepl. Gewerbegebiete FNP
- Siedlungsentwicklung**
- Entwicklung bis 1930
  - Entwicklung 1930 - 1966
- Landschaft und Umwelt**
- FFH Gebiet
- Quelle: Luftbild und Topokarte © LGL, www.lgl-bw.de
- UEK - Entwicklungskonzept Teilort Liel**



Stuttgart  
06.04.2021  
Kübler / Konzi



LBBW Immobilien  
Kommunalentwicklung GmbH  
Fritz-Elsas-Strasse 31  
70174 Stuttgart



**K3** Ortszentrum Liel  
Schlossgarten  
Automatenkiosk

**K4**

**ELR Projekte allgemein:**

- K1 Beratungsprojekt Gesamtmarkung
- K2 Beratungsprojekt Gesamtmarkung
- P10ff Gebäudemodernisierungen
- P21ff Umnutzung von Gebäuden

S 46 "Gärtnerei" ca. 0,6 ha



**Gebäude**

- Gebäudebestand
- Denkmalgeschütztes Gebäude
- Prüffall
- Modernisierung
- ELR Maßnahme

**Verkehr und Freiflächen**

- Neugestaltung Verkehrsflächen
- Neugestaltung Parkplatz- und Freiflächen

**Potenzialflächen**

- Baulücke nach Kataster/Luftbild
- Bebauungsplan
- gepl. Wohnbaufläche FNP
- gepl. Gemischte Baufl. FNP
- gepl. Gewerbegebiete FNP

**Siedlungsentwicklung**

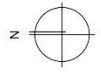
- Entwicklung bis 1930
- Entwicklung 1930 - 1966

**Landschaft und Umwelt**

- Wasserschutzgebiet

Quelle: Luftbild und Topokarte © LGL, www.lgl-bw.de

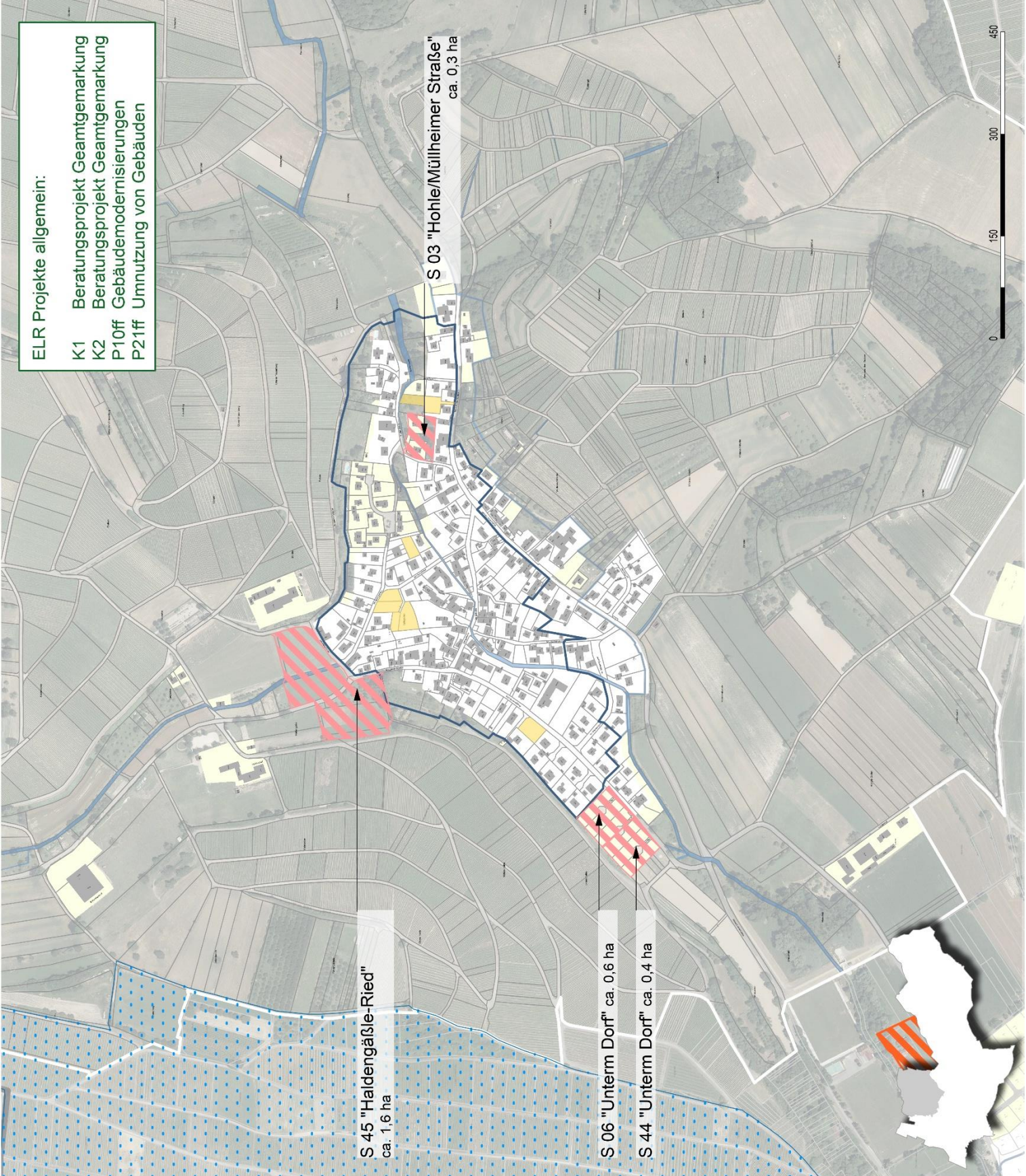
UEK - Entwicklungskonzept  
Teifort Mauchen



Stuttgart  
06.04.2021  
Köster / Koenz



LBBW Immobilien  
Kommunalentwicklung GmbH  
Fritz-Ellsas-Strasse 31  
70174 Stuttgart





**SCHLIENGEN**  
1200 Jahre - 820-2020

**Gebäude**

- Gebäudebestand
- Denkmalsgeschütztes Gebäude
- Prüffall
- Modernisierung
- ELR Maßnahme

**Verkehr und Freiflächen**

- Neugestaltung Verkehrsflächen
- Neugestaltung Parkplatz- und Freiflächen

**Potenzialflächen**

- Baulücke nach Kataster/Luftbild
- Bebauungsplan
- gepl. Wohnbaufläche FNP
- gepl. Gemischte Baufl. FNP
- gepl. Gewerbegebiete FNP

**Siedlungsentwicklung**

- Entwicklung bis 1930
- Entwicklung 1930 - 1966

**Landschaft und Umwelt**

- Landschaftsschutzgebiet
- FFH Gebiet

Quelle Luftbild und Topokarte: © LGL, www.lgl-bw.de

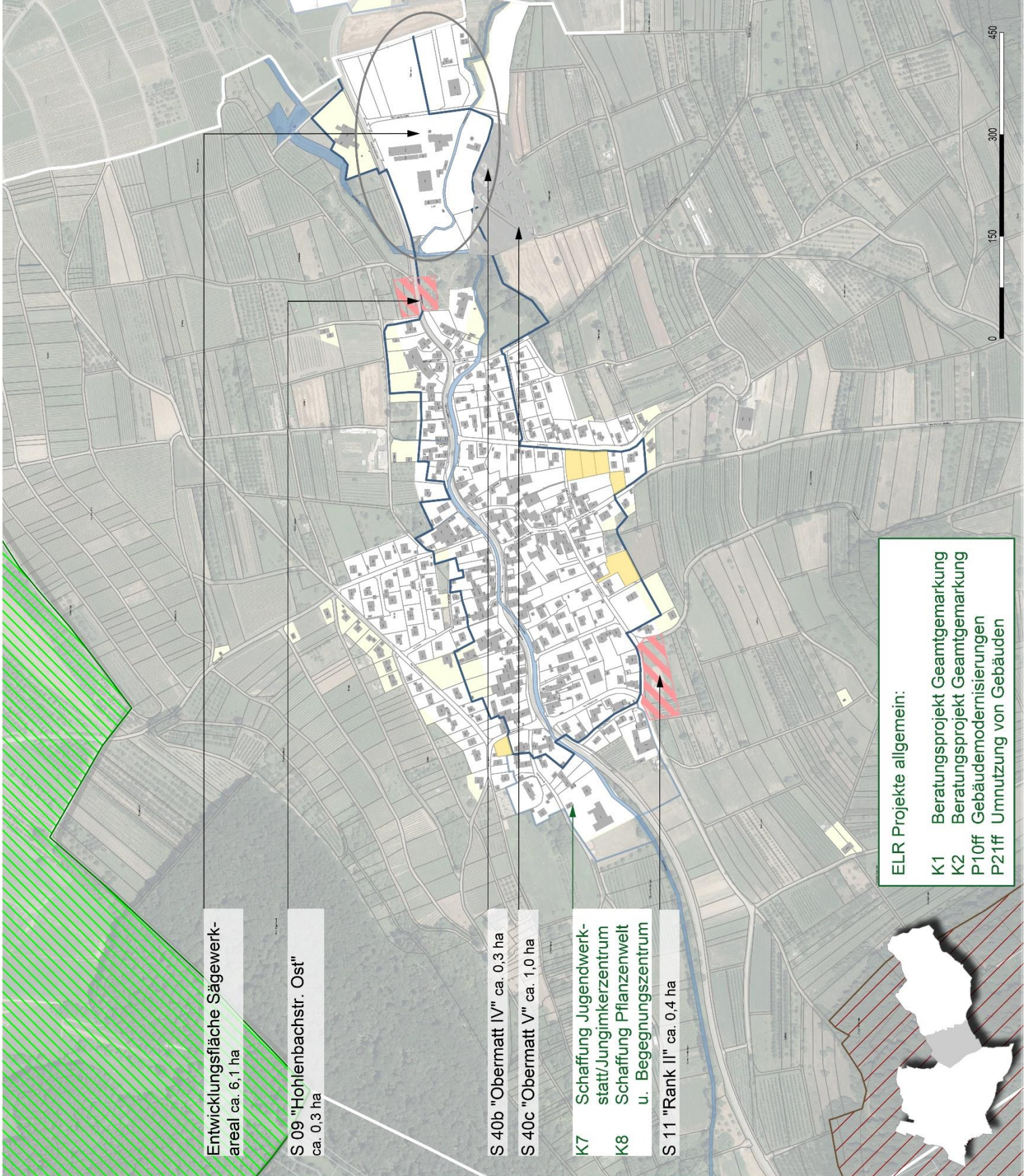
**UEK - Entwicklungskonzept  
Teilort Niedereggenen**



Stuttgart  
06.04.2021  
Kuber / Koni



LBBW Immobilien  
Kommunalentwicklung GmbH  
Fritz-Elise-Strasse 31  
70174 Stuttgart



**ELR Projekte allgemein:**  
 K1 Beratungsprojekt Gesamtmarkung  
 K2 Beratungsprojekt Gesamtmarkung  
 P10ff Gebäudemodernisierungen  
 P21ff Umnutzung von Gebäuden

Entwicklungsfläche Sägewerk-areal ca. 6,1 ha

S 09 "Hohlenbachstr. Ost" ca. 0,3 ha

S 40b "Obermatt IV" ca. 0,3 ha

S 40c "Obermatt V" ca. 1,0 ha

K7 Schaffung Jugendwerkstatt/Jungimkerzentrum

K8 Schaffung Pflanzenwelt u. Begegnungszentrum

S 11 "Rank II" ca. 0,4 ha

**Gebäude**

- Gebäudebestand
- Denkmalschutztes Gebäude
- Prüffall
- Modernisierung
- ELR Maßnahme

**Verkehr und Freiflächen**

- Neugestaltung Verkehrsflächen
- Neugestaltung Parkplatz- und Freiflächen

**Potenzialflächen**

- Baulücke nach Kataster/Luftbild
- Bebauungsplan
- gepl. Wohnbaufläche FNP
- gepl. Gemischte Baufl. FNP
- gepl. Gewerbegebiete FNP

**Siedlungsentwicklung**

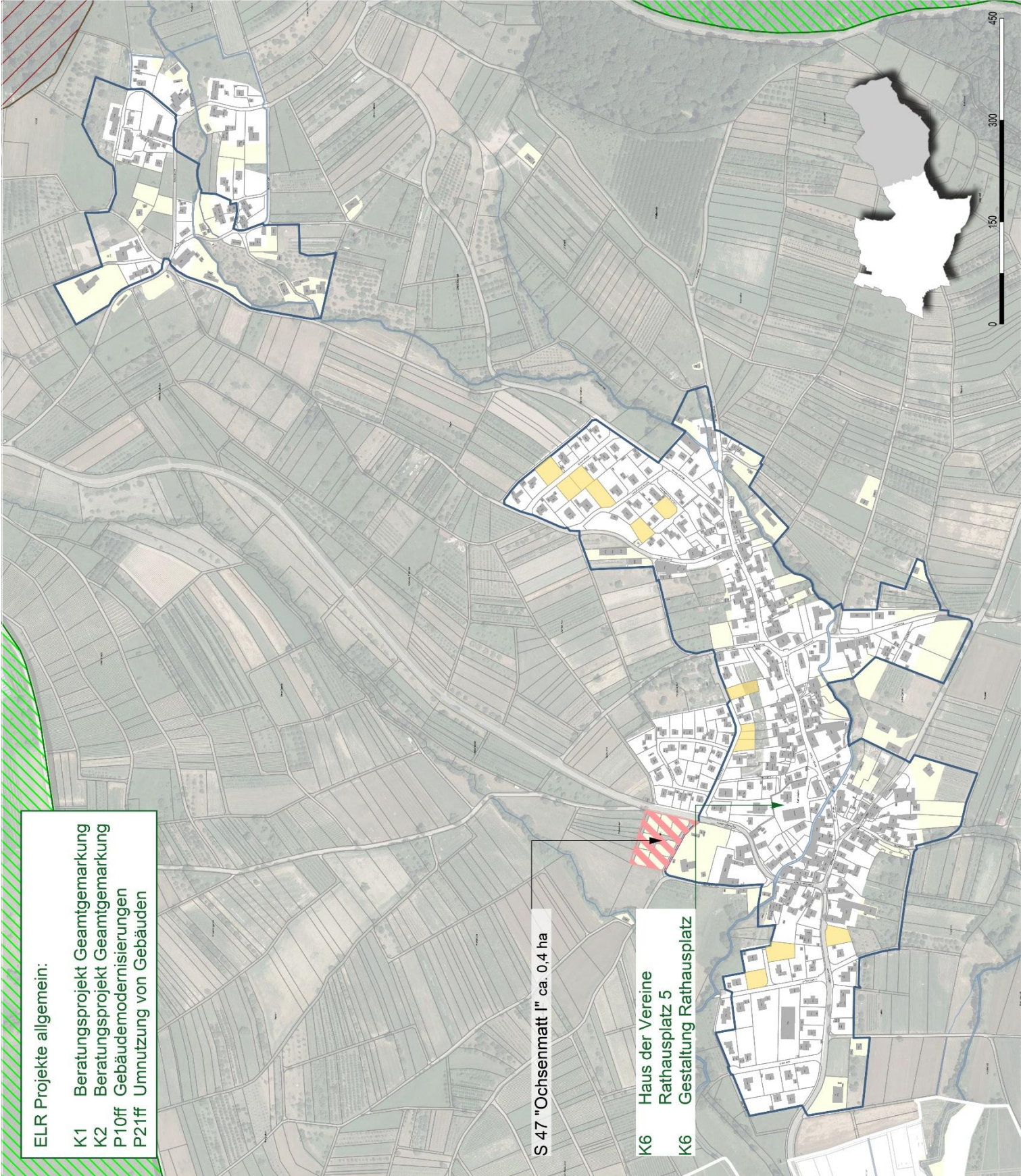
- Entwicklung bis 1930
- Entwicklung 1930 - 1966

**Landschaft und Umwelt**

- Landschaftsschutzgebiet
- FFH Gebiet

Quelle: Luftbild und Topokarte © LGL, www.lgl-bw.de

**UEK - Entwicklungskonzept  
Teilorte Obereggenen, Schallingsen**



**ELR Projekte allgemein:**

- K1 Beratungsprojekt Geamtgemarkung
- K2 Beratungsprojekt Geamtgemarkung
- P10ff Gebäudemodernisierungen
- P21ff Umnutzung von Gebäuden

S 47 "Ochsenmatt I" ca. 0,4 ha

K6 Haus der Vereine  
Rathausplatz 5  
K6 Gestaltung Rathausplatz



## 4 Beteiligung

Im Rahmen der Erstellung des Gesamtgemeindlichen Entwicklungskonzepts der Gemeinde Schliengen in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro FSP Stadtplanung Fahle Stadtplaner Partnerschaft mbB wurde bereits im Jahr 2017 ein Bürgercafé zu den einzelnen Themen der Gemeindeentwicklung durchgeführt.

Aufgrund der anhaltenden Covid-19-Beschränkungen konnte die Bürgerbeteiligung in Schliengen nicht wie geplant als Bürgerwerkstatt stattfinden und durchgeführt werden. Da sich durch die Beschränkungen auch die Bürgerbeteiligungsformate ändern, wurde eine Online-Befragung durchgeführt. Informiert wurden die Bürgerinnen und Bürger von Schliengen zudem über mehrere Wochen im Amtsblatt von Schliengen. Auch die Abfrage der Steckbriefe erfolgte über das Amtsblatt.

Weiter fand unter Moderation und Leitung des Büros MemoU aus Freiburg eine Online Bürgerbeteiligung zur baulichen Entwicklung im Eggenertal statt.

Sobald die Beschränkungen gelockert werden können ist vorgesehen, eine Bürgerinformationsveranstaltung durchzuführen. Die Ergebnisse der bisherigen Beteiligungsformate sowie der Online-Befragung sind im weiteren Verlauf dokumentiert.

### 4.1 Beteiligung zum Gesamtgemeindlichen Entwicklungskonzept 2017

#### 4.1.1 Bürgercafé

Am 02. Juni 2017 hat im Rahmen des Gesamtgemeindlichen Entwicklungskonzepts ein öffentliches „Bürgercafé“ stattgefunden. Die Einladung erfolgte sowohl über das Mitteilungsblatt und die Homepage der Gemeinde. Nach der Information zum Verfahren, gab es die Möglichkeit am Arbeitsprozess teilzunehmen und mitzuarbeiten. Die Themenschwerpunkten waren: Wohnen & Wohnumfeld, Gewerbe & Landwirtschaft sowie Freizeit, Kultur & Soziales.

Es wurden Arbeitsgruppen gebildet, in denen vertiefende Diskussionen geführt wurden. Es konnten Aussagen zu Chancen und Potenzialen, Mängeln und Verbesserungsmöglichkeiten innerhalb der Themenbereiche benannt werden. Ergänzend wurden an einer Stellwand Themen außerhalb der vorgegebenen Themenfelder gesammelt. Die Ergebnispräsentation erfolgte im Plenum.

Die Ergebnisse des Bürgercafés sind in den einzelnen Themenfeldern des Berichts eingeflossen und wurden durch die Erarbeitung und Beteiligung der Umfassenden Entwicklungskonzeption weitergeführt.

## 4.2 Beteiligung zur Umfassenden Entwicklungskonzeption

### 4.2.1 Befragung der Ortsvorsteher im Februar 2021

Im Februar 2021 wurden die Ortsvorsteher mit Hilfe eines Fragebogens umfassend zur Gemeindeentwicklung befragt. Neben Grundlagen zu den Ortsteilen wurden anstehende Handlungsfelder in der Entwicklung jedes Ortsteils erfragt. Die Ergebnisse dieser Befragung sind in diesem Bericht enthalten. Die Einbeziehung des Erfahrungswissens und Ortskenntnisse der Akteure vor Ort ist wesentlicher Bestandteil des Antrags zur Schwerpunktgemeinde.

### 4.2.2 Online-Befragung im März/April 2021

Im März und April wurde eine breit angelegte Online-Befragung in Schliengen durchgeführt. Mit Hilfe einer Postkarte wurden alle Haushalte eingeladen, um an der Online-Umfrage teilzunehmen.

Abbildung 61: Postkarte



Quelle: eigene Darstellung KE

Im Folgenden sind die Ergebnisse der Online-Befragung zusammengefasst anhand von Grafiken dargestellt:

Die Bürgerbefragung wurde vom 11. März bis zum 9. April 2021 online durchgeführt. Zusätzlich wurden schriftliche Fragebögen angeboten. Die Antworten der schriftlichen Befragung sind in der Auswertung enthalten. Insgesamt nahmen 320 Bürgerinnen und Bürger an der Onlinebefragung teil. Zudem haben 12 Bürgerinnen und Bürger den Fragebogen schriftlich ausgefüllt und abgegeben.

Die Befragung wurde in zwei Teile unterteilt, die im Folgenden kurz aufgelistet dargestellt sind.

Teil I: Gemeindeentwicklung allgemein, mit Fragen zu:

- Lebensqualität
- Imageprofil der Gemeinde
- Stärken / Schwächen von Schliengen
- Bewertung unterschiedlicher Bereiche in Schliengen
- Verbesserungsbedarf
- Herausforderungen der Zukunft

Teil II: Entwicklung der Ortsteile

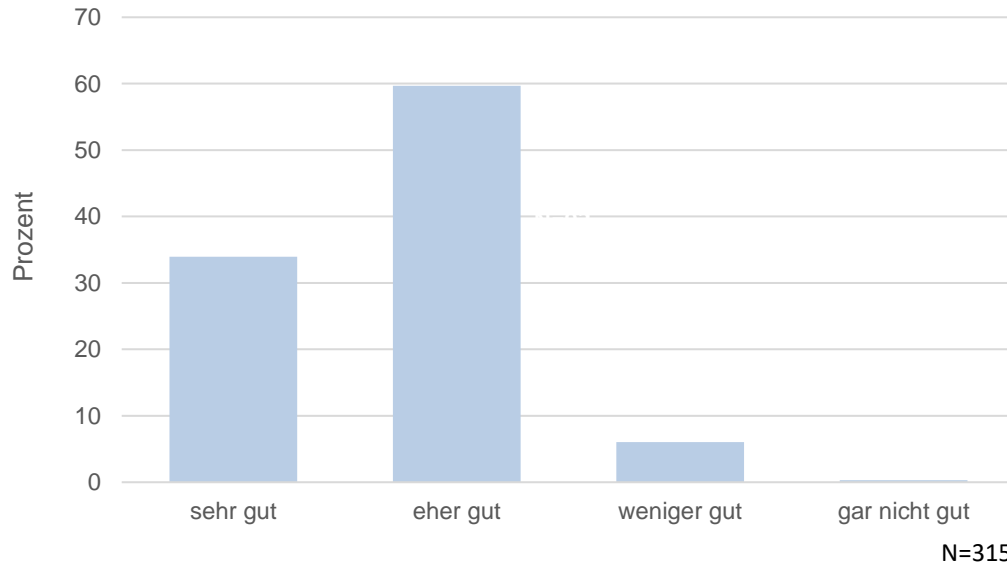
- Stärken und Schwächen der Ortsteile
- Ideen zur Entwicklung der Ortsteile
- Persönliche Daten

Im Folgenden sind die Ergebnisse mittels Diagrammen und Abbildungen dargestellt und veranschaulicht.

### Teil I: Gemeindeentwicklung allgemein

Wie beurteilen Sie - alles in allem gesehen – die Lebensqualität in Schliengen?

Abbildung 62: Lebensqualität in Schliengen



Die Lebensqualität wird in Schliengen positiv bewertet. Als eher gut bewerten 60 % der Befragten die Lebensqualität. 107 Teilnehmerinnen und Teilnehmer finden die Lebensqualität sogar sehr gut. Die Bürgerinnen und Bürger fühlen sich in Schliengen sehr wohl. Weniger gut bis gar nicht gut geben insgesamt nur 20 Befragte an.

Was schätzen Sie an Schliengen besonders? Wo sehen Sie die Stärken der Gemeinde?

Zur besseren Übersicht werden die gesammelten Antworten in einer Tabelle stichwortartig aufgelistet:

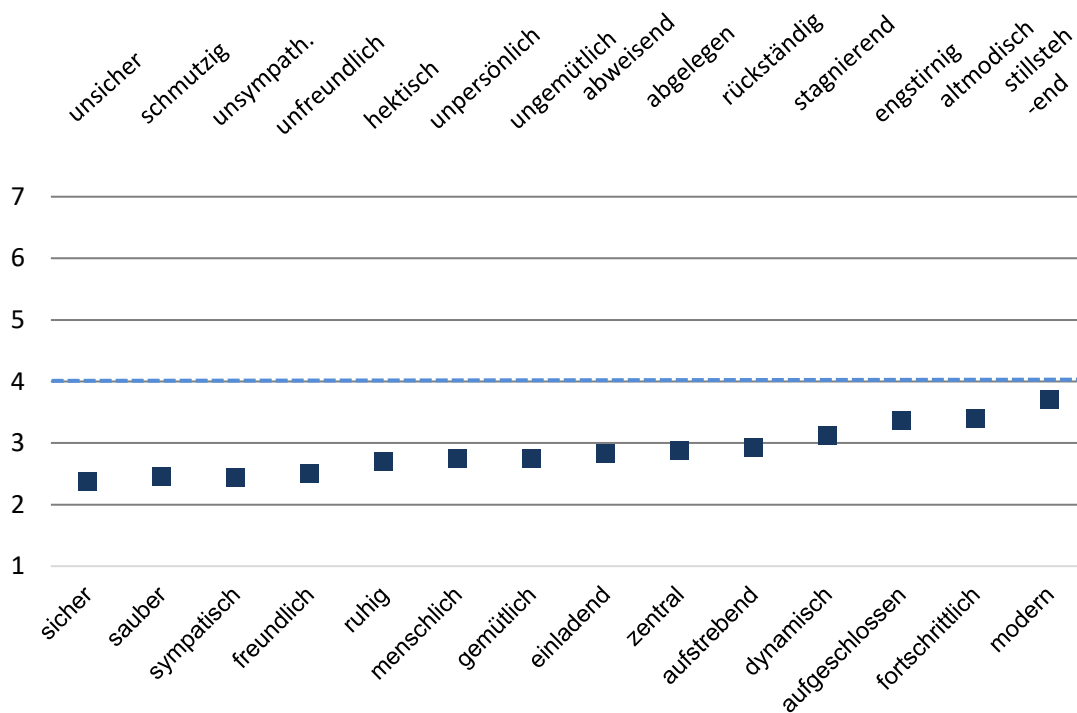
Einkaufsmöglichkeiten (162)	Kirchengemeinde vor Ort (2)
Landschaftliche Lage / Natur (69)	Zukunftsorientierter Nahverkehr (2)
Gute Infrastruktur (66)	wenig Verkehr (2)
Schulangebot (48)	Umweltqualität (2)
Naturnah (44)	Gute Versorgung im Ortskern (2)
Ärzte (44)	Friseur (2)
Vereinsstruktur (39)	Bürgernähe (2)
Bahnanbindung (36)	Zukunftsorientiert (2)
Zentrale Lage im Dreiländereck / Markgräflerland (30)	Wohnqualität (2)
Nähe zu Schweiz, Frankreich, Freiburg, Basel, Lörrach (24)	Engagement der Bürgerschaft (2)
Verkehrsanbindung (23)	Wachstum (2)
Apotheke (23)	Sicherheit (2)
Kindergärten (21)	Lokal (2)
medizinische Versorgung (19)	Augenmerk auf Schulen (2)
Dörfliche Struktur / Charakter (17)	Baulückenschluss
Gastronomie (17)	Mischung Wohn- / Gewerbegebiete
Weinanbau (17)	Gute Ausbildungsmöglichkeiten
Bahnhof (14)	Industrielle Entwicklung
Naherholung / Ruhe (13)	wenig Industrie
Gemeindeverwaltung (13)	Kleinunternehmen
Kinderbetreuungsmöglichkeiten (10)	Industrie- und Handwerksunternehmen
Hilfsbereitschaft / Freundlichkeit (10)	Werkstätten
Autobahnnähe (10)	Keine Windräder
Wanderwege / Radwege (10)	Weit genug vom Ballungsraum entfernt
Übersichtlich / Überschaubar (10)	Erreichbarkeit der Ärzte
Kindergärten in allen Ortsteilen (9)	keine Autobahn im Gemeindegebiet
Hoher Freizeitwert (9)	neuer Kreislauf
Kurze Wege (9)	Lärmregulierung
finanzielle Lage der Gemeinde (8)	Reduktion giftige Spritzmittel
Familienfreundlich (7)	Forst- und Landwirtschaft
Gewerbegebiet (7)	Förderung Insektenvielfalt
Angebote für Senioren (6)	Brunnen
Schönheit der Ortsteile (6)	Eisdiele
Zusammenhalt / Wir-Gefühl / Gemeinschaft (6)	Tankstelle
Nähe zu Schwarzwald (6)	Hofläden
Nachbarschaft (5)	Flohmärkte
Ausweisung von Neubaugebieten (5)	Gasthaus zum Adler
Schulen in den Ortsteilen (5)	Unabhängigkeit von Energieversorgern
Kinderfreundlich (5)	Ungenutztes Potenzial
Veranstaltungen (5)	Schlosspark
Glasfaseranschluss (4)	Spielplatz beim Wasserschloss
Regionale Versorgung (4)	Gemeindepolitik
Klima (4)	Schnelles Handeln
Post (4)	Mitbestimmung der Einwohner
Lebensqualität (4)	Mäßiges Bevölkerungswachstum in den Dörfern
Sportverein (4)	Bezahlbarer Wohnraum
	Dynamische Bevölkerung

Ortsbild (4)	Durchmischte Bevölkerung
Alter Ortskern und Gebäude (3)	Stellenwert der Ortsteile
Arbeitsplätze (3)	Besonderheit der Orte Niedereggenen und Obereggenen durch die Tallage
Wirtschaftliche Struktur (3)	Miteinander im Ortsteil Niedereggenen
Internet (3)	Nachbargemeinden
Musikschule (3)	Bodenständig
Zuzug junger Familien (3)	Plastiksammelaktion
Schaffung von Wohnraum (3)	Kultur
Umgebung (3)	Jugendräume
Obstanbau (3)	Sanierung
Spazierwege (3)	Alternative Wohnprojekte
Sauberkeit (3)	Pflegeheim
Tourismus (3)	Naturkindergarten
Entwicklung in Vergangenheit und Zukunft (3)	Vielseitigkeit
Bank (3)	
Metzgerei (3)	

Als schätzenswert werden in Schliengen hauptsächlich die Einkaufsmöglichkeiten, die gute Infrastruktur und landschaftliche Lage genannt. Aber auch die Vereinskultur, Anbindung und medizinische Versorgung werden als Stärke von Schliengen gesehen.

Welche Beschreibung trifft auf Schliengen am ehesten zu?

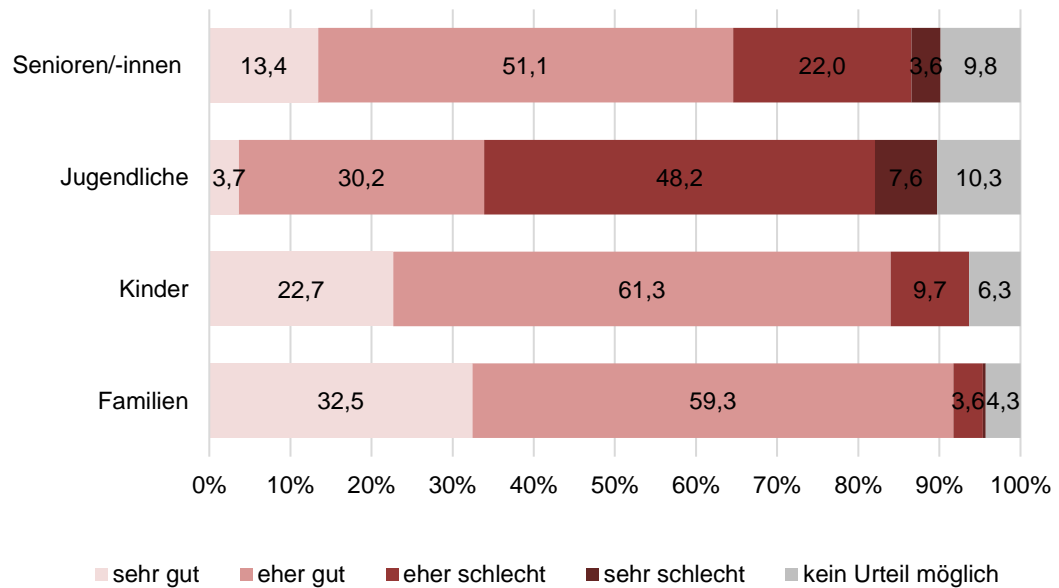
Abbildung 63: Beschreibung von Schliengen



Die Bürgerinnen und Bürger fühlen sich in Schliengen sehr sicher. Die Sauberkeit sowie die Freundlichkeit, Ruhe und Menschlichkeit in der Gemeinde werden sehr geschätzt. Wie die Grafik an der blauen Linie verdeutlicht wird, fallen die Antworten durchweg positiv aus.

Wie bewerten Sie die Lebensqualität in Schliengen für ...

Abbildung 64: Lebensqualität in Schliengen



Während die Lebensqualität in Schliengen für Familien und Kinder sehr gut bewertet wird, wird die Lebensqualität besonders für Jugendliche schlechter bewertet. Die geplanten kommunalen Projekte für Jugendliche (z.B. Umnutzung Feuerwehrgarage / Schaffung Pflanzenwelt) des Antrags im Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) als Schwerpunktgemeinde zeigen, dass Schliengen die Schaffung von zusätzlichen Angebote für die Jugend bereits als zukünftige Ziele definiert hat.

Neben den genannten Zielgruppen, wurden folgende weitere Zielgruppen genannt, für die in Schliengen mehr getan werden sollte: Alleinstehende/Singles, Menschen mit Behinderung, Flüchtlinge, Landwirte/Winzer, Sportler, Fußgänger und Radfahrer, Zuzügler.

Bitte beurteilen Sie die folgenden Bereiche danach, ob sie in der Gemeinde sehr gut, eher gut, eher schlecht oder sehr schlecht gelöst sind.

Diese Frage wurde in unterschiedliche Bereiche unterteilt:

- Wohnen, Arbeiten und Versorgen
- Soziales, Kultur, Freizeit und Mobilität und Verkehr

Im Folgenden sind die Ergebnisse in den Bereichen zusammengefasst und auf der nächsten Seite grafisch dargestellt:

Abbildung 65: Bewertung von Wohnen, Arbeiten und Versorgen

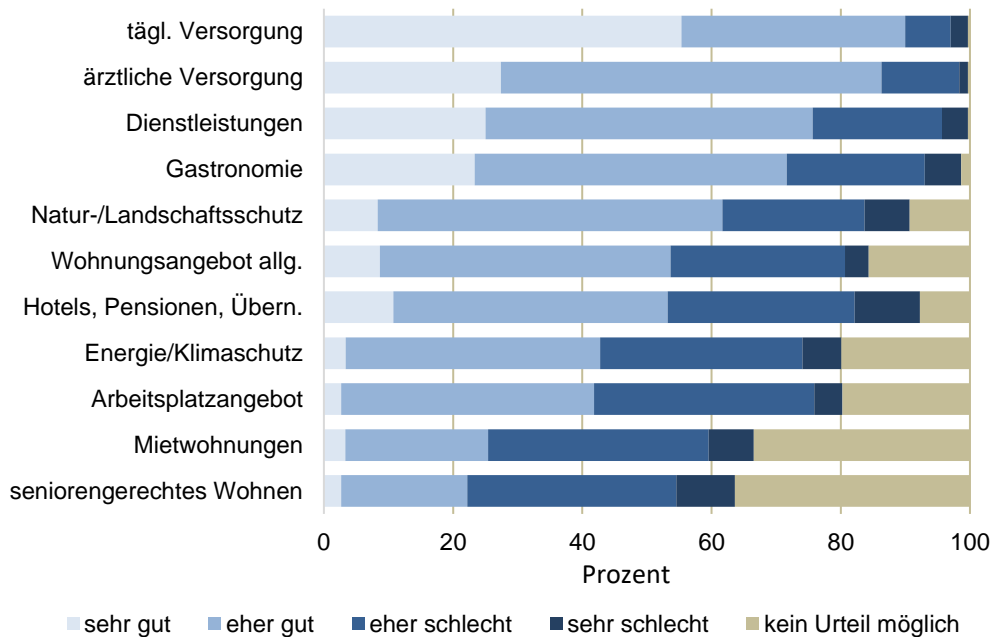
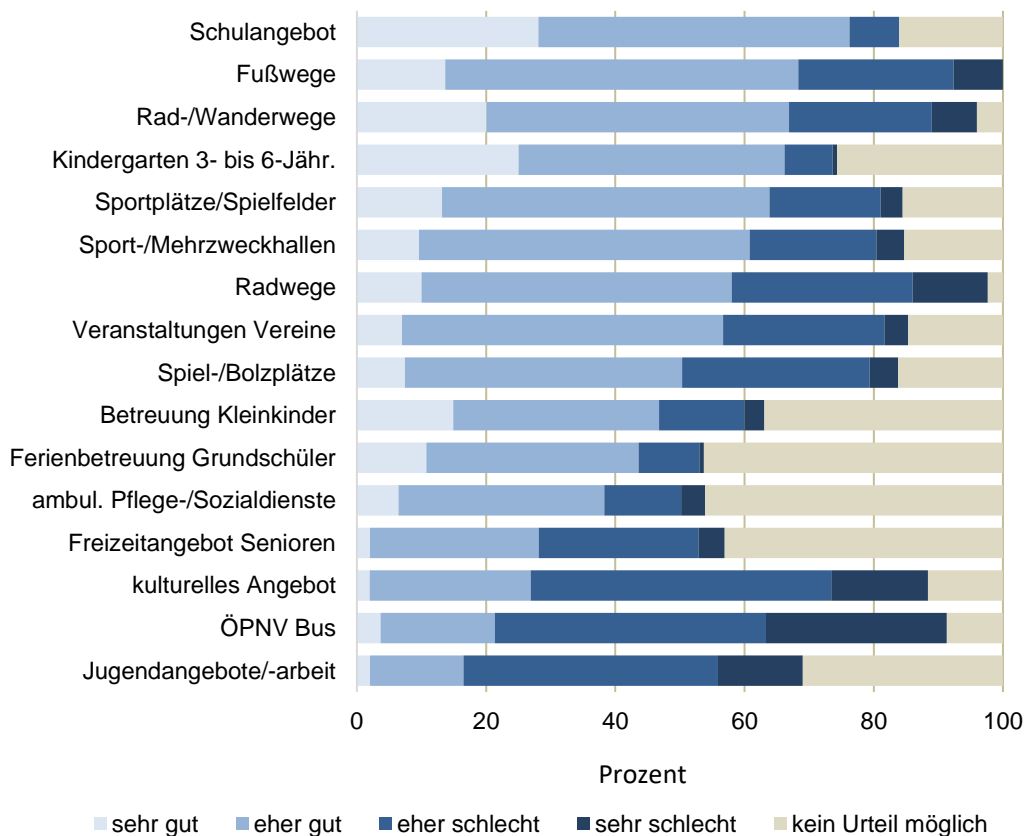
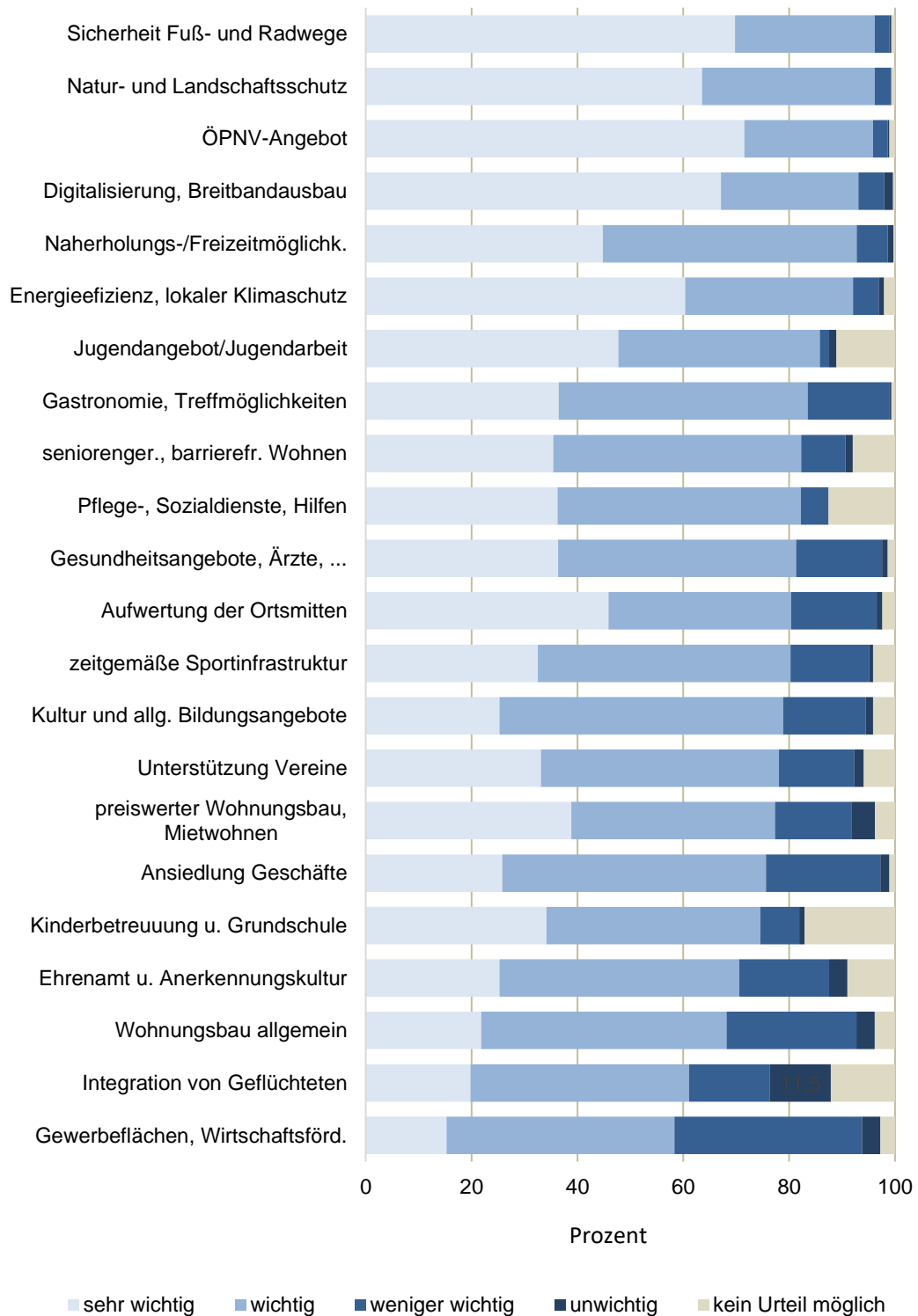


Abbildung 66: Bewertung von Soziales, Kultur, Freizeit und Mobilität und Verkehr



In der Gemeindeentwicklung werden Antworten auf die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen der Zukunft gesucht. Worauf sollte die Gesamtgemeinde in Zukunft besonderen Wert legen?

Abbildung 67: Prioritäten der Gemeindeentwicklung





Neben der Beurteilung der unterschiedlichen Bereiche wurden die Bürgerinnen und Bürger gebeten, zusätzliche Anregungen zu geben, wo konkreter Verbesserungsbedarf besteht und welche Themen ihnen in der Gemeindeentwicklung noch wichtig sind.

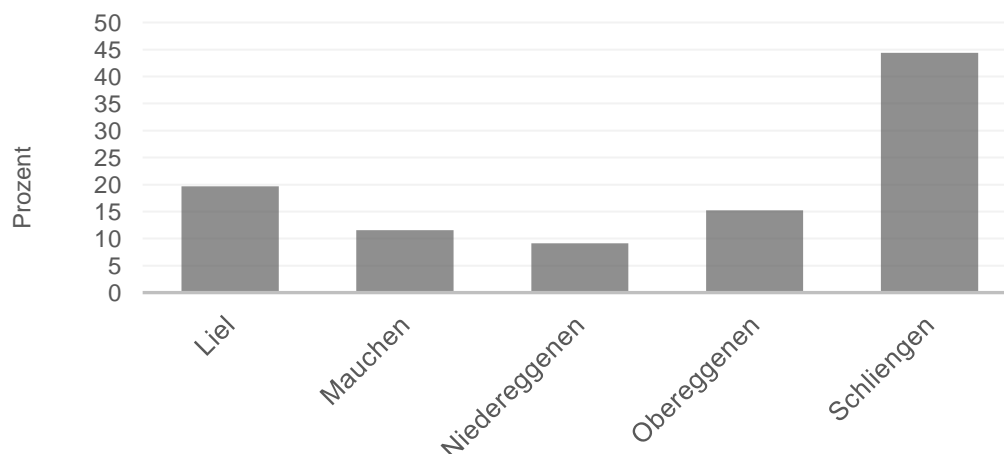
Wichtiges Thema der Bürgerschaft ist der Ausbau des Wohnangebots sowie die Sicherstellung des Ortsbildes von Schliengen. Man wünscht sich Wohnraumangebote für die älter werdende Bevölkerung. Auch die Aufwertung der Ortskerne und der Erhalt der dörflichen Strukturen werden genannt. Verbesserungen wünscht man sich auch im Versorgungs- und Dienstleistungsangebot, insbesondere bei der Lebensmittelversorgung in den Ortsteilen. Als weiterer Wunsch wird das Angebot an Gastronomiebetrieben, Cafés oder weiteren Treffpunkten in den Ortsmitten gesehen. Darüber hinaus werden viele Hinweise zum Thema Verkehr gegeben. Zentrale Themen sind hierbei die Geschwindigkeitsreduzierung sowie die Anbindung an den ÖPNV. Genannt werden Querungsmöglichkeiten, die Verkehrssicherheit sowie der Ausbau der Fuß-, Rad- und Wanderwege. Weiteres Thema sind Verbesserungen der Angebote für Kinder, Jugendliche und Senioren. Auch zum Thema Freizeit, Vereine, Kultur und Miteinander gibt es eine Vielzahl von Anregungen zur Verbesserung. Wichtig ist den Bürgerinnen und Bürgern in Schliengen zudem das Thema Natur, Energie und Klima.

Die gesammelten Anregungen zum Verbesserungsbedarf und der zukünftigen Gemeindeentwicklung sind dem Bericht der Bürgerbefragung zu entnehmen.

## Teil II: Entwicklung der Ortsteile

Ein besonderer Stellenwert wurde in Teil II der Bürgerbefragung auf die Entwicklung der Ortsteile gelegt, um gezielt Maßnahmen und Projekte in den Ortsteilen zu erfragen.

**Abbildung 68: Wohnort der Befragten**



Die vorangegangene Grafik verdeutlicht, aus welchem Ortsteil die Befragten bei der Online-Befragung teilgenommen haben. Rund 45 % der Befragten haben aus dem Hauptort Schliengen teilgenommen. Aus den Ortsteilen haben die meisten Bürgerinnen und Bürger aus Liel teilgenommen (rund 20 % der Teilnehmenden). Aus dem Ortsteil Niedereggenen haben nur knapp 10 % der Befragten teilgenommen.

Was schätzen Sie an Ihrem Ortsteil besonders / wo sehen Sie die Stärken Ihres Ortsteils?

Im Folgenden werden die benannten Stärken der Ortsteile nach Anzahl der Nennungen aufgelistet:

**Tabelle 18: Stärken Ortsteil Liel**

Natur und Landschaft (21)	Wanderwege (2)
Ruhige Lage / Lage (20)	Wald (2)
Vereine (16)	Man kennt sich (2)
Grundschule (13)	Radwege (2)
Kindergarten (12)	Naherholung
Nähe zu größeren Städten (5)	Weinberge
Überschaubarkeit (4)	Erhaltenswerte Bausubstanz
Sport (4)	Ortsgeschichte
Nähe zum Hauptort (4)	Möglichkeiten Spaziergänge und Wanderwege
Nachbarschaft (4)	Lebensqualität
Bezahlbarer Wohnraum (3)	Laternenfest
Sportverein (2)	Dörflicher Charakter
Zusammenhalt und Miteinander (3)	Bürgerengagement
Dorfleben (2)	Lieler Barockschloss
Freundlichkeit (2)	Lieler Schlossbrunnen
Feuerwehr (2)	Sauberkeit
Mehrzweckhalle (2)	Hofladen
Kirche (2)	Fußballverein
Anbindung (2)	Fußballplatz
Sicherheit (2)	Musik
Weihnachtsmarkt (2)	Familiär

**Tabelle 19: Stärken Ortsteil Mauchen**

Ruhige Lage / Lage (20)	Ortskern
Natur und Landschaft (15)	Dörfliche Struktur
Dorfgemeinschaft (8)	Feuerwehr
Vereine (6)	Freiraum
Nähe zum Hauptort (6)	Familienfreundlich
Miteinander (5)	Jugendtreff
Überschaubarkeit (4)	Kapelle mit Glocke
Grundschule (4)	Kinder
Kindergarten (4)	Wenig Verkehr
Ortsbild (3)	Bevölkerungszuwachs
Nachbarschaft (3)	Naherholung
Freundschaftlich (2)	Umgebung
Gastronomie / Weingüter (2)	Charisma des Weindorfes
Offenheit und Willkommenskultur Neubürger (2)	Ortsvorsteher
Weinberge / Wein (2)	Durchmischung der Einwohner
Veranstaltungen (2)	Stellenwert Naturschutz
Familiär (2)	Idylle
Man kennt sich	Stände der Höfe zur Versorgung
Größe des Ortsteils	Entwicklung

**Tabelle 20: Stärken Ortsteil Niedereggenen**

Natur und Landschaft (8)	Lage am Fuße des Blauen
Ruhige Lage / Lage (7)	Selbstversorgung möglich
Dorfgemeinschaft (5)	Verantwortungsbewusstsein
Wanderwege (4)	Hilfsbereitschaft
Zusammenhalt (4)	Schöne Kulturlandschaft
Dorfläden / Marktstände / Hofläden (3)	Trockenmauerweg
Nette Menschen (3)	Wenig Kriminalität
Nachbarschaft (2)	Eggener Tal
Vereine (2)	Spielplatz
Landwirtschaft (2)	Sauberkeit
Schöne Wohnlage (2)	Naherholung
Grundschule (2)	Blauenhalle
Kindergarten (2)	Arbeit des Ortschaftsrats
Familienfreundlich (2)	Idylle
Keine weiteren Neubaugebiete (2)	Innerortsverdichtung
Traditionen	Gastronomie
Nähe zum Hauptort	Die Uhren ticken langsamer
Touristisch nicht überlaufen	Das Leben ist tendenziell günstiger
Toleranz gegenüber Neubürgern	Pflege der Natur
Ländliche Region	Gewerbe vor Ort
Naturerlebnis	Ausgeglichene Altersstruktur der Bevölkerung

**Tabelle 21: Stärken Ortsteil Obereggenen**

Ruhige Lage / Lage (26)	Bescheidenheit
Natur und Landschaft (22)	Sauberkeit
Vereine (8)	Dorfkultur
Gastronomie (8)	Fahrradwege
Dorfgemeinschaft (7)	Feste
Kindergarten (6)	Fremdenverkehr
Freundlichkeit (6)	Blauen
Dörflicher Charakter (5)	Klima
Nachbarschaft (5)	Angebote für Senioren
Ärzte (3)	Viel Platz
Apotheke (3)	Viele junge Familien
Kindergarten (3)	Nähe zum Hauptort
Ortsbild (3)	Wenig Verkehr
Wanderwege (3)	Nachtruhe
Dörfliche Struktur (3)	Lebensmittelversorgung
Wald (3)	Lebensqualität
Überschaubarkeit (3)	Man kennt sich
Einkaufsmöglichkeiten (3)	Musikverein
Weinbau / Winzer (2)	Internetgeschwindigkeit
Kreisverkehre (2)	Dorfplatz
Schloss (2)	Storchennest
Blauenhalle (2)	Gewerbe
Naherholung (2)	Günstiger Wohnraum
Nähe zum Hochblauen (2)	Nicht so anonym
Nachbarschaft (2)	Persönlichkeit
Hilfsbereitschaft (2)	Engagement Bürger
Schule (2)	Verbundenheit der Bewohner
Nette Menschen (2)	Urlaubsgefühl

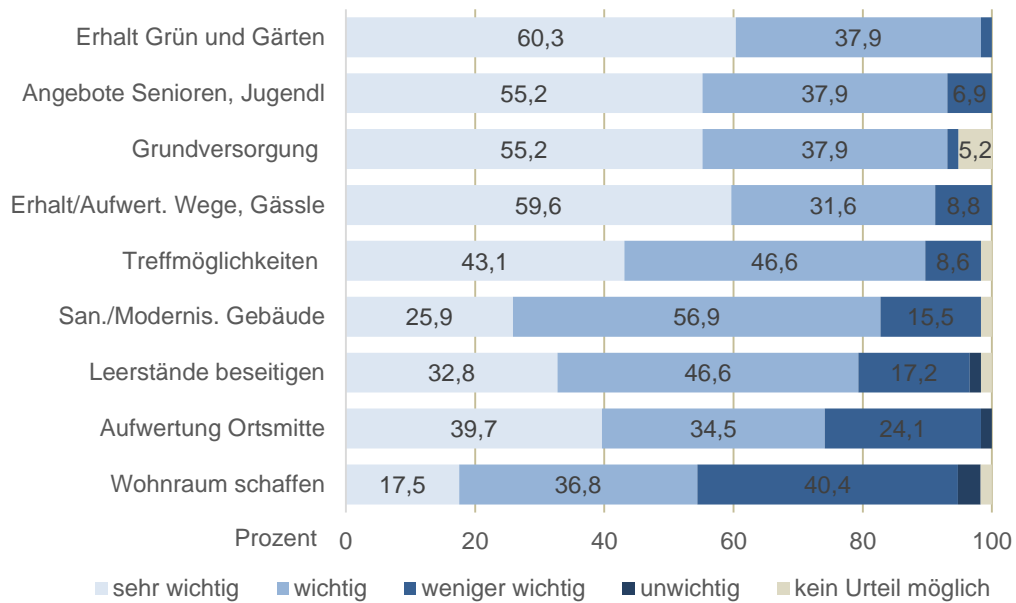
Kirschblüte (2)	Tourismus
Gemütlich (2)	

**Tabelle 22: Stärken Ortsteil Schliengen**

Einkaufsmöglichkeiten (43)	Fahrradwege
ÖPNV / Anbindung (25)	Finanzen
Infrastruktur (22)	Gemütlichkeit
Ärztliche Versorgung (22)	Gepflegte Umgebung
Natur und Landschaft (18)	Kein zweites Auto nötig
Zentrale Lage (15)	Kernort mit Nahversorgung
Geschäfte (14)	Kinder fühlen sich hier sehr wohl
Kurze Wege (13)	Angebote für Senioren
Vereine (12)	Dorfleben
Ruhige Lage / Lage (10)	Dreiländereck, zentrale Lage zwischen Basel und Freiburg
Bahnhof (9)	Eben
Schule (6)	Banken
Kindergarten (6)	Behörde Vorort
Gastronomie (5)	Leben auf dem Land, aber fast die Vorzüge einer Stadt
Kreisverkehre (4)	Lokaler Einkauf
Freundlichkeit (4)	Nähe zu Thermalbad
Apotheken (4)	Nette Menschen
Alles vor Ort (3)	Urlaubsgefühl
Ruhige Wohnlage (3)	Vielfalt
Nachbarschaft (3)	Wandermöglichkeiten
Ortsbild (3)	Flohmarkt
Ortskern (3)	Viel Platz
Überschaubar (3)	Spielplätze
Weinbau / Reben / Winzer (3)	Störche
Gewerbe (3)	Potenzial moderner zu werden
Sicherheit (2)	Rathaus
Dienstleistungen (2)	Post
Naherholung (2)	Wohlfühlfaktor
Zusammenhalt (2)	Zentrumsfunktion
Lebensmittelversorgung (2)	Kirchen
Kinderbetreuung (2)	Nachtruhe
Heller, offener Ort zum Wohlfühlen (2)	Handwerker
Freizeitmöglichkeiten (2)	Erreichbarkeit
Sportmöglichkeiten (2)	Übernachtungsmöglichkeiten
Wasserschloss (2)	Schöne Straßen
Nähe zu Lörrach / Schweiz / Frankreich (2)	Wirtschaftlich gut aufgestellt
Dörflicher Charakter (2)	
Eisdiele	

Welche Dinge halten Sie bei der Entwicklung Ihres Ortsteils für wichtig?

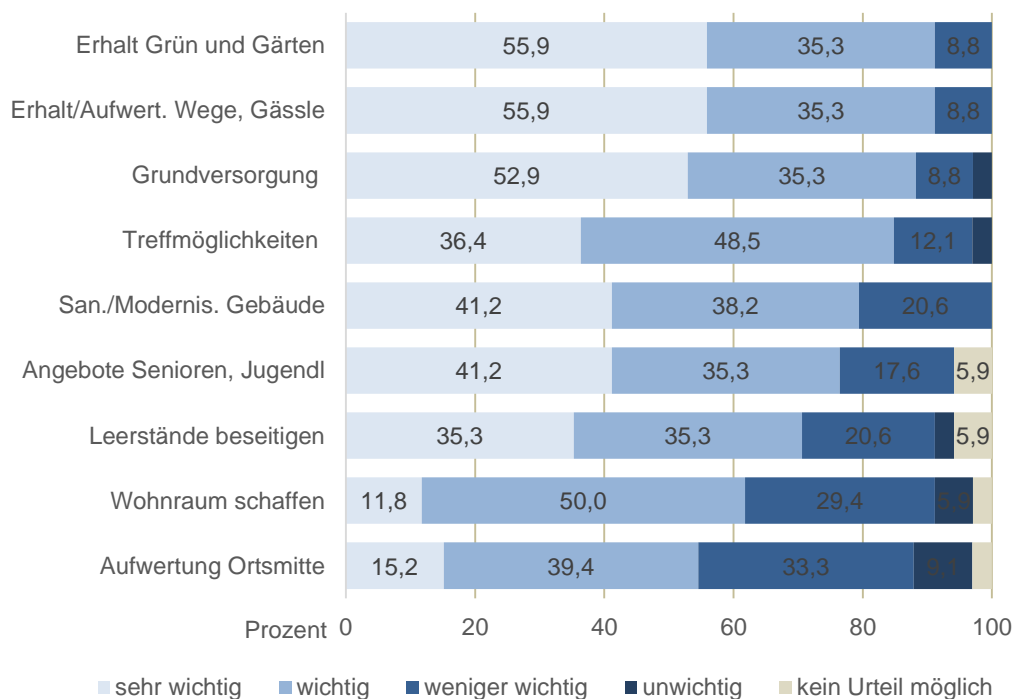
Abbildung 69: Prioritäten Ortsteil Liel



Bürgerbefragung Gemeinde Schliengen 2021 - Liel

N=58

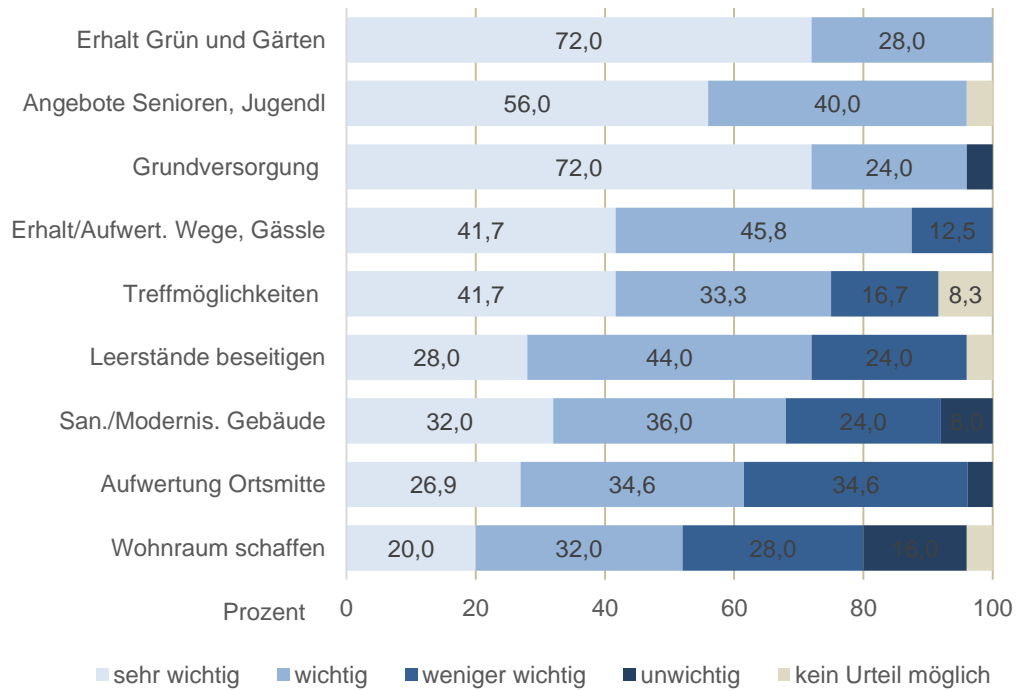
Abbildung 70: Prioritäten Ortsteil Mauchen



Bürgerbefragung Gemeinde Schliengen 2021 - Mauchen

N=34

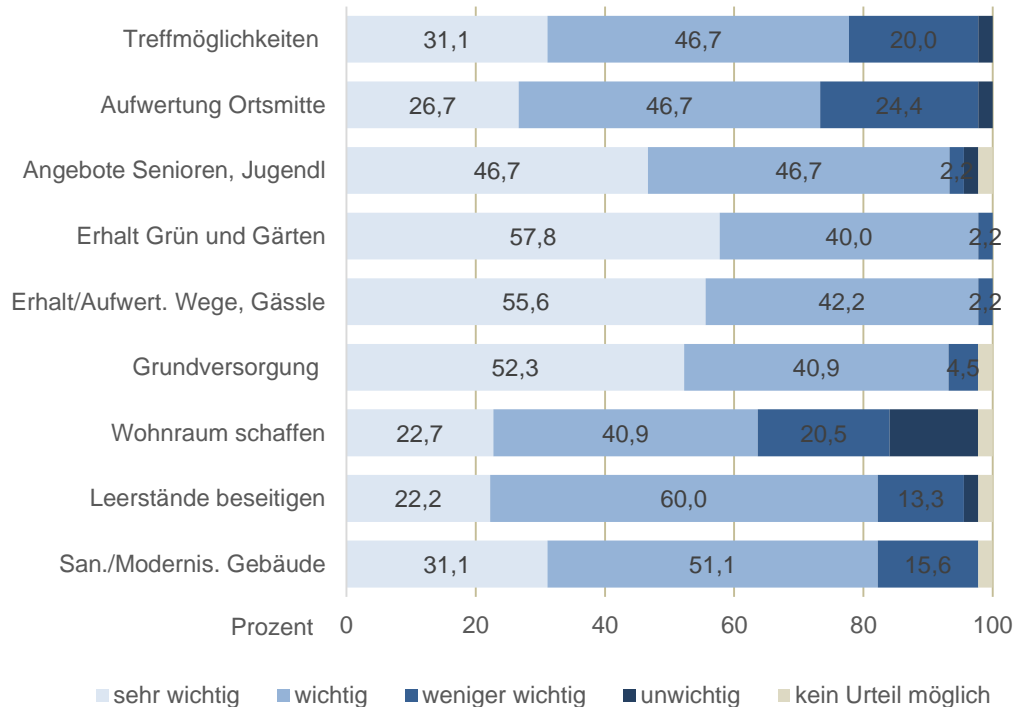
**Abbildung 71: Prioritäten Ortsteil Niedereggenen**



Bürgerbefragung Gemeinde Schliengen 2021 - Niedereggenen

N=27

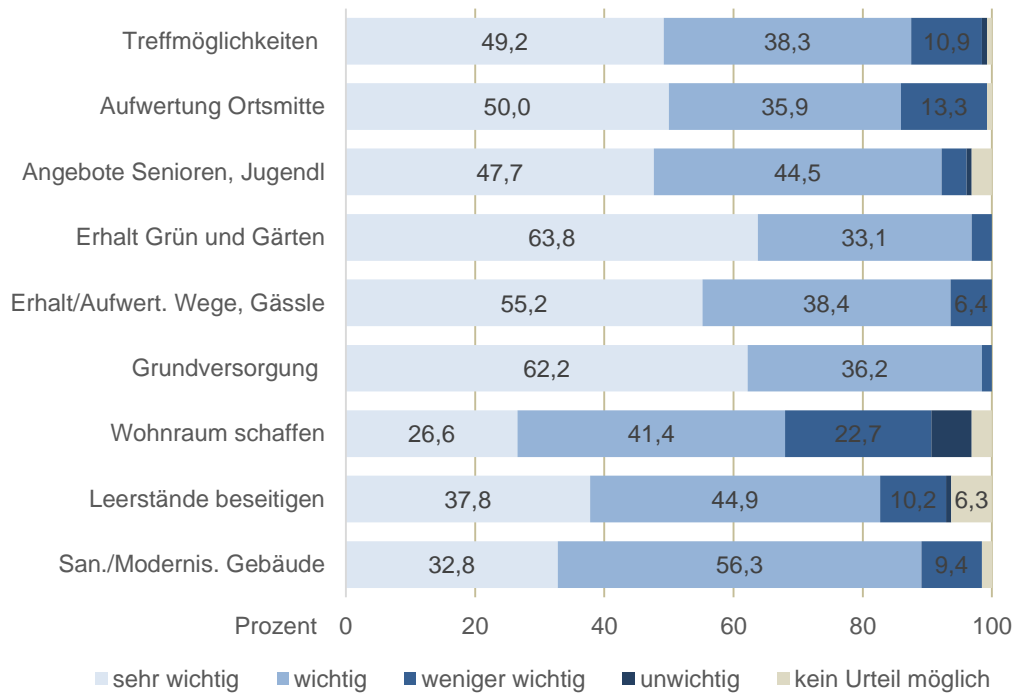
**Abbildung 72: Prioritäten Ortsteil Obereggenen**



Bürgerbefragung Gemeinde Schliengen 2021 - Obereggenen

N=45

Abbildung 73: Prioritäten Ortsteil Schliengen



Bürgerbefragung Gemeinde Schliengen 2021 - Schliengen

N=128

Haben Sie Ideen für die Entwicklung Ihres Ortsteils bzw. Ihres unmittelbaren Wohnumfeldes?

Zusammenfassung Liel



**Zusammenfassung Mauchen**

Gewässerschutz Landschaftsschutz  
Backhaus Vergrößerung Spielplatz Wohnmobilstellplätze  
Verbesserung Schaffung Dorfladen Schaffung und Erhalt  
Internetanbindung Grillplatz Streuobstwiesen  
Bessere Anbindung Erhaltung der Jugendräume Sitzmöglichkeiten als  
Nahverkehr Orte der Begegnung  
**Bessere Busverbindungen**  
Naturschutz Unterstützung Vereine  
Geschwindigkeitsreduzierung Durchgangsverkehr Barrierefreiheit  
Sportplätze und Treffpunkte schaffen

**Zusammenfassung Niedereggenen**

Einrichtung Grünzäsur  
zwischen Niedereggenen und Obereggenen  
Pflege Tourismus Dorfladen Nachmittagsbetreuung  
Dorfbrunnen fördern Grundschule  
**Dorfkern aufwerten** Veranstaltungen Weinbau und  
Landwirtschaft stärken  
**Feldwege erhalten und sanieren**  
Einkaufsmöglichkeiten Nachverdichtung Wohnen  
Erhalt landwirtschaftlicher Flächen Tempo 30 Erhalt Gebäudesubstanz  
**Ortsmitte als Treffpunkt aufwerten**  
Erhalt Trockenmauern

**Zusammenfassung Obereggenen**

Breitbandausbau Erhalt der Streuobstwiesen  
Café und Gastronomie fördern  
Erhalt und Wanderwege ausbauen Bürgertreff Jugendangebote  
Sanierung von alten Gebäuden **Bessere ÖPNV-Anbindung** Tempo 30  
**Einkaufsmöglichkeiten** Umnutzung Feuerwehrhaus für  
Vereine/Bevölkerung  
Förderung Landwirtschaft Erhalt Dorfstruktur  
Ausbau Radwege und Wanderwege **Lebensmittelladen** Umweltschutz  
**Aufwertung Spielplatzes**



**Zusammenfassung Schliengen**



Die Anregungen zeigen eine Fülle von Ideen der Teilnehmenden zur Aufwertung von Schliengen und den Ortsteilen. Die Auflistung darf natürlich nicht als abschließend betrachtet werden.

Die ausführlichen Antworten sind dem Bericht der Bürgerbefragung zu entnehmen.

Haben Sie weitere Ideen zur Aufwertung der weiteren Ortsteile Schliengens oder auch des Kernortes?



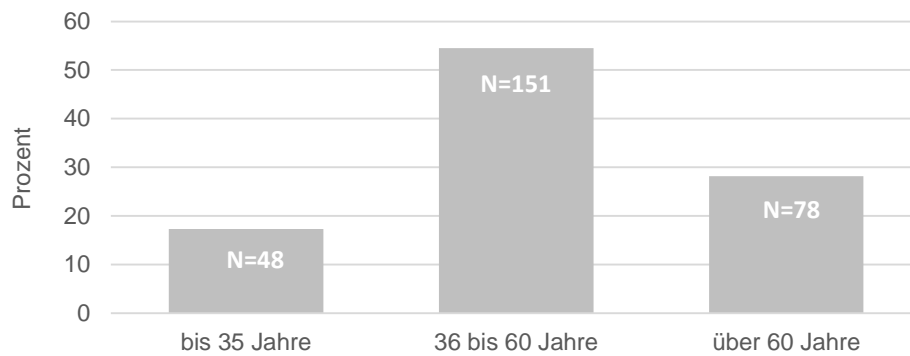
Die ausführlichen Antworten sind dem Bericht der Bürgerbefragung zu entnehmen.

## Persönliche Daten

### Altersgruppen

Über 50 Prozent der Teilnehmenden sind 36 bis 60 Jahre alt. Ca. 28 Prozent sind über 60 Jahre und ca. 17 Prozent unter 35 Jahre alt.

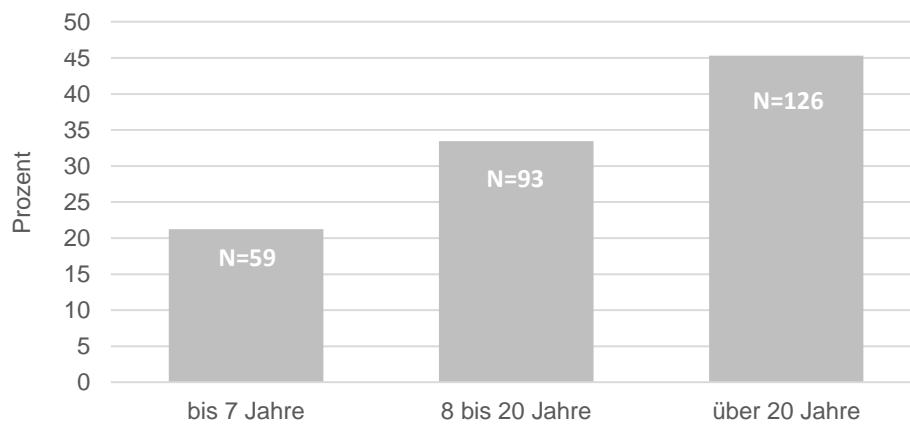
Abbildung 74: Altersstruktur der Teilnehmer



### Wohndauer

Die folgende Grafik zeigt, dass die Mehrheit der Teilnehmenden (45 Prozent) bereits seit über 20 Jahren in Schlingern leben.

Abbildung 75: Wohndauer in Schlingern



### 4.2.3 Online Beteiligung „Bauliche Entwicklung im Eggenertal“ im Mai 2021

Am 07. Mai 2021 fand um 17:00 Uhr unter Moderation und Leitung des Büros MemoU aus Freiburg eine Online Bürgerbeteiligung zur baulichen Entwicklung im Eggenertal statt.

Insgesamt nahmen neben der Verwaltung von Schliengen sowie dem Bürgermeister 41 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Beteiligung teil. Online erfolgten nach einer kurzen Kennenlernphase, Informationen zum aktuellen Sachstand sowie die erste Arbeitsphase, die Bestandsaufnahme. Die nächsten Schritte beinhalteten die Vorstellung der Christopherus-Gemeinschaft e.V. sowie die zweite und dritte Arbeitsphase. Der folgende Teil bestand aus der Vorstellung der Ergebnisse und der Priorisierung der gefundenen Ziele.

Abbildung 76: Ausschnitt Online Bürgerbeteiligung am 7. Mai – geteilter Bildschirm

**Förderung von Nahversorgungsstrukturen**

**Runde 1: Was läuft gut und was nicht so gut in diesem Themenfeld? Gibt es erste**

<b>Läden (Frisches Brot)</b>	<b>Landwirtschaftlicher Markt der Produkte einmal im Jahr</b>	<b>Kleinbauern haben oft nicht mehr die Möglichkeit am Großhandel teilzunehmen</b>	<b>Wochenmarkt (Um Leute zu treffen und einzukaufen (Schliengen wäre ein geeigneter Ort))</b>	<b>Es besteht eigentlich kein wirklicher Bedarf an mehr Angebot/Personal würde helfen, dabei Selbstbedienung)</b>	<b>Vermarktung wäre eventuell Überlastung für das Eggenertal</b>	<b>Menschen/Erntehelfer sollte keine Konkurrenz gemacht werden sondern eher gefördert werden, aber auch das Menschen vor Ort, die dort arbeiten wollen kommen</b>
<b>Weihnachtsmarkt, bei dem Produkte aus der Gemeinde vermarktet werden</b>	<b>Plattform für kleinere Landwirte (LM), damit Produkte mehr Anklang finden</b>	<b>Lösungsvorschlag: Bereiche einrichten, an denen entschleunigt wird</b>	<b>Kleines Café</b>	<b>Würde ein kleiner Laden genug von einem Verkaufstand profitieren und nicht mehr vom Großmarkt</b>		<b>Gibt es noch weitere Ideen, die einen Absatz zu Verfügung stellen könnten? (z.B. Brot, Brotzeit, Brotzeit Haus mit Marmelade)</b>
		<b>Lösungsvorschlag: Einen Zeitraum "der Ruhe" festlegen</b>	<b>Landwirtschaftlicher Markt, wo Weiterbildung, so ist mehr mit Land möglich/Kindersicherlich/ Mehr Natur einbringen, Familienfreundlichkeit sollte gegeben werden</b>	<b>Kleine Lesecke und Bucherei</b>		<b>Vermarktung der Höfe professioneller gestalten</b>

**2. Runde: Was wäre wünschenswert in Bezug auf dieses Themenfeld?**

<b>Sonst. diskutiert: Das haben in Eggenertal gibt es kein Wochenmarkt, es gibt Bäcker- "Marktdar" in den alten Feuerwehrgebäude/der Stadtpark</b>	<b>Sonst. diskutiert: Das haben in Eggenertal gibt es kein Wochenmarkt, es gibt Bäcker- "Marktdar" in den alten Feuerwehrgebäude/der Stadtpark</b>	<b>Sonst. diskutiert: Das haben in Eggenertal gibt es kein Wochenmarkt, es gibt Bäcker- "Marktdar" in den alten Feuerwehrgebäude/der Stadtpark</b>	<b>Sonst. diskutiert: Das haben in Eggenertal gibt es kein Wochenmarkt, es gibt Bäcker- "Marktdar" in den alten Feuerwehrgebäude/der Stadtpark</b>
<b>Menschen mit Assistenzbedarf könnten so auch besser integriert werden</b>	<b>Versorgung durch bessere Verbindung</b>	<b>Wäre auf Sägewerkgelände umsetzbar</b>	<b>Vernetzung der Menschen durch Fahrgemeinschaften (Apps, Mitfahrerbänke)</b>
<b>Demeter Bäckerei (Ergänzung Café)</b>	<b>Lebenswert würde gesteigert werden</b>	<b>Markt mit Landwirtschaftlichen Produkten verknüpfen mit Gastronomie in Form von Café, das abwechslungsreiche Konkurrenz mache</b>	<b>Alle Wirtschaft umwandeln in Genossenschaft, bei der Bürger selbst Hand anlegen um Nahversorgung zu gewährleisten</b>
<b>Spielplatz bei diesem Markt, für Kinder, Eltern können sie unterhalten</b>	<b>Vor allem für täglichen Bedarf, nicht nur einmal in der Woche</b>	<b>Markt: Schnäpse, frisches Obst, Honig</b>	<b>Spielplatz ist eine gute Idee</b>
<b>Das soziale Zusammenkommen von bestehenden Infrastrukturen fördern</b>	<b>Region in der man liegt, Wiederspüren mit den Produkten die es hier gibt</b>		

**3. Runde: Was können wir wirklich erreichen in diesem Themenfeld und wie gehen wir's an?**

<b>Markthalle</b>	<b>Café</b>	<b>Soziale Interaktion</b>	
<b>Verbindung Ort der Versorgung mit Ort des Zusammenkommens</b>	<b>Interkulturelle Woche/Abend würde das Projekt integrieren, Vernetz anfragen, Gesundheitsförderung mit einbeziehen</b>	<b>Christopheruswerk kontaktieren für nachhaltige Zusammenarbeit</b>	<b>Gemeinde (Verwaltung und Ortsverbände) Vision aufgreifen und mit Ort in Kontakt treten</b>
<b>Standort für Café/Markthalle wäre, sollte sie gewählt werden, dass es gut erreichbar ist (durch Busse?)</b>	<b>Vielleicht nicht so viele Parkplätze schaffen, um Dringlichkeit zu stärken, öffentlich einzuakquisieren (?)</b>	<b>Planungsrechtliche und Eigentumsrechtliche Fragen müssen geklärt werden</b>	
<b>Bezugsstellen haben (z.B. Bäcker in anderen Räumen wie Café, die aber zusammenarbeiten können, Bienenstock aus der Gemeinde, der auch Honig liefert, und eine kleine Bühne geben, wie ein Kunst atelier)</b>	<b>Einheitliche Kooperation: Café und Markt (Brot) zusammenlegen und zusammen koordinieren, damit sich nicht jeder selbst durch kümmern muss</b>	<b>Nebenerwerb erhalten</b>	
<b>Mobilität</b>			
<b>Mitfahrerbänke Wunsch an die Gemeinde: Stützung dieses Projektes, Akzeptanz stärken</b>	<b>Gegenseitige Hilfe stärkt das Miteinander</b>	<b>Plattform der Mitfahrergemeinschaft könnte früher existiert werden, damit die Möglichkeit einfacher best</b>	
<b>Bürgerbusse einrichten um eine Verbindung offer am Tag zu gewährleisten</b>	<b>Wenn Angebot da wäre, müsste die Anfahrt auch öffentlich gewährleistet sein</b>		
<b>Arztpraxis im Eggenertal</b>			

Quelle: Online Bürgerbeteiligung, MemoU Freiburg

Vorab wurden die Teilnehmenden gebeten, drei der folgenden fünf Handlungsfelder zu priorisieren:

- Schaffung von Wohnraum für Menschen mit einem Förderungsbedarf (Werksiedlung)
- Raum für Handwerk und Gewerbe
- Bedarfsgerechtes Mehrgenerationenwohnen
- Förderung von Nahversorgungsstrukturen

- Bausubstanzerhaltende Nutzungsänderung von frei werdenden, ortsbildprägenden Gebäuden

Zu den Themenfeldern gab es unterschiedliche Fragestellungen. Die Nennungen wurden auf der Plattform Mural gesammelt und über den geteilten Bildschirm visualisiert.

**Tabelle 23: Stimmungsbild Online Bürgerbeteiligung**

Ziel	Score	+	-
Erwerbsmäßige Landwirtschaft erhalten	16	18	2
Grünflächen erhalten	16	16	0
Nutzung des Feuerwehrhauses beratschlagen und beschließen (z.B. Samstagsmarkt, Vereine etc.)	12	12	0
ortsprägende Gebäude in Gemeindebesitz halten	12	13	1
Kontaktaufnahme wegen nachhaltiger Zusammenarbeit mit der Christopherus-Gemeinschaft bezüglich einer Markthalle auf dem Gelände des Sägewerks	12	13	1
Ortsbild erhalten	9	9	0
inklusives Zusammenleben ermöglichen	8	9	1
Farrenstall nutzbar machen	8	8	0
privates MGW schaffen, eigenen Wohnraum oder bestehenden Wohnraum nutzen	6	7	1
Treffpunkt für mehrere Generationen schaffen	6	7	1
Plattform für Mitfahrgelegenheiten bieten, um Angebote der Nahversorgung zu erreichen	6	7	1
Café/Markthalle: Aktionsräume schaffen, (Kulturangebot) in Ergänzung zu Café und sich gegenseitig unterstützen und räumlich miteinander verbunden sind!	6	6	0
Kommunikations-Möglichkeiten / Austausch zu Konfliktfeldern im Themenfeld schaffen	5	6	1
Versorgungsmöglichkeiten schaffen	5	5	0
unterstützende Rahmenbedingungen der Gemeinde schaffen	5	5	0
erleichterter Zugang zu Beratung/Therapie im Themenfeld Inklusion	4	4	0
Markthalle als Verbindung eines Ortes der Versorgung mit einem Ort des Zusammenkommens	4	6	2
Ansiedlung von Gaststätte/Café/Einkehrmöglichkeit	3	5	2
Platz für bestehendes Gewerbe schaffen, das in den Ort passt --> Perspektive!	3	5	2
Öffentlichen Nahverkehr (Busse) stärken, um Angebot der Nahversorgung wahrzunehmen	3	5	2
Tourismus im Eggenertal erhalten und nachhaltiger gestalten	2	7	5
Wohnraum für Menschen mit Förderbedarf vernetzen	2	3	1
Herr Willmann könnte sich MGW in gekaufter Immobilie vorstellen	1	3	2
Infrastruktur anpassen --> barrierefrei gestalten	1	1	0
Café für denn Gastronomiebetrieb am Tage	1	2	1
Munistall ausbauen	0	0	0
Historisches Rathaus nutzbar machen	0	0	0
unterstütze Förderung (finanziell und persönlich)	-2	0	2

Quelle: Online Bürgerbeteiligung, Dokumentationsbericht, MemoU Freiburg

Für jedes Themenfeld gab es unterschiedliche Fragestellungen, die im Rahmen der Online Beteiligung zu beantworten waren. Neben Ideen, wurde hier abgefragt was in den einzelnen Themenfeldern wünschenswert wäre und welche Maßnahmen daraus abgeleitet werden können.

Im Anschluss an die Arbeitsphasen konnten die Teilnehmenden aus den erarbeiteten Maßnahmen und Zielen positiv und negativ über das Online-Abstimmungstool Sli.do bewerten. Das Stimmungsbild der Bewertungen zu den Zielen ist in der vorangegangenen Abbildung dargestellt.

#### 4.2.4 Jugendbeteiligung im Mai 2021

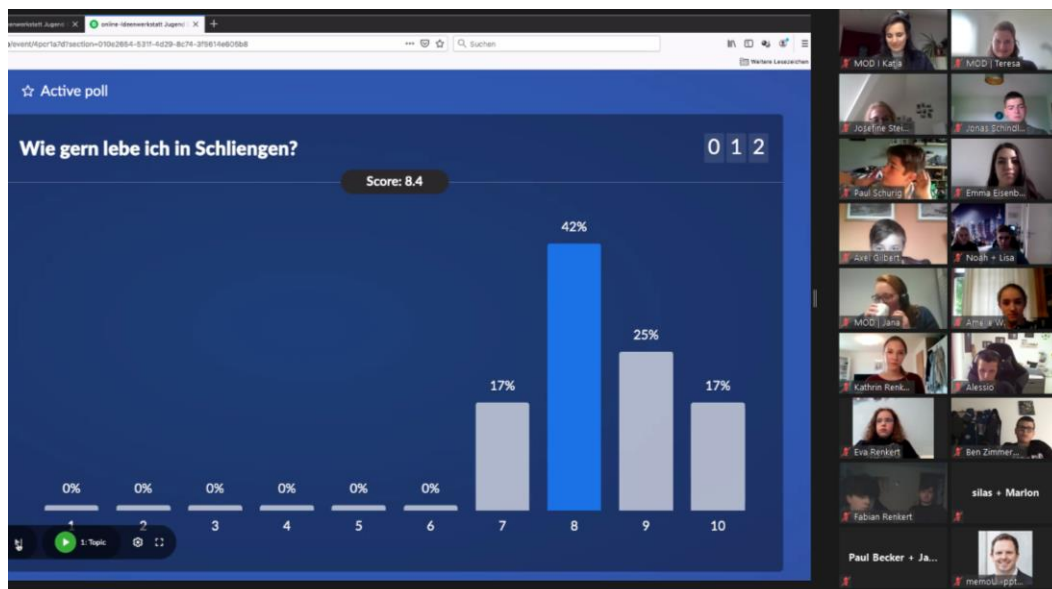
Am 21. Mai fand unter Moderation und Leitung des Büros MemoU aus Freiburg eine Online-Ideenwerkstatt für Jugendliche zur Jugendbeteiligung in Schliengen statt. Es nahmen neben Herrn Bürgermeister Dr. Renkert und Vertretern der Verwaltung insgesamt 18 junge Menschen zwischen 12 und 21 Jahren teil. Zu Beginn gab es eine Einführungsrunde, in der die Jugendlichen deutlich machten, was sie mit Schliengen am meisten verbindet. Es wurde der Begriff „Heimat“ am häufigsten genannt.

Die Themenfelder, die diskutiert wurden, waren folgende:

- Ortsnahe Angebote für Sport, Kultur und Freizeit
- Zug-, Bus- und Internetanbindung
- Wohnen und Umwelt in Schliengen
- Rahmenbedingungen zu Schule, Ausbildung und Berufseinstieg
- Soziales und Zusammenleben der Generationen

In der Bestandsaufnahme wurden die Teilnehmenden in vier Kleingruppen aufgeteilt und nacheinander durch alle Themenfelder geführt. Die Antworten wurden durch Moderatorinnen auf der Online-Plattform Mural notiert und über einen geteilten Bildschirm für alle visualisiert.

Abbildung 77: Eindrücke



**Brainstorming: Bestandsaufnahme**

Was läuft gut? Was läuft nicht so gut? Ideen

- Automatische Zuordnung zu Kleingruppen
- Wechsel durch die Themenfelder automatisch
- Einfach reinrufen, Moderation schreibt mit

Quelle: Online Jugendbeteiligung, MemoU Freiburg; Gemeinde Schliengen

Folgend sind die Ergebnisse aus den Gruppen dargestellt, die jedoch Einzelmeinungen und keine Mehrheitsmeinungen darstellen. Es zeigt lediglich ein Stimmungsbild der teilnehmenden Personen, das nicht als repräsentatives Stimmungsbild für alle Jugendlichen in Schliengen gilt.

Tabelle 24: Stimmungsbild Online Jugendbeteiligung – Zeitnahe Ziele

Zeitnahe Ziele	Score	+	-
Mehr Mülleimer! (Rückhaltebecken Liel, Rebhütten, Kirche Schliengen (oben+unten), auf dem Blauen, ...)	9	10	1
Kletterwald einrichten; mit freiwilligem Orgateam oder von einer Firma angeboten mit festen, begrenzten Öffnungszeiten	7	9	2
Gemeinsame Aufräumen/Müllsammelaktionen	7	8	1
Vesperweg/Wanderweg mit Stationen (wie in Oberhammersbach)	6	9	3
9-Sitzer Gemeindebus für Schulen und Vereine	4	5	1
Stündlicher Busverkehr von Schliengen nach Neuenburg	4	5	1
mehr Mitbestimmung an politischen Entscheidungen in der Kommune auch für Jugend (z.B. über regelmäßige Jugendforen)	4	6	2
Basketballverein	4	5	1
Basketballverein	3	3	0
Fußgängerübergang Altingerstr: 30er Zone ODER Zebrastreifen	3	4	1
mehr Fahrradwege (z.B. bei REWE in der Innenstadt, B3 wurde Fahrradweg wieder geschlossen, da er zu schmal war, mehr und bessere Fahrradwege außerorts)	2	3	1
Neue Orte für Begegnung   Jugendliche, Seniore*innen (z.B. Hebelschule)	2	3	1
Kostenloser ÖPNV an Wochenenden / Ferien	1	3	2
Rallye für Schulklassen durch Schliengen (z.b. zu Geschichte, Weinbau, etc.)	0	2	2
Klassenhaustiere	0	3	3
offener Jugendtreffräume für unterschiedliche Jahrgänge in Schliengen	0	2	2
Experimentierwerkstatt in der Schule	-1	1	2
Trails	-1	1	2

Quelle: Online Jugendbeteiligung, Dokumentationsbericht, MemoU Freiburg

Tabelle 25: Stimmungsbild Online Jugendbeteiligung – Ziele bis in 5 Jahren

Ziele bis in 5 Jahren	Score	+	-
überall in Schliengen gibt es Empfang, mobile Daten und W-Lan	11	12	1
erneuerbare Energien fördern (in öffentlichen + privaten Gebäude)	9	9	0
Mehr Unterstützung der Gemeinde für Jugendtreff, insbesondere bei Veranstaltungen, z.B. Maibaumstellen (z.B. Generator mit dem Auto abholen etc.)	7	8	1
Fahrradstrecken einrichten für MTBs; Trails mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden und diese auch auszeichnen; MTB-Strecken von Fußwegen trennen	6	8	2
gute Busverbindung, mindestens halbstündlich	5	7	2
Ortsbild Schliengen aufwerten: Reben am Straßenrand	5	6	1
Sicherer Fahrradschulweg nach Mauchen	4	6	2
kleinere günstige Busse für Fahrten aufs Blauenhaus oder Schloss Bürgeln (Ruhewald ) wie Sammeltaxi	4	5	1
FSJ an der Grundschule einrichten (für intensive Begleitung)	2	3	1
Kabinen und Duschen beim SV Schliengen erneuern, wie in Planung; Jugendliche in die Renovierung mit einbeziehen (z.B. wie in der Schulturnhalle)	2	4	2
sicherer Fußweg von Schliengen nach Mauchen	2	5	3
basketball verein	2	2	0
offene Briefkästen an alle BürgerInnen / ans Seniorenwohnheim (Brieffreundschaften)	0	2	2

Quelle: Online Jugendbeteiligung, Dokumentationsbericht, MemoU Freiburg

### Weitere Schritte

Die umfassende Beteiligung der Bürgerschaft im Rahmen der durchgeführten Online-Befragung, der Online-Bürgerbeteiligung sowie der Online-Jugendbeteiligung hat eine Fülle an Ideen und Vorschlägen für die weitere Entwicklung von Schliengen und besonders den Ortsteilen aufgezeigt.

In vielen Fällen lässt sich eine Übereinstimmung hinsichtlich der Wahrnehmung der Bürgerschaft und der tatsächlichen Situation anhand objektiver Daten sowie der Bestandsaufnahme feststellen. Die Bürgerinnen, Bürger sowie die Jugendlichen haben insgesamt ein sehr feines Gespür dafür, wo Stärken und Schwächen liegen. Ziel ist es, alle Mitbürger bei der Entwicklung auch weiterhin mit einzubeziehen.

Die Verwaltung sowie der Gemeinderat werden sich in den kommenden Monaten intensiv mit den Anregungen aus den Beteiligungsformaten auseinandersetzen und abwägen, welche Inhalte in den Konzepten umgesetzt werden können. Die gewonnenen Erkenntnisse und Ergebnisse bilden den Rahmen der zukünftigen Weiterentwicklung der Gemeinde und der Ortsteile und sind mit in den Entwicklungskonzepten enthalten.

## 5 Projektliste und Steckbriefe

Auf den nachfolgenden Seiten sind die vorgesehenen Projekte in Form einer Projektliste und Steckbriefen dargestellt. Die einzelnen Projekte sind mit individuellen Projektnummern aufgeführt. Insgesamt sind 16 Projekte beschrieben.

Im Hauptort Schliengen und in den Ortsteilen weist eine Vielzahl an Gebäuden starke bis schwerwiegende Mängel auf (siehe Bestandsaufnahme). Es ist davon auszugehen, dass während der Laufzeit der Anerkennung als Schwerpunktgemeinde weitere private Eigentümer eine Förderung beantragen. Begründet aus der Bestandsaufnahme, werden 12 Gebäude zu Wohnraummodernisierung und 8 Umnutzungen von ehemals landwirtschaftlich genutzten Gebäuden angesetzt.

Insgesamt beträgt die Fördersumme rund 1,3 Mio EURO. Damit werden Investitionen in Höhe von rund 6,3 Mio. EURO ausgelöst. Die Fördersumme, die sich aus den kommunalen Projekten ergibt, beläuft sich auf rund 0,2 Mio EURO, die der privaten Maßnahmen auf rund 1,1 Mio. EURO.

### Kommunale Baumaßnahmen:

- |    |   |
|----|---|
| K1 | Beratungsprojekt, Gesamtgemarkung   |
| K2 | Beratungsprojekt, Gesamtgemarkung (Gestaltungsbeirat)                                     |
| K3 | Ortszentrum Liel, Schlossgarten   |
| K4 | Ortszentrum Liel, Automatenkiosk als regionaler Direktvermarkter                          |
| K5 | Rathausplatz 5, Haus der Vereine (Umnutzung Feuerwehrhaus)                                |
| K6 | Gestaltung Rathausplatz   |
| K7 | Jugendwerkstatt mit Imkerzentrum und RepairCafé (ehem. Feuerwehrgarage)<br>Schulstraße 9a |
| K8 | Pflanzenwelt mit Begegnungsraum Kindererlebnisplatz                                       |

### Private Baumaßnahmen:

- |           |  |
|-----------|--|
| P1 – P8   | 8 bereits beschriebene private Projekte                                    |
| P9 – P20  | 12 weitere Projekte zur Wohnraummodernisierung 2022 ff.                    |
| P21 – P28 | 8 weitere Projekte zur Umnutzung von Bestandsgebäuden zu neuen WE 2022 ff. |



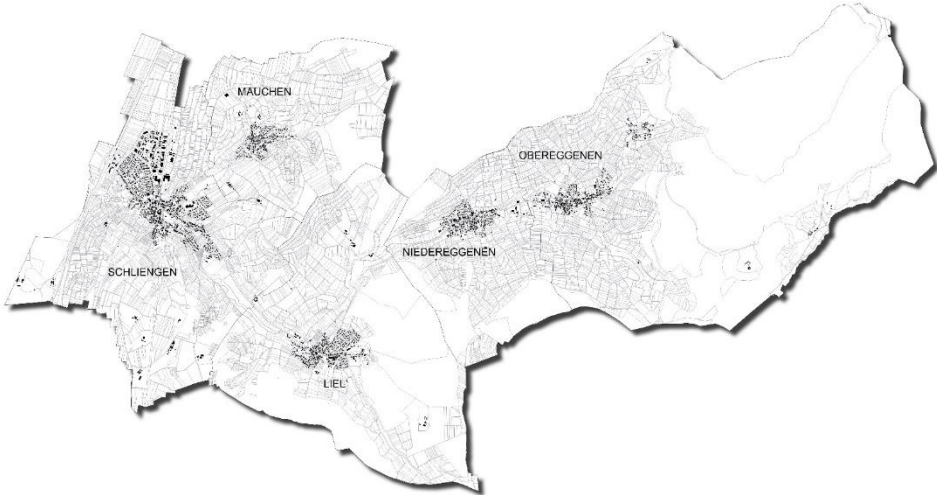
## 5.1 Projektliste

Nachfolgend ist die Projektliste mit den privaten sowie kommunalen Maßnahmen, den Förderschwerpunkten, der Investitionssumme, der Fördersumme und dem Umsetzungsbeginn als Auflistung dargestellt.

**Tabelle 26: Projektliste**

Nr.	Maßnahme	Förderschwerpunkt	Inhalt	Umsetzungsbeginn
<b>Kommunale Projekte</b>				
K. 1	Beratungsprojekt, Gesamtgemarkung	übergreifend	Beratung	laufend
K. 2	Beratungsprojekt, Gesamtgemarkung (Gestaltungsbeirat)	übergreifend	Beratung	laufend
K. 3	Ortszentrum Liel, Schlossgarten (Flst.Nr.: 274/1)	Wohnen/Innenentwicklung	Wohnen	2026
K. 4	Ortszentrum Liel, Automatenkiosk zur regionalen Direktvermarkter (Flst.Nr.: 274/1)	Grundversorgung	Automatenkiosk zur regionalen Direktvermarkter	2023
K. 5	Rathausplatz 5, Haus der Vereine (Umnutzung Feuerwehrhaus) (Flst.Nr.: 20/1)	Gemeinbedarfs-einrichtung	Umnutzung Feuerwehrhaus zum Haus der Vereine	2024
K. 6	Gestaltung Rathausplatz (Flst.Nr.: 20/1)	Gemeinbedarfs-einrichtung	Verbesserung des Wohnumfelds	2025
K. 7	Jugendwerkstatt mit Imkerzentrum und RepairCafé (ehem. Feuerwehrgarage), Schulstraße 9a (Flst.Nr.: 3074)	Gemeinbedarfs-einrichtung	Umnutzung Feuerwehrgarage	2024
K. 8	Pflanzenwelt mit Begegnungsraum Kindererlebnisplatz (Flst.Nr.: 3074)	Wohnen/Innenentwicklung	Verbesserung des Wohnumfelds	2025
<b>Private Projekte</b>				
P. 1-8	8 bereits beschriebene private Projekte	variierend	variierend	2022 / 2023
P. 9 - 20	12 weitere Projekte zur Wohnraummodernisierung	Wohnen/Innenentwicklung	Umnutzung Bestandsgebäude zu neuen WE	2022 ff.
P. 21 - 28	8 weitere Projekte zur Umnutzung von Bestandsgebäuden zu neuen WE	Wohnen/Innenentwicklung	Wohnraummodernisierung	2022 ff

## 5.2 Steckbriefe

Steckbrief lfd. Nr. 1	
<b>K.1</b>	<b>Gemeinde Schliengen - Gesamtmarkung</b> <b>Gemarkung Schliengen</b>
Projekttitel	Beratungsprojekt
Förderschwerpunkt	Übergreifend
Bauherr	Gemeinde Schliengen
Kurzbeschreibung	Vorbereitung und Begleitung privater Projekte, Ziele: Projekte initiieren, Fördermöglichkeiten aufzeigen und die Entwicklung des ländlichen Raums unterstützen, Information und Beteiligung der Bürgerschaft.
Umsetzungszeitraum:	Laufend
Förderfähige Kosten:	ca. 42 T€
<b>Fördersumme:</b>	ca. 21 T€
Projektfotos	
	

Steckbrief lfd. Nr. 2

**K.2****Gemeinde Schliengen - Gesamtgemarkung****Gemarkung Schliengen**

Projekttitlel Beratungprojekt

Förderschwerpunkt Wohnen

Bauherr Gemeinde Schliengen

Kurzbeschreibung Beratung kommunaler und privater Projekte

Ziele: Kosten entstehen für die mindestens jährliche Einberufung des Mobilen Gestaltungsbeirats der Architektenkammer Baden-Württemberg und der Gestaltungsberatung des Naturparks Südschwarzwald. Die Beratung sensibilisiert für hochwertiges und qualitativvolles Bauen im Ländlichen Raum und trägt damit zum behutsamen Umgang mit wertvoller Bausubstanz, oftmals auch denkmalgeschützt, in Schliengen und den Ortsteilen bei.

Kosten für Einberufung der Beiräte, Organisation, Vorbereitung ca. 35 T€

Umsetzungszeitraum: Laufend

Förderfähige Kosten: ca. 35 T€

**Fördersumme:** ca. 17,5 T€

**Architektenkammer  
Baden-Württemberg**



**Naturpark  
Südschwarzwald**

Steckbrief lfd. Nr. 3

## K.3

### Gemeinde Schliengen – Ortsteil Liel

#### Ortszentrum Liel

Projekttitlel	Projekt Ortszentrum Liel, Schlossgarten an der Kirchstraße (Flst.Nr.: 274/1)
Förderschwerpunkt	Verbesserung des Wohnumfelds (auf öffentl. gewidmetem Grund) 50 % (max. 750 T€)
Bauherr	Gemeinde Schliengen
Kurzbeschreibung	<p>Das Dorfleben in Liel findet rund um den Schlossgarten statt. Dort befinden sich der Kindergarten, die Grundschule, die Einsatzabteilung der freiwilligen Feuerwehr, die Ortsverwaltung, ein Kinderspielplatz, die Kirche sowie die Gemeindemehrzweckhalle mit Vorplatz. Neben dem Wochenmarkt finden zahlreiche Veranstaltungen im Schlossgarten statt (Traditioneller Zunftabend, Lampionfest, Freiluftgottesdienst mit Tiersegnung, Dorffest, Dorfweihnacht). Um diesen Ort des Gemeindelebens aufzuwerten und in seinen Möglichkeiten zu bereichern, bietet sich eine gestalterische Aufwertung der gesamten Fläche, angefangen vom Hirschengarten, über den Zugang zum Kindergarten und der Schule bis zum Kirchzentrum, an. Ziel sind: die Gestaltung der Fußwege um den Hirschengarten, den Kindergarten, die Grundschule und das Kirchzentrum mit Bereichen des Begegnens und Verweilens, Gestaltung einer naturnahen Freilufttribüne, Schaffung eines frei zugänglichen Erlebnisbereiches, Aufwertung des Kinderspielplatzes zum Start und Einführungsort Waldpädagogik, wo Zusammenhänge und einzelne Merkmale des Waldlebens erläutert werden und ein Rundgang mit einzelnen Stationen durch den nahe gelegenen naturnahen Gemeindegarten beschrieben wird.</p> <p>Kostenschätzung: ca. 260 T€</p>
Umsetzungszeitraum:	2026
Förderfähige Kosten:	ca. 218 T€
<b>Fördersumme:</b>	ca. 109 T€

Projektfotos



Steckbrief lfd. Nr. 4

# K.4

## Gemeinde Schliengen – Ortsteil Liel

### Automatenkiosk als regionaler Direktvermarkter

Projekttitel	Projekt Automatenkiosk als regionaler Direktvermarkter (Flst.Nr.: 274/1)
Förderschwerpunkt	Neugründung, Übernahme oder Erweiterung eines Kleinstunternehmens oder beihilferelevante Basisdienstleistungen 30 % (max. 200 T€)
Bauherr	Gemeinde Schliengen
Kurzbeschreibung	Neben der Aufwertung der gesamten Fläche, angefangen vom Hirschengarten, über den Zugang zum Kindergarten und der Schule bis zum Kirchzentrum, soll zudem die Errichtung eines Automatenkiosks, bei dem regionale Direktvermarkter Obst, Gemüse, Milchprodukte und Wurstwaren anbieten können, geschaffen werden.  Kostenschätzung: ca. 50 T€
Umsetzungszeitraum:	2023
Förderfähige Kosten:	ca. 42 T€
<b>Fördersumme:</b>	<b>ca. 13 T€</b>

Projektfotos



Steckbrief lfd. Nr. 5

## K.5

**Gemeinde Schliengen – Ortsteil Obereggenen**

**Gemeinschaftseinrichtung - Haus der Vereine**

Projekttitel	Projekt Rathausplatz 5 (Umnutzung Feuerwehrhaus) (Flst.Nr.: 20/1)
Förderschwerpunkt	Umnutzung zur Gemeinbedarfseinrichtung 50 % (max. 500 T€)
Bauherr	Gemeinde Schliengen
Kurzbeschreibung	<p>Das Feuerwehrhaus, direkt neben dem Rathaus und der Blauenhalle als Ortszentrum von Obereggenen, entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen zur Unterbringung zeitgemäßer und moderner Rettungstechnik. Daher wird z.Zt. ein Feuerwehrstützpunkt geplant, der den gesamten Feuerwehrkräften des Eggnertales als neuer Zentralstandort dienen soll. Das bisherige Feuerwehrhaus Obereggenen soll als Haus der Vereine umgestaltet werden, um die Ortsmitte um den Rathausplatz auch weiterhin zu beleben. Damit verbunden, soll der gesamte Dorfplatz ansprechender gestaltet werden. Gestalterische Elemente können nun umgesetzt werden, da die Freifläche nun nicht mehr als Alarmausfahrt oder Aufstellfläche für die Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr dienen muss. Die Gebäude stehen unter Denkmalschutz (Abstimmung Denkmalschutzbehörde vor Antrag).</p> <p>Kostenschätzung: ca. 85 T€</p>
Umsetzungszeitraum:	2024
Förderfähige Kosten:	ca. 71 T€
<b>Fördersumme:</b>	ca. 36 T€

Projektfotos



Steckbrief lfd. Nr. 6

**K.6****Gemeinde Schliengen – Ortsteil Obereggenen****Gestaltung Rathausplatz**

Projekttitel	Projekt Rathausplatz (Flst.Nr.: 20/1)
Förderschwerpunkt	Verbesserung des Wohnumfelds (auf öffentlich gewidmetem Grund) 50 % (max. 750 T€)
Bauherr	Gemeinde Schliengen
Kurzbeschreibung	Das Feuerwehrhaus, direkt neben dem Rathaus und der Blauenhalle als Ortszentrum von Obereggenen, soll als Gemeinbedarfseinrichtung für die Vereine in Schliengen umgenutzt werden. Damit verbunden, soll der gesamte Dorfplatz ansprechender gestaltet werden. Gestalterische Elemente können nun umgesetzt werden, da die Freifläche nun nicht mehr als Alarmausfahrt oder Aufstellfläche für die Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr dienen muss. Die Gebäude um den Rathausplatz stehen unter Denkmalschutz. Die Aufwertung kommt der gesamten Ortsmitte zu Gute und fördert die Belebung des Ortsteils. Die Fläche dient jährlich als Dorffest.  Kostenschätzung: ca. 40 T€
Umsetzungszeitraum:	2025
Förderfähige Kosten:	ca. 33 T€
<b>Fördersumme:</b>	<b>ca. 17 T€</b>

Projektfotos



Steckbrief lfd. Nr. 7

## K.7

### Gemeinde Schliengen – Ortsteil Niedereggenen

#### Schaffung Jugendwerkstatt mit Jungimkerzentrum und Repaircafé

Projekttitlel	Projekt Jugendwerkstatt (ehem. Feuerwehrgarage), Schulstraße 9a
Förderschwerpunkt	Umnutzung zur Gemeinbedarfseinrichtung 50 % (max. 500 T€)
Bauherr	Gemeinde Schliengen
Kurzbeschreibung	<p>Durch den Bau des Feuerwehrzentralstandortes kann die Feuerwehrgarage aufgegeben werden und hier ein Angebot für Kinder und Jugendliche geschaffen werden. Geplant ist die Umgestaltung in eine Jugendwerkstatt, um den Kindern und Jugendlichen die Themen Renaturierung und Schaffung naturnaher Landschaftsräume nahe zu bringen. Zudem sind die Imker der Region in der Nachwuchsförderung aktiv und könnten weitere Angebote und Kurse anbieten. Das Eggenertal ist weit in der Region für seinen Obstbaumbestand bekannt. Daher war und ist die Pflege des Imkerwesens hier ortstypisch von besonderer Bedeutung. Des Weiteren soll ein RepairCafé entstehen, bei dem Kindern und Jugendlichen Reparaturarbeiten an Gegenständen des täglichen Gebrauchs gezeigt werden kann.</p> <p>Kostenschätzung: ca. 12 T€</p>
Umsetzungszeitraum:	2024
Förderfähige Kosten:	ca. 12 T€
<b>Fördersumme:</b>	ca. 6 T€

Projektfotos





Steckbrief lfd. Nr. 8

**K.8****Gemeinde Schliengen – Ortsteil Niedereggenen****Schaffung Pflanzenwelt und Begegnungsraum Kindererlebnisplatz**

Projekttitel	Projekt Pflanzenwelt und Begegnungsraum Kindererlebnisplatz Schulstraße 9a (Flst.Nr: 3074)
Förderschwerpunkt	Verbesserung des Wohnumfelds (auf öffentlich gewidmetem Grund) 50 % (max. 750 T€)
Bauherr	Gemeinde Schliengen
Kurzbeschreibung	Die nach Südosten ausgerichteten Hänge der Umgebung waren mit Trockenmauern versehen und stellten für viele Ortsbewohner den Raum zur Selbstversorgung dar. Einige der jetzt unwirtschaftlichen Flächen hat die Gemeinde erworben und unter Hilfe des BUND Trockenmauern erhalten. Hier könnte die Pflege, Veredelung und Vermehrung von Pflanzen sowie die Grundlagen des Pflanzenbaus vermittelt werden. Zu Gunsten des Grundschulerweiterungsbaus fällt direkt am Grundschulzentrum Freifläche weg, die bisher als Spielgelände genutzt wurde. Angrenzend an die Pflanzenwelt der Kinder und Jugendlichen soll ein naturnaher Kinderspielplatz als Projekt unter fachmännischer Anleitung entstehen.  Kostenschätzung: ca. 15 T€
Umsetzungszeitraum:	2025
Förderfähige Kosten:	ca. 15 T€
<b>Fördersumme:</b>	ca. 7,5 T€

Projektfotos



Steckbrief lfd. Nr. 9 - 36

## P.9 ff

### Gemeinde Schliengen

#### Gebäude in den Ortsteilen Liel, Mauchen, Niedereggenen und Obereggenen

Projekttitel	8 beschriebene private Projekte 2022 / 2023  Weitere 12 Wohnungsmodernisierungen und Umnutzungen von 8 landwirtschaftlichen Gebäuden
Förderschwerpunkt	Förderschwerpunkte variierend  Wohnen Wohnungsmodernisierung, 30 % (max. 20 T€ pro WE) Umnutzung Bestandsgebäude zu neuer WE 30 % (max. 50 T€ pro WE)
Bauherr	Privat
Kurzbeschreibung	In den Ortsteilen weist eine Vielzahl an Gebäuden starke bis schwerwiegende Mängel auf (siehe Bestandsaufnahme). Neben den bereits beschriebenen acht Projekten, ist davon auszugehen, dass während der Laufzeit der Anerkennung als Schwerpunktgemeinde weitere private Eigentümer eine Förderung beantragen. Auf Grundlage der Bestandsaufnahme gehen wir von 12 Modernisierungen und 8 Umnutzungen aus.
Umsetzungsbeginn:	2022 ff.

#### Projektfotos



## Literatur / Materialien

- Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
- Google Maps
- Homepage Gemeinde Schliengen
- Regionalplan 2000 Region Hochrhein-Bodensee, Regionalverband Hochrhein-Bodensee, 1998
- Strukturkarte Regionalplan Hochrhein-Bodensee, 2019
- Flächennutzungsplan
- Gesamtgemeindliches Entwicklungskonzept Gemeinde Schliengen, FSP Stadtplanung Fahle Stadtplaner Partnerschaft mbB, 2017
- Integriertes ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) – „Herz des Markgräfler Landes“, Projektbericht, Faktorgrün, 2020
- Integriertes ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) – „Herz des Markgräfler Landes“ – Biotopvernetzungsplan, Faktorgrün, 2020
- Integriertes ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) – „Herz des Markgräfler Landes“ – Präsentationen GR, Faktorgrün, 2020
- Integriertes ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) – „Herz des Markgräfler Landes“, Präsentation Gemeinderat und weitere Pläne, Faktorgrün, 2020
- Lärmaktionsplan Gemeinde Schliengen, Heime + Jud Ingenieurbüro für Umweltakustik, 2020
- Liste der Kulturdenkmale in Baden-Württemberg, Gemeinde Schliengen Landesamt für Denkmalpflege, Januar 2021
- Liste der Kulturdenkmale in Baden-Württemberg, Gemeinde Schliengen Landesamt für Denkmalpflege, Oktober 2006
- Verträglichkeitsuntersuchung für einen Supermarkt und einen Getränkemarkt in der Gemeinde Schliengen, Stadt und Regionalentwicklung Dr. Donato Acocella, 2008
- Landratsamt Lörrach, Nahverkehrsplan Landkreis Lörrach, Teilfortschreibung 2020, Landkreis Lörrach, 2020
- Gastgeberverzeichnis Auszug Schliengen
- Bürgerbroschüre 2019 Gemeinde Schliengen
- Dokumentationsbericht Online Bürgerbeteiligung „Bauliche Entwicklung im Eggenertal“, MemoU, Freiburg, Mai 2021
- Dokumentationsbericht Jugendbeteiligung Online-Ideenwerkstatt MemoU, Freiburg, Mai 2021
- Daten aus dem Umweltinformationssystem (UIS) der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden Württemberg (LUBW)
- Sowie diverse Unterlagen der Gemeinde, bisherige ELR-Projekte, Unterlagen zu bisherigen Sanierungsgebieten, Planungen für aktuelle Baugebiete, Kataster und Luftbilder